

VERBAND UND SERVICEORGANISATION DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V.



MITGLIEDERBESTAND STEIGT AUF 417 UNTERNEHMEN VSW-Konjunkturumfrage 2020: Zahlen, Antworten, Ergebnisse



editorial



LIEBE MITGLIEDER, LIEBE LESER,

nach zehn Jahren des ununterbrochenen konjunkturellen Aufschwungs hat die Corona-Pandemie im ersten Quartal 2020 einen beispiellosen Einbruch der Wirtschaft eingeleitet. Viele Unternehmen kämpfen um ihre Zukunft, manche um ihre Existenz. In schwierigen Zeiten (mehr als in guten) stellt man sich oft die Frage, wie es wohl den anderen geht.

Mit den Ergebnissen unserer Konjunkturumfrage, die wir in diesem Magazin abgedruckt haben, geben wir Ihnen einen Überblick über die wirtschaftliche Situation in den Mitgliedsunternehmen und über die Zukunftsprognosen der Unternehmer.

Obwohl das Gesamtbild der Konjunktur in 2020 negativ ist, ist die Wirtschaftslage in den einzelnen Unternehmen doch sehr stark branchenabhängig. Ausmaß und Gründe für Auftrags- und Umsatzrückgänge sind sehr unterschiedlich und vielschichtig. Branchenspezifische Einzelheiten lassen sich in einem Umfrageergebnis schwierig abbilden. Ich habe im Oktober mit 10 Unternehmern aus ganz unterschiedlichen Branchen über die geschäftliche Entwicklung in ihren Betrieben im Corona-Jahr gesprochen. Ab Seite 8 lesen Sie die Interviews mit 10 Unternehmern über den Verlauf des Jahres 2020.

Unsere VSW-Geschäftsstelle gehörte zu den wenigen Betrieben, bei denen die Corona-Pandemie für einen exorbitanten Auftragsanstieg sorgte. Die arbeitsrechtliche Beratung im Corona-Jahr (ab Seite 34) stellte uns ab Mitte März vor große Herausforderungen. Wir mussten viele Rechtsfragen klären, auf die es bisher keine Antworten gab. Mit viel Engagement und Teamgeist haben wir die Herausforderungen aus meiner Sicht gut be-



wältigt. Gemeinsam mit meinem Team hoffe ich, dass wir Ihnen in dieser unsicheren Zeit jedenfalls in rechtlicher Hinsicht immer Sicherheit geben konnten.

Mit dem Ende der Sommerferien und der Rückkehr zum täglichen Schulbetrieb kam wieder eine Portion Normalität in unser Leben. Ich erhielt vermehrt Anfragen, wann denn die VSW-Veranstaltungen wieder starten würden. Es war offensichtlich, dass es dabei auch um die Nachfrage nach persönlichen Kontakten ging und nicht nur um die Nachfrage nach (sich überall etablierenden) Online-Seminaren.

Für unsere Fortbildungsveranstaltungen wollte ich ein neues Seminar-Format schaffen, das allen Bedürfnissen gerecht wird. Ich wollte erreichen, dass Online-Teilnehmer vom Büro oder Home-Office aus an derselben Seminar-Veranstaltung teilnehmen können, wie auch die Teilnehmer, die präsent im Schloss Reinbek auf unserem Seminar sind. Dies zudem so, dass alle Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich mit Fragen interaktiv an dem Seminar zu beteiligen. Es entstand eine Innovation durch Corona: VSW-Seminare im neuen Doppel-Format (ab Seite 54).

Für unsere Unternehmertreffen haben wir ein Hygienekonzept entwickelt. So konnten wir – wenn auch mit begrenzter Anzahl von Teilnehmern – auch diese Veranstaltungen ab Ende August zunächst wieder anbieten.

Der erneute Anstieg der Infektionszahlen Ende Oktober und der zweite Lockdown (wenn auch "light") ab 02. November hat leider dazu geführt, dass auch unsere neuen Veranstaltungsformate vorübergehend ausgesetzt werden mussten.

Für das Jahr 2021 wünsche ich uns allen, dass wir trotz Corona wieder etwas mehr Normalität zurückgewinnen und dass die konjunkturelle Entwicklung ein bisschen besser verläuft, als es derzeit prognostiziert ist. Es wäre ja nicht das erste Mal, dass die deutsche Wirtschaft die in sie gesetzten Erwartungen übertrifft.

Ihre

Nicole Marquardsen, Geschäftsführerin

Jahresmagazin 2020

Konjunkturumfrage 2020

30 Zahlen,
Antworten,
Ergebnisse







- 70 Nachwuchsförderung: WIWAG Seminar Rheinmetall
- 72 Neue Mitglieder 2020
- 73 Die VSW Mitglieder
- 82 VSW Satzung
- 84 Beitragsordnung

Interviews mit 10 Unternehmern über den Verlauf des Jahres 2020

08 Labordiagnostik in den Zeiten der Corona-Pandemie

Gespräch mit Prof. Dr. med. Jan Kramer LADR Laborverbund Dr. Kamer & Kollegen u. Intermed Service GmbH & Co. KG

12 Pandemie fördert den Verkauf der Sterne

Gespräch mit Knut Brinkmann Firmengruppe Brinkmann

14 Corona verursacht extreme Herausforderungen beim Export in Schwellenländer

Gespräch mit Dirk Polchow INTERSPARE GmbH

16 Corona als Katalysator für Innovationsprojekte

Gespräch mit Kirsten Schönharting SCHORISCH Gruppe

18 Vorbeiflug der Pandemie

Gespräch mit Thomas Interthal TANN Germany GmbH

20 Finanzielle Jahresbilanz: "Unschön"

Gespräch mit Peter Kraus vom Cleff Rowohlt Verlag GmbH

22 Kurzarbeit in erheblichem Umfang

Gespräch mit Bastian Woeste Firmengruppe Runtime

24 Handwerk bisher ohne Auftragsverluste – schwierige Wintermonate werden jedoch erwartet

Gespräch mit Florian Peters Malerei Peters GmbH & Co. KG

26 Erhebliche Umsatzverluste durch Einbruch im Gastronomiegewerbe

Gespräch mit Uwe Stöhr Grossmann Feinkost GmbH

28 Corona bewirkt Kulturwandel im Unternehmen: Zukunftsorientierte Implementierung von "New Work" wurde zur aktuellen Herausforderung

Gespräch mit Dirk Oltersdorf MPA Pharma GmbH

Inhalt

Rechtliche Beratung und Prozessvertretung

- 32 Leistungsumfang
- 34 Arbeitsrechtliche Beratung im Corona Jahr





Unternehmertreffen

- 40 Die VSW Unternehmertreffen
- Regionale Unternehmertreffen
- Winterbegegnung
- Mitgliederversammlung

Fortbildung

- 54 VSW-Seminare im neuen Format
- 56 Fachseminare zur beruflichen Fortbildung
- 62 Seminare für Auszubildende und Berufsanfänger





Finanzielle Vergünstigungen bei der Personalrekrutierung

- 66 Leistungsbeschreibung
- VSW Konditionen für Anzeigenschaltung bei StepStone und monster

VSW Informationsdienste

- 68 VSW Rundschreiben
- 69 Unternehmerdienst und Aktuelle Steuernachrichten



CORONA, KURZARBEIT, HOME-OFFICE

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE MITGLIEDER,

die Corona Pandemie hat unser Leben und das Agieren der freien Wirtschaft - wenn auch mit unterschiedlichsten Auswirkungen - so stark geprägt, wie kein anderes Ereignis der Nachkriegsgeschichte. Es handelt sich um die stärkste Rezession nach dem 2. Weltkrieg. Alle Volkswirtschaften sind stark betroffen. Am stärksten leiden die Schwellenländer. Asiatische Länder haben die wirtschaftlichen Folgen durch frühzeitige, drastische Maßnahmen begrenzen können. Auch Deutschland hat sich insgesamt achtbar geschlagen. Soweit es die negativen Auswirkungen in Form von Auftrags- und Umsatzeinbrüchen betrifft, sind die Unternehmen im Verbandsgebiet branchenspezifisch verschieden stark betroffen. Viele Unternehmen waren gezwungen, mit Kurzarbeit auf einen Mangel an Beschäftigungsmöglichkeit zu reagieren, umgekehrt sind es nicht wenige Unternehmen, die rein wirtschaftlich bisher keine oder nur geringe Nachteile hatten. Die stärksten Nachteile waren in den Bereichen Tourismus und Gastronomie zu spüren. Die nahe Zukunft wird zeigen, ob die Unterstützungsmaßnahmen des Bundes und der Länder ausreichend, zielgerichtet und unbürokratisch schnelle Hilfen bringen.

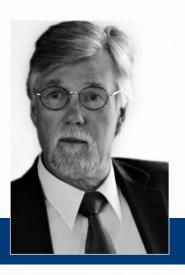
Im Rahmen unserer Konjunkturumfrage im Oktober 2020 haben wir die VSW Mitgliedsunternehmen zu den Auswirkungen der Pandemie auf ihre Betriebe befragt. An der Umfrage haben sich 133 Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen beteiligt.

50% der Unternehmen mussten im Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal kumuliert einen Umsatzrückgang verzeichnen, der sich beim überwiegenden Anteil dieser Unternehmen auf bis zu 20% des Vergleichszeitraums des Vorjahres beschränkte.

73% der Unternehmen hatten jedenfalls vorübergehend für einen Teil der Mitarbeiter keine Beschäftigungsmöglichkeit und haben daher **Kurzarbeit** umgesetzt. Allerdings waren bei 46% der Unternehmen nur bis zu 20% der Mitarbeiter von der Kurzarbeit betroffen und in fast der Hälfte der Unternehmen (47%) waren die Mitarbeiter nur für einen Zeitraum von bis zu 3 Monaten von Kurzarbeit betroffen. Die überwiegende Zahl der Unternehmen im Verbandsgebiet ist also in Märkten tätig, die gegenüber der weltweiten Rezession robust sind. Dafür war das Wachstum in Boomzeiten in der Vergangenheit auch häufig etwas geringer als im bundesdeutschen Durchschnitt.

Fast alle Unternehmen (89%) haben die Mitarbeiter im Home-Office arbeiten lassen, um die Ansteckungsgefahr im Betrieb zu reduzieren. Es steht fest, dass Corona die Nutzung digitaler Lösungen – sowohl bei der Erbringung der Arbeitsleistung als auch in der geschäftlichen Kommunikation – in einer Geschwindigkeit vorangetrieben hat, die ohne die Pandemie





GRUSSWORT

DES VORSTANDS-VORSITZENDEN MICHAEL VOIGT

nie denkbar gewesen wäre. Diese digitalen Lösungen werden in erheblichem Umfang weiter genutzt werden, auch wenn uns die Pandemie nicht mehr dazu zwingen sollte. 69% der Unternehmen haben mitgeteilt, dass sie die Tätigkeit im Home-Office – sofern tätigkeitsbezogen sinnvoll möglich – zukunftsorientiert auch weiterhin zulassen werden. Weitere 15% haben erklärt, dass sie dies jedenfalls vielleicht tun werden.

Gerade dieses Ergebnis zeigt, dass die Unternehmen gemeinsam und im Einvernehmen mit ihren Mitarbeitern die Dinge umsetzen, die zum Wohle aller sind, ohne dass es dazu einer gesetzlichen Regelung bedarf. Mein Wunsch an die Politik ist, dass erkannt wird, dass eine gesetzliche Regelung zum Home-Office ebenso überflüssig wie schädlich ist. Denn: Wo Home-Office sinnvoll umsetzbar ist, wird diese Arbeitsform ermöglicht werden, wo das nicht der Fall ist, wird ein diesbezügliches Gesetz die Wirtschaft erneut mit sinnloser Bürokratie belasten.

Für die von der Pandemie stark belasteten Betriebe hoffe ich sehr, dass die staatlichen Ausgleichszahlungen und die weitere Entwicklung dazu führen können, dass existenzielle Folgen ausbleiben. Allerdings wird die Pandemie unser Leben zumindest auch im 1. Halbjahr des kommenden Jahres noch beeinflussen, aber aus meiner Sicht ist die Prognose gerechtfertigt, dass sich die Wirtschaft in 2021 wieder positiver entwickeln wird.

Abschließend noch ein paar Worte in eigener Sache: Im Frühjahr 2005 wurde ich erstmalig zum Vorstandsvorsitzenden des
VSW gewählt. Seit mehr als 15 Jahren ist es mir eine Freude und
eine Ehre, dieses Amt in einem stets sachlichen und freundlichen Vorstands- und Beiratsgremium auszufüllen. Nun aber ist
die Zeit gekommen, den Vorstandsvorsitz einem jüngeren Kollegen zu überlassen.

Nach dem derzeitigen Stand der Planung wird die nächste Mitgliederversammlung am 26. März 2021 sein. Für die dann folgende Wahl zum Vorstandsvorsitzenden werde ich nicht erneut kandidieren. Ich möchte Ihnen schon an dieser Stelle für Ihr langjähriges Vertrauen danken. Ich hoffe sehr, dass wir die Möglichkeit haben, uns in der kommenden Mitgliederversammlung in großer Runde zu sehen und ich bin sicher, dass mein Nachfolger den Verband gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem Team aus der Geschäftsstelle weiterhin erfolgreich führen wird. Ich wünsche Ihnen alles Gute für das Jahr 2021!

Inr

Michael Voigt Vorstandsvorsitzender

DER VORSTAND



MICHAEL VOIGT (Vorstandsvorsitzender) Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH, Ahrensburg



OLIVER FRANKE (stellvertretender Vorstandsvorsitzender) Oliver Franke Grundstücks-GmbH & Co. KG, Aumühle



WOLFGANG FÄRBER Rampa GmbH & Co. KG, Schwarzenbek



DR. HENNER BUHCKBuhck Umweltservices
GmbH & Co. KG,
Wentorf

DER BEIRAT



DR. ECKARD JANTZENGALAB
Laboratories GmbH,
Hamburg



MARKUS BALLERSTEDT Ballerstedt GmbH, Reinbek



JAN-WILLEM ROES
Party Rent Hamburg
Bernard & Roes GmbH,
Reinbek



THOMAS PIEHLSparkasse Holstein,
Bad Oldesloe





JAN BUSTORFFWalter Bustorff KG,
Trittau



RONALD ZORN Werbeunion GmbH & Co. KG, Schwerin



FRANK WOLGASTWalter Wesemeyer GmbH,
Siek



STEPHAN FREITAGAMEOS
Einrichtungen
Ratzeburg

DIE RECHNUNGSPRÜFER



THOMAS GÖTHLINGRaiffeisenbank eG
Lauenburg,
Lauenburg



JESSICA KISSEHamburger Sparkasse,
Hamburg



LABORDIAGNOSTIK IN DEN ZEITEN DER CORONA-PANDEMIE

Gespräch mit Prof. Dr. med. Jan Kramer

Nicole Marquardsen: Herr Prof. Kramer, die Labore im LADR Laborverbund erbringen labormedizinische Leistungen für mehr als 20.000 Ärzte und über 370 Krankenhäuser. Die Corona-Pandemie hat bei vielen Unternehmen starke Umsatzeinbrüche verursacht. Auch Ärzte waren, jedenfalls im zweiten Quartal, von Umsatzeinbrüchen betroffen. Wie sah die Auftragssituation im LADR Laborverbund im bisherigen Verlauf des Jahres 2020 aus?

Prof. Jan Kramer: Tatsächlich hat es auch bei uns deutliche Rückgänge in der Anforderung von Labordiagnostik gegeben. Das lag daran, dass die Patientinnen und Patienten eine Zeit lang aus Unsicherheit Arztbesuche reduziert oder unterlassen haben. Einige Arztpraxen waren auch geschlossen. Auch Kli-

nikkontakte von Patientinnen und Patienten waren reduziert. Diese Umstände führten dazu, dass die Labordiagnostik unmittelbar von einem Rückgang der Anforderungen betroffen war.

Dazu muss man wissen, dass die Labordiagnostik eine der drei Säulen in der medizinischen Versorgung ist. Wir haben einmal den direkten Arztkontakt mit Anam-

nese und körperlicher Untersuchung, wir haben die Bildgebung mit Sonographie, Röntgen usw., sowie als Drittes die Labordiagnostik. Über 70% aller Diagnosen werden mit der Labormedizin gestellt. Sofern also Ärzte weniger Patientenkontakte haben, wird auch weniger Labordiagnostik angefordert. In der ersten Welle der Pandemie sind die Laboranforderungen bis zu 70 % zurückgegangen

NM: Sie beschreiben den nachvollziehbaren Rückgang der Laboranforderungen aus dem Bereich der Grund- und Regelversorgung der Patienten. Auf der anderen Seite gibt es seit Beginn der Pandemie einen extrem hohen Bedarf an Corona-Tests, um zu klären, ob Menschen infiziert sind.

Prof. JK: In der Labordiagnostik gibt es sehr unterschiedliche Fachbereiche und Verfahren. Auch wenn die in der Analyse täti-

gen Mitarbeiter in der Regel eine identische Grundqualifikation, z.B. als MTLA, haben, ist eine Spezialisierung für die einzelnen Bereiche zwingend erforderlich. Zudem erfordert jede Analytik die Etablierung eines besonderen Verfahrens und oft auch spezielle Geräte. Es ist also nicht einfach möglich, gesunkene Anforderungen in bestimmten Bereichen der Labordiagnostik durch einen erhöhten Bedarf in der Corona-Diagnostik zu kompensieren bzw. etwaige freie Kapazitäten für die Corona-Diagnostik zu nutzen.

NM: Der Nachweis des Corona-Virus erfordert also eine spezielle Diagnostik. Was haben Sie getan, um eine möglichst hohe Anzahl an Corona-Test durchführen zu können?

Prof. JK: Wir untersuchen das Corona-Virus mit PCR-Tests

mittels molekularer Kettenreaktion. (Anmerkung: Test mittels Polymerase-Kettenreaktion - englisch: Polymerase Chain Reaction). Wir hatten zwar auch schon bisher diese Methode. Geräte und Mitarbeiter für die molekulare Erregerdiagnostik, aber diese Kapazitäten reichten natürlich nicht aus, um die Menge an angefor-



derten Corona-Tests zu bewältigen. Wir haben inzwischen für die Corona-PCR-Tests im LADR Laborverbund über 50 Mitarbeiter neu eingestellt und knapp € 11 Mio in Infrastruktur, Geräte und Methoden investiert. Das heißt, es war innerhalb kürzester Zeit eine unglaubliche Entwicklungsarbeit erforderlich, um für die aktuellen Anforderungen leistungsfähig zu sein.

NM: Sie haben also eine Zeit lang in gewissen Fachbereichen der Diagnostik bis zu 70% Anforderungsrückgang gehabt und umgekehrt in der molekularen Erregerdiagnostik eine gewaltige Aufbauarbeit geleistet. Wie haben Sie personell in den Bereichen reagiert, die nicht ausgelastet waren?

Prof. JK: Hier im Zentrallabor haben wir ausschließlich mit Überstundenabbau reagiert. Man muss auch sagen, dass sich

L A D R Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen und I S G Intermed Service GmbH & Co. KG



LADR Zentrallabor Dr. Kramer & Kollegen

3 INTERMED

das Anforderungsvolumen bezüglich der Analytik aus dem Bereich der Grund- und Regelversorgung nach einigen Wochen wieder bis auf einen Auftragsbestand von nur noch "Minus 10%" fast normalisiert hatte. In einigen Laboren des Verbundes wurde teilweise Kurzarbeit umgesetzt, wobei wir dann stets Aufstockungsleistungen bis zu 100% gewährt haben. Die Umsetzung von Kurzarbeit ist für uns aber tendenziell auch problematisch, weil wir ja die Versorgung in allen Bereichen der Labordiagnostik stets sicherstellen müssen und wollen und die Entwicklung der Anforderungs-Situation täglich nur schwer planbar ist.

NM: Von der aktuellen, sehr herausfordernden Situation einige Blicke zurück in die Historie: Der LADR Verbund ist in diesem Jahr 75 Jahre geworden. Ihr Großvater erhielt 1945 von der britischen Armee die Betriebserlaubnis für eine private Laborpraxis. Es war die erste Laborarztpraxis in Deutschland und die "Keimzelle" des heutigen LADR Laborverbundes. Was sind aus Ihrer Sicht die drei wesentlichsten Meilensteine in der Unternehmensgeschichte?

Prof. JK: Aus meiner Sicht ist es nicht möglich, die drei wesentlichen Meilensteine in der Unternehmensgeschichte zu definieren. Es sind viele kleine Schritte, die man mit vielen Menschen gemeinsam gehen muss, um auf eine erfolgreiche Unternehmensgeschichte blicken zu können. Dennoch kann ich sicherlich ein paar Punkte aus der Historie herausheben. Der erste Punkt ist das Wagnis meines Großvaters, direkt nach dem Krieg ein Unternehmen zu

gründen. Mitarbeiter einzustellen und auf die vertrauensvolle, interdisziplinäre und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit verschiedenen Arztgruppen im niedergelassenen Bereich und Einsendern wie Kliniken zu setzen. Ein weiterer Punkt sind die von meinem Vater eingebrachten Innovationen: die Automatisierung, die Qualitätssicherung und die elektronische Datenverarbeitung. Wir waren eines der ersten Labore in Deutschland, das mit EDV arbeitete. Als dritter wichtiger Punkt ist die Gründung der Intermed zu nennen. Die Intermed erbringt für die Labore des Verbundes administrative und logistische Dienstleistungen, so dass sich die Mitarbeiter in den medizinischen Laboren auf ihre diagnostische Tätigkeit konzentrieren können.

NM: Seit den 50er Jahren führt Ihr Unternehmen Überprüfungen von Trinkwasserproben durch. Dies war ein Tätigkeitsschwerpunkt Ihres Großvaters. Heute kümmern sich Ihre Mitarbeiter insbesondere um medizinische Proben. Welcher Anteil des Auftragsvolumens insgesamt entfällt heute noch auf Wasser- und Umweltanalytik?

Prof. JK: Auch heute noch ist es extrem wichtig, dass wir uns mit bioanalytischen Fragestellungen der Wasser- und Umwelt- sowie Lebensmittelanalytik und Fragen der Hygiene beschäftigen. Bei unserer Arbeit geht es ja auch um die Prävention von Erkrankung und die Gesunderhaltung der Bevölkerung. Aber auch wenn es sich um einen wichtigen Bereich handelt, ist es zwischenzeitlich ein konzentrierter Bereich, der 5-10% unseres Gesamtumsatzes ausmacht.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

LADR Laborverbund Dr. Kramer & Kollegen und

ISG Intermed Service GmbH & Co. KG, ärztlich geführter Familienverbund in dritter Generation

Labore u. Gesellschaften:

LADR Zentrallabor Dr. Kramer & Kollegen, sowie weitere 16 LADR Facharztlabore und insgesamt über 50 assoziierte medizinische Labore inklusive Basis- und Krankenhauslabore bundesweit, 3 medizinische Versorgungszentren (MVZ) in der patientennahen Diagnostik, ISG Intermed Service GmbH & Co. KG

Geschäftsinhalt:

ärztliche Leistung: Labormedizinische Leistungen und Hygiene; Bioanalytik; medizinischer Handel und Logistik für Praxis- und Krankenhausbedarf; Paket- und Brieflogistik

Branche:

LADR: Laboratoriumsmedizin, Hygiene, Lebensmittelanalytik, Wasser- und Umweltanalytik; Intermed: Logistik, Medizinischer Handel und Dienstleistungen

Sitz LADR Laborverbund:

Lauenburger Straße 67, 21502 Geesthacht

Sitz Intermed:

Spandauer Straße 24-26, 21502 Geesthacht

Web:

www.ladr.de/ www.intermed.de

Jahresumsatz 2019:

€ 256 Mio

Anzahl Mitarbeiter:

> 3.200

Gründungsjahr:

1945

VSW-Mitglied seit:

Mai 1982

JAHRE LADR Zentrallabor Dr. Kramer & Kollegen



NM: Im Jahr 2011 kursierte der aggressive Darmkeim (HUS/ EHEC). Alle Labore stießen an die Grenzen ihrer Kapazität. Am Ende stellte LADR das einzige noch funktionierende Großlabor im Norden. Was waren die wesentlichen Gründe und Ursachen?

Prof. JK: Gerade in Zeiten einer Pandemie – also auch in den Zeiten der EHEC-Krise damals - zeigt es sich, dass es sehr sinnvoll ist, eine enge Verbindung zwischen medizinischen und bioanalytischen Laborleistungen zu haben. Dadurch haben wir eine sehr hohe Flexibilität. Da wir in Bezug auf Geräte, Methoden und Ausstattungen sehr breit aufgestellt sind, können wir in solchen Ausbruchsituationen auch sehr schnell reagieren.

NM: Nehmen wir dies noch einmal zur Überleitung auf die aktuelle Situation. Sie haben kurz nach Ausbruch der Pandemie das Virusdirektnachweis-Verfahren mittels PCR im Laborverbund etabliert. Wie viele Tests zum Nachweis einer bestehenden Corona-Infektion führen Sie aktuell durchschnittlich am Tag durch? Wie hat sich diese Zahl im Verlauf des Jahres entwickelt?

Prof. JK: Allein hier im LADR Zentrallabor führen wir täglich 5.000 bis 6.000 PCR Untersuchungen auf SARS-CoV-2 durch. Es ist schon beeindruckend, was die medizinischen Labore derzeit bundesweit leisten. Seit Beginn der Pandemie wurden bundesweit - Stand: 26.10.2020 - in etwa 20 Mio PCR Untersuchungen durchgeführt. Nach der Statistik des Robert Koch-Instituts führen die deutschen Labore derzeit 1,3 Mio PCR Untersuchungen pro Woche aus. Man muss bedenken: Die spezielle PCR Methode zum Nachweis des neuen Corona-Virus wurde erst im Januar von Prof. Christian Drosten publiziert. Es ist den fachärztlichen Laboren dann gelungen, das Testverfahren bereits im März routinemäßig im Einsatz zu haben. Es handelt sich um einen Innovationstransfer, den ich mir kaum in einem anderen Bereich vorstellen kann, als in der Medizin. Insofern müssen wir auch für die Zukunft, was Medizinprodukte und die Entwicklung von Testverfahren in solchen Krisenzeiten angeht, unsere Flexibilität in Deutschland bewah-

NM: Sie befürchten eine vollständige Überlastung der Labore?

Prof. JK: Ja, denn es ist auch eine Form der Überlastung, wenn die Verantwortung der Priorisierung von Proben, sprich die Durchführung einer Triage, auf die Labore verlagert wird. (Anmerkung: Triage bezeichnet ein nicht methodisch spezifiziertes Verfahren zur Priorisierung medizinischer Hilfeleistung bei objektiv unzureichenden Ressourcen.) Die deutschen Labore bewältigen jetzt schon wöchentlich diese Millionen von Tests. Wenn wir unter diesem Druck noch entscheiden müssen, welche Tests wir durchführen, welche wir zunächst liegen lassen und welche wir eventuell gar nicht bearbeiten, führt das zu einer Überlastung unserer personellen Strukturen und einer untragbaren emotionalen Belastung unserer Mitarbeiter. Auf diese Situation möchte ich hinweisen. Mein Wunsch an die Politik ist, zu regeln, dass die Priorisierung da vorgenommen wird, wo die Entnahme der Tests erfolgt und nicht am Ende der Kette im Labor.

NM: In den Medien wurde vor Kurzem berichtet, dass möglicherweise Mitte 2021 in Deutschland mit den Impfungen begonnen werden kann. Halten Sie es für realistisch, dass ab Mitte nächsten Jahres erste Gruppen der Bevölkerung tatsächlich geimpft werden?

Prof. JK: Im Hinblick auf diese Frage bin ich genau wie Sie auf die verfügbaren öffentlichen Informationen angewiesen. Wir Labordiagnostiker im Routinelabor sind an der Entwicklung von Impfungen nicht beteiligt. Ich halte es aber durchaus für möglich, dass im Sommer nächsten Jahres eine Impfung zur Verfügung steht, und zwar natürlich zunächst für die entsprechend vulnerablen Risikogruppen.

Es sind nicht wenige Unternehmen, die sich derzeit mit der Entwicklung des Impfstoffs beschäftigen. Es ist auch so, dass die Ergebnisse und Erkenntnisse ausgetauscht werden, um gegenseitig die Fortschritte zu befördern. Insgesamt wird hier bezüglich der Entwicklung des Impfstoffs eine unglaubliche Leistung erbracht. Die zugänglichen Informationen stimmen mich sehr optimistisch, dass wir im nächsten Jahr einen Impfstoff erhalten werden.

NM: Wenn man die Wahrscheinlichkeit einer Mutation des aktuell grassierenden Virus einmal unberücksichtigt lässt, muss man gleichwohl annehmen, dass genesene Co-



vid-Patienten nicht dauerhaft immunisiert sind?

Prof. JK: Nach den derzeit vorliegenden Fallbeschreibungen führen die bei genesenen Covid-Patienten nachgewiesenen Antikörper tatsächlich nicht zu einer dauerhaften Immunisierung. Der aktuelle Wissenstand ist also, dass man sich erneut mit SARS-CoV-2 infizieren kann. Die Krankheitsverläufe sind dann möglicherweise nicht so schwer wie die erste Infektion. aber trotzdem kann auch bei diesen Menschen eine höhere Viruslast erneut erreicht werden und damit auch die Gefahr einer Ansteckung anderer entstehen. Ein Immunschutz nach einer Erkrankung - so der aktuelle Kenntnisstand - scheint also nicht dauerhaft zu bestehen.

NM: Leider ist wohl davon auszugehen, dass sich SARS-CoV-2 relevant verändern wird. Andererseits ist auch bekannt, dass das Influenza-Virus ständig mutiert und gleichwohl sind relativ wirksame Impfungen möglich. Halten Sie es daher für denkbar, dass wir nach Etablierung eines Impfverfahrens in absehbarer Zeit mit dem Corona-Virus in vergleichbarer Weise leben, wie bisher mit dem **Grippe-Virus?**

Prof. JK: Ich höre eine gewisse Hoffnung aus der Frage und diese Hoffnung teile ich. Wir setzen uns alle sehr intensiv mit der Bekämpfung des Virus auseinander. Zudem ist der menschliche Körper sehr widerstandsfähig. Vor diesem Hintergrund glaube ich schon, dass wir in einigen Jahren mit dem Erreger so umgehen und leben können, wie wir es heute mit der Grippe tun. Diese Herausforderung können wir als Gesellschaft nur gemeinsam bestehen.

NM: Zwischenzeitlich existieren verschiedene Schnelltests, um eine Infektion mit SARS-CoV-2 festzustellen. Können diese Schnelltest einen Weg darstellen, um schneller in ein normales Leben zurückzukehren? Ist es zum Beispiel denkbar, die Schnelltests vor Veranstaltungen durchzuführen, um Infektionen auf der Veranstaltung auszuschließen?

Prof. JK: Ich fürchte, das ist vorerst in dieser Form leider nicht möglich. Zunächst muss man wissen, dass "Schnelltest" eine Überschrift für unterschiedliche Testverfahren ist. Es gibt Antikörper-Schnelltests, die man im Internet bestellen kann und

die jetzt auch in Drogeriemärkten vertrieben werden. Getestet wird mittels einer Blutprobe. Wir haben aber eben schon darüber gesprochen, dass Antikörper wieder verschwinden können und vermutlich keinen effektiven bzw. nachhaltigen Schutz gegen eine Infektion bilden. Dementsprechend sind Antikörper-Schnelltests tückisch, was ihre Qualität betrifft. Ich möchte daher vor der Verwendung von Antikörper-Schnelltests warnen und von ihrem Einsatz dringend abraten.

NM: Welche weiteren Schnelltests gibt es?

Prof. JK: Es gibt weiterhin Antigen-Schnelltests. Diese Tests spielen jetzt auch im Rahmen der nationalen Teststrategie eine Rolle. Die Antigen-Schnelltest werden - genauso wie die PCR-Tests - mittels eines Rachenhinterwandabstrichs durchgeführt. Für die Zuverlässigkeit des Test-Ergebnisses ist die Abstrich-Qualität ganz entscheidend. Es ist für medizinisch nicht geschultes Personal nicht ohne Weiteres möglich, einen Rachenhinterwandabstrich von hinreichender Qualität zu nehmen. Bei Einsatz von Antigen-Schnelltest sollte also beachtet werden, dass die Abstrich-Entnahme durch medizinisches Personal erfolgt, anderenfalls ist eine Richtigkeit des Testergebnisses nicht gewährleistet.

NM: Ist der Antigen-Schnelltest denn vergleichbar zuverlässig, wie der PCR-Test, vorausgesetzt die Entnahme des Abstrichs erfolgt durch geschultes Personal?

Prof. JK: Wir waren - neben dem Robert Koch-Institut eines von zwei Privatlaboren in Deutschland, das an der diesbezüglichen Evaluierung beteiligt war. Wir haben festgestellt, dass die Antigen-Schnelltests nicht ganz der Sensitivität der PCR-Tests entsprechen, dass man aber sehr wohl infizierte Personen relativ sicher identifizieren kann, insbesondere solche, mit einer hohen Viruslast. Die Antigen-Schnelltests haben also schon ihre Berechtigung und wurden daher auch schon in die nationale Teststrategie aufgenommen. Allerdings wurden Antigen-Schnelltests bisher nicht in großen Stückzahlen produziert. Die entsprechenden Produktionslinien der In-Vitro-Diagnostik Industrie müssen jetzt erst einmal hochgefahren werden, damit die Antigen-Schnelltests in großen Mengen genutzt werden können.

NM: Herr Prof. Kramer, ich danke Ihnen sehr für dieses Gespräch.





PANDEMIE FÖRDERT DEN VERKAUF DER STERNE

GESPRÄCH MIT DEM GESCHÄFTSFÜHRENDEN GESELLSCHAFTER KNUT BRINKMANN

Nicole Marquardsen: Herr Brinkmann, wie sieht eine Gesamtbewertung der Geschäftslage im Jahr 2020 im Hinblick auf Ihr Unternehmen aus?

Knut Brinkmann: Also es ist so, dass wir gut in das Jahr gestartet sind. Dann wurden wir natürlich - wie alle - von Corona massiv überrascht und geschwächt. Mehrere Wochen im März und April mussten alle Ausstellungsräume geschlossen werden. Im Verkauf ging in dieser Zeit gar nichts mehr. Wir hatten sechs Wochen eine unruhige Zeit, weil keiner sagen konnte, wie es wohl weiter geht. Der Werkstattbetrieb war übrigens durchgehend geöffnet und auch passabel ausgelastet. Dann durften wir den Verkauf wieder öffnen und seitdem der Verkauf wieder geöffnet ist, verkaufen wir wie verrückt: PKW und Transporter - jeweils neu und gebraucht.

Was eher ruhig läuft, ist das LKW-Geschäft, aber die Nachfrage von PKW und Transportern ist sehr hoch. Wir können unser Glück aktuell gar nicht fassen, freuen uns jeden Tag und nehmen das natürlich mit, solange es geht, denn ich befürchte, das dicke Ende wird noch kommen. Aber im Moment läuft es.

Unser Problem ist die Lieferschwierigkeit. Durch Corona waren die Werke zunächst geschlossen und auch jetzt sind beim Hersteller noch viele Mitarbeiter in Kurzarbeit. Im amerikanischen Werk sind Verbrenner komplett ausverkauft, wir bekommen noch vereinzelt Hybride.

Beim GLE zum Beispiel – das ist unser mittelgroßer SUV – haben wir Lieferzeiten bis zum 4. Quartal 2021 und das ist natürlich sehr bitter. Der Bedarf ist da, die Leute wollen investieren und wir können teilweise nicht liefern. Wir machen uns Sorgen darüber, wie es damit weitergeht, denn wir wissen auch, dass es bei den Zulieferern Probleme gibt. An den Lieferschwierigkeiten ist also nicht immer nur der Hersteller schuld.

NM: Hält es denn teilweise Kunden vom Kauf ab, wenn Sie hören, dass die Lieferzeiten so lang sind?

KB: Das kommt vereinzelt vor. Wobei wir natürlich versuchen, vorzubeugen. Bei Kunden, deren Leasingverträge im nächsten Jahr auslaufen, weisen wir jetzt schon auf die Situation hin, so

dass die neuen Verträge bereits jetzt gemacht werden und nicht wie gewohnt ein halbes oder viertel Jahr vorher.

Aber es gibt natürlich auch Kunden, die brauchen sofort ein Auto. Denen helfen wir dann mit Vorführwagen oder Jahreswagen weiter, ggf. auch nur als Überbrückung, bis wir ihr Wunschauto liefern können. Irgendwie finden wir für unsere Kunden im Bereich PKW und Transporter eine Mobilitätslösung, bei LKWs ist das schwieriger. Aber vor dem Hintergrund, dass die Liefersituation bei unseren Wettbewerbern auch nicht anders ist, haben wir wenig Kunden, die sagen, wir kaufen nicht.

NM: Sie sagten, bei den Kunden besteht aktuell eine große Kaufwilligkeit. Woraus resutiert diese nach Ihrer Einschätzung?

KB: Anfänglich haben wir gedacht, es existiert einfach ein Nachholbedarf aus den Monaten März und April. Aber mittlerweile sind seitdem fünf Monate vergangen und die hohe Nachfrage hält weiterhin an. Ich glaube, die Lebenseinschränkungen und die Sorgen, die durch Corona entstehen, führen dazu, dass die Menschen vermehrt Lust haben, zu konsumieren und Geld auszugeben. Auffällig ist nämlich, dass die Kunden auch größere und teurere Autos kaufen als vorher. Auch im Werkstattbereich werden teure Reparaturaufträge erteilt, wo früher gezögert wurde. Einzweiter Punkt ist, dass die individuelle Mobilität wieder eine andere, größere Bedeutung gewonnen hat. Wer es vermeiden kann, möchte sich nicht unbedingt in die Bahn setzen oder in den Bus.

NM: Stichwort Auftragsvolumen. Wenn ich es richtig verstanden habe, entstand ein Rückgang des Auftragsvolumens nur durch und während der erzwungenen Schließung der Verkaufsräume von Mitte März bis Ende April?

KB: Genau. Aber mittlerweile haben wir das verlorene Auftragsvolumen im Bereich Neuwagen PKW und Transporter aufgeholt. Wir sind da bereits jetzt wieder auf Vorjahresniveau - trotz der Lieferschwierigkeiten. Im Bereich LKW hängen wir noch 20 % unter dem Vorjahresumsatz.

NM: Kommt das, weil die Industrie an Umsatzeinbrüchen leidet und daher die Investitionsbereitschaft nicht besteht?

Firmengruppe Brinkmann



KB: Ja, das kommt wohl, weil die Flottenbesitzer derzeit nicht investieren wollen. Es wurde ja auch in diesem Jahr gar nicht so viel transportiert und gefahren wie sonst. Ich habe zum Beispiel gestern mit dem TÜV gesprochen und die haben gesagt, dass in der Flotte erst einmal nicht erneuert wird. Alle Autos mit geringerer Laufleistung als 100.000 km werden nicht - wie sonst - nach 2 Jahren getauscht, sondern weitergefahren. Viele Kunden sind wegen der unsicheren wirtschaftlichen Situation auch vorsichtig. Statt zu kaufen, mieten sie bei Bedarf lieber über Mercedes-Benz CharterWay, um zu vermeiden, dass sie sich durch die Finanzierung mehrere Jahre festlegen.

NM: Zum Thema Kurzarbeit - Haben Sie nur mit den Mitarbeitern, die im Verkauf tätig sind, für die Dauer der geschlossenen Verkaufsräume Kurzarbeit vereinbart oder noch darüberhinausgehend?

KB: Wir haben Kurzarbeit vorsichtshalber zunächst für den gesamten Betrieb angemeldet. Im Verkauf haben wir dann die Kurzarbeit im Wesentlichen umgesetzt. Aber auch in den Werkstätten wurde teilweise kurz gearbeitet, denn gerade im LKW Bereich war es während des ersten Lockdowns sehr ruhig. Bezogen auf das gesamte Personal liegen wir im Schnitt über die letzten Monate bei 13 % Kurzarbeit.

NM: Ok, aber das Verkaufspersonal war insgesamt tatsächlich mehrere Wochen auf Kurzarbeit?

KB: Nicht ganz vollständig, aber fast. Telefonisch haben wir unsere Kunden weiterhin betreut und auch Fahrzeugauslieferungen haben wir durchgeführt.

NM: Haben Sie in der Verwaltung auch Beschäftigungsdefizite gehabt? Haben Sie dort auch mit Kurzarbeit reagiert oder im Home-Office arbeiten lassen?

KB: Im Verwaltungsbereich gab es vereinzelt Kurzarbeit. Wir haben im administrativen Bereich - soweit das sinnvoll möglich ist - auch aus dem Home-Office arbeiten lassen, das haben wir aber vor Corona auch schon gemacht.

Was wir geändert haben, ist z.B. die Art unserer GL-Meetings. Wir sind früher viel gereist, so hatten wir vor Corona immer einmal in der Woche ein Meeting mit

NM: Zusammen gefasst haben Sie die berechtigte Hoffnung, dass 2020 am Ende den Zahlen nach ein normales Jahr wird?

KB: Korrekt. Wir gehen davon aus, auch dieses Jahr jeweils gut 1.000 neue PKW und Transporter zu liefern.

den Leitern aus allen Niederlassungen. Das machen wir jetzt zweimal die Woche, aber digital über "Teams" und das werden wir auch weiter so machen. Damit sparen wir Zeit und

Mit knapp 200 LKW werden wir leicht unter dem Vorjahreser-

gebnis liegen. Bei den Gebrauchtwagen werden wir in Summe zwar weniger Stück verkaufen, dafür aber mehr wertigere Modelle und damit auch mehr Modelle mit besseren Margen.

NM: Haben Sie einen Erklärungsansatz, warum die Kunden teurere Modelle kaufen?

KB: Ich glaube, dass die Menschen unter anderem bereit sind, das Geld auszugeben, das sie sonst für Urlaub ausgegeben hätten. Man hört, dass wohl auch im Hinblick auf andere Luxusgüter im Moment eine hohe Ausgabefreude herrscht, zum Beispiel wird wohl auch für Uhren und Schmuck viel Geld ausgegeben.

NM: Das ist interessant. Da die Menschen das Geld derzeit nicht sinnvoll für teure Reisen ausgeben können, suchen sie nach anderen Luxusgütern?

KB: Ja. Ich glaube auch, dass es eine gewisse Angst gibt, ob und wie es mit dem Euro weitergeht. Also wird investiert, getreu dem Motto: haben ist besser als brauchen. Ich glaube, dass einige das Geld lieber ausgeben, bevor es möglicherweise ent-

NM: Herr Brinkmann, vielen Dank für dieses Gespräch.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

Firmengruppe Brinkmann

Hauptsitz:

Verbindungschaussee 8c, 18273 Güstrow

Niederlassungen:

17153 Stavenhagen, 18439 Stralsund, 17192 Waren

Web:

Geschäftsinhalt:

und Vertragswerkstatt, PKW und Nutzfahrzeuge Opel-Vertragshändler, Renault/Dacia-Vertragshändler

Jahresumsatz 2019:

Anzahl Mitarbeiter:

Gründungsjahr:

VSW-Mitglied seit:

August 1989







CORONA VERURSACHT EXTREME HERAUSFORDERUNGEN BEIM EXPORT IN SCHWELLENLÄNDER

Gespräch mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Dirk Polchow

Nicole Marquardsen: Herr Polchow, wie sieht eine Bewertung der Geschäftslage im Jahr 2020 im Hinblick auf Ihr Unternehmen aus?

Dirk Polchow: In jedem Fall hat uns das Corona-Jahr bisher vor enorme Herausforderungen gestellt und ich sehe auch nicht, dass sich daran kurzfristig etwas ändert. Dies insbesondere, weil Prognosen über die künftige Entwicklung sehr schwierig sind. Die Situation ist insgesamt fragil und wir müssen immer situationsbedingt reagieren. Insgesamt haben wir deutliche Einbußen erlebt, wie es am Ende des Jahres dann aussieht, das müssen wir einfach mal schauen.

NM: Haben Sie ab Mitte März einen deutlichen Einbruch bezüglich der Auftragserteilung erlebt?

DP: Für uns war die Situation noch bis Ende März relativ normal. Die ersten 3 Monate waren im Vergleich zum Jahr 2019 sogar sehr gut. Dann aber war eigentlich schon vorhersehbar, dass die schlechten Lieferbedingungen bzw. die unterbrochenen Lieferketten verheerende Folgen auf den Auftragseingang haben würden. Wir hatten ab April erhebliche Auftragseinbußen und das zog sich dann hin bis Mitte Mai. Ab Mitte Mai konnten wir zumindest wieder erkennen, dass die Betriebe langsam wieder ins operative Geschäft gingen.

NM: War es auch so, dass erteilte Aufträge nicht abgewickelt werden konnten, weil die Inbetriebnahmen beim Kunden nicht möglich waren?

DP: Im Prinzip haben wir fast alle problematischen Situationen erlebt, die Corona verursachen konnte. Angefangen mit Aufträgen, die vor Corona erteilt worden sind, bei denen es zu Lieferverzögerungen gekommen ist, weil Teile fehlten. Wir haben Fälle gehabt, bei denen die Ersatzteile hier bei uns in der Firma lagen, die Servicedienstreise zum Einbau beim Kunden aber nicht möglich war. Wir hatten auch Projekte, bei denen wir mit den Vertragsverhandlungen schon sehr weit waren, die wir dann aber doch nicht realisieren konnten, weil plötzlich beim Kunden eine enorme Verunsicherung da war und das Projekt zurückgestellt wurde.

NM: Bitte sagen Sie doch noch einmal etwas zum Stichwort Zulieferschwierigkeiten.

DP: Einen größeren Anteil der Teile, die wir für unsere Fertigung

brauchen, bekommen wir aus Deutschland oder Europa geliefert. Dort hatten wir relativ wenig Probleme. Aber es gibt auch Teile, die wir z.B. aus Indien beziehen. Dort hatten wir massive Probleme. Unter anderem erwarteten wir einen 20-Fuss-Container mit vielen Teilen für mehrere Neuanlagen aus Indien. Der Container kam erst mit erheblicher Verzögerung, weil er zwei Tage vor der Verschiffung aufgebrochen worden war, weil – so sagte man uns – Lebensmittel darin vermutet worden waren. Die gesamte Abwicklung beim Export und Import war aber auch deshalb problematisch, weil man die indischen Zollbehörden phasenweise nicht mehr im Office erreichen konnte. Durch die fehlende Präsenz war einfach die Kommunikation unterbrochen. Bei den deutschen Behörden war es jetzt im Hinblick auf die Einfuhr nicht ganz so schlimm, aber es kam auch zu Verzögerungen.

Unsere Ersatzteillieferungen werden zu 80-90 % über Luftfracht exportiert. Zu normalen Zeiten haben wir mit verschiedensten Luftfrachtspeditionen verlässliche Preise, die ausgehandelt worden sind. Dann können wir in der Angebotserstellung und Auftragsabwicklung zügig arbeiten, weil wir auf verlässliche Bedingungen zurückgreifen. Mittlerweile ist es allerdings so, dass wir jede Luftfrachtsendung einzeln anfragen und kalkulieren müssen. Das liegt natürlich daran, dass nicht mehr in dem Umfang geflogen wird wie vor Corona, manche Orte werden gar nicht mehr oder nur selten angeflogen. Diese Situation führt dazu, dass wir einen immensen Mehraufwand haben, um überhaupt nur die Angebote für die Ersatzteillieferung abgeben zu können. Schlimm ist auch, dass die dann angebotenen Preise in 3 Tagen schon wieder Schnee von gestern sein können.

NM: Wie sieht es mit der Inbetriebnahme von Neuanlagen aus?

DP: Eine Neuanlage hat in der Regel eine Lieferzeit von sechs Monaten, dann wird sie per Container verschifft. In aller Regel dauert das dann weitere 3-4 Wochen. Danach muss die Anlage vom Hafen, z.B. von Chittagong in Bangladesch zum Sitz des Kunden gefahren werden. Dort müssen dann die Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der Anlage hergestellt werden, u.a. muss das Fundament hergestellt sein, die elektrischen Anlagen, Gas- und Ölleitungen müssen installiert sein.



INTERSPARE GmbH

Steckbrief:

Das Unternehmen:

INTERSPARE GmbH

Sitz:

21465 Reinbek

Web:

Geschäftsinhalt:

Serviceleistungen für Textilveredelungsmaschinen Erneuerung, Umrüstung u. Modernisierung

Branche:

Jahresumsatz 2019:

€ 8 Mio

Exportanteil:

85 bis 90 %

Exportländer:

über 100 Länder weltweit, schwerpunktmäßig Schwellenländer

Anzahl Mitarbeiter:

Gründungsjahr:

VSW-Mitglied seit:

Wir hatten z.B. in Bangladesch den Fall, dass der Kunde es coronabedingt nicht bewerkstelligen konnte, die genannten Voraussetzungen zu schaffen, um die Anlage aufzubauen. Darüber hinaus ist es für uns im Moment unmöglich, einen Inbetriebnahme-Ingenieur nach Bangladesch zu schicken.

Eine Inbetriebnahme vor Ort setzt auch immer voraus, dass wir mit den Mitarbeitern des Kunden zusammenarbeiten. Viele unserer Kunden können aber gar nicht mehr auf ihre Mitarbeiter zugreifen, weil diese erkrankt sind, in Quarantäne sind oder einfach nicht mehr in die Betriebsstätten kommen. In Schwellenländern wie Indien, Bangladesch und Pakistan steigen die Infektionszahlen ja immer noch rasant an.

NM: Bitte beschreiben Sie einmal die Umsatzentwicklung im Laufe des Jahres 2020.

DP: Das erste Quartal war noch sehr gut, es war wesentlich besser, als das erste Quartal 2019. Der Maschinenbau hatte bereits 2019 ein schwieriges Jahr. Das zweite Quartal stand dann bereits voll unter dem Einfluss der Coronakrise, wir hatten Umsatzeinbußen von mehr als 50% im Verhältnis zum Vorjahresquartal. Im dritten Quartal konnten wir dann aber schon wieder eine Belebung erkennen, nicht auf Vorjahresniveau, aber durchaus mit positiven Tendenzen. Meine Prognose für das vierte Quartal ist verhalten optimistisch. Die Situation ist weiterhin sehr fragil und wir wissen nicht, ob es wieder zu Lockdowns kommt, die Einfluss auf unser Geschäft haben.

NM: Können Sie - unabhängig von den Zu- und Auslieferschwierigkeiten - etwas zu den Gründen für den Auftragsrückgang sagen?

DP: Der Verkauf unserer Maschinen und Ersatzteile hat in hohem Maß etwas mit der Nachfrage in der Textilindustrie zu tun. Durch die Coronakrise und die Schließung der Geschäfte ist das Einkaufsvolumen in den großen Konsumländern natürlich zurückgegangen. Das hat unmittelbaren Einfluss auf das produzierende Gewerbe, unsere Kunden sind auf den produzierten Waren hängen geblieben. Unsere Kunden sind dadurch extrem belastet, so dass keine Investitionsbereitschaft bezüglich der Produktionsmaschinen besteht.

NM: Sie haben auf den Auftragseinbruch mit Kurzarbeit reagiert?

DP: Ja. Wir haben relativ kurzfristig im März beschlossen, dass es sinnvoll ist, dass wir mit Kurzarbeit beginnen, weil schon absehbar war, dass wir in den nächsten Monaten unsere verfügbaren Kapazitäten nicht brauchen. Ab Ende März war fast die ganze Firma in Kurzarbeit. Als sich die Situation etwas besserte, nach ca. 6 bis 7 Wochen, haben wir dann begonnen, die

setätigkeit ist nach wie vor nicht nur eingeschränkt, sondern zum Teil immer noch absolut unmöglich. Exemplarisch kann ich ein

NM: Bei den Montage-Mitar-

beitern waren Sie vermutlich zur Kurzarbeit "Null" gezwun-

DP: Ja, das waren wir. Die Rei-

rück zu fahren.

gen?

Beispiel erzählen: Wir hatten einen Serviceeinsatz in Litauen. Der ursprünglich gebuchte Flug wurde storniert. Dann stellte sich heraus, dass es eine Flugverbindung mit der KLM gibt, also über Amsterdam. In Litauen besteht aber die Auflage, dass Personen, die aus Holland kommen. nachweisen müssen, dass sie nicht Corona infiziert sind. Das aber war in der kurzen Transitzeit nicht zu bewerkstelligen. Wir versuchten dann einen Techniker von einem Kooperationspartner aus Portugal nach Litauen zu

schicken. Portugiesen ist es der-

zeit aber nicht gestattet nach Litauen zu reisen. Wir versuchten dann erneut unseren deutschen Mitarbeiter zu schicken und hatten zwischenzeitlich auch einen Flug von Deutschland nach Litauen. Nun aber wurde uns seitens Litauen mitgeteilt, dass Deutsche wegen diverser Hotspots in Deutschland nicht ohne Quarantäne einreisen dürften. Also hat der Serviceeinsatz bis heute nicht stattgefunden, aber er hat schon viel Mühe, Zeit und Geld gekostet.

NM: Im Ergebnis wird 2020 für INTERSPARE ein wesentlich schlechteres Jahr sein, als 2019, richtig?

DP: Wir haben ja noch ein Quartal. Für uns als Unternehmer ist das Glas natürlich auch immer eher halbvoll anstatt halbleer. Die letzten Wochen haben doch wieder viel Positives bewirkt. Es kann gut sein, dass wir noch einmal mit einem blauen Auge davon kommen, d.h. das Jahr jedenfalls mit einer Null abschließen. Das bleibt noch abzuwarten, aber jedenfalls gibt es wieder positive Signale.

Corona als Katalysator für Innovationsprojekte

GESPRÄCH MIT DER GESCHÄFTSFÜHRENDEN GESELLSCHAFTERIN KIRSTEN SCHÖNHARTING



Nicole Marquardsen: Frau Schönharting, wie beschreiben Sie die Geschäftslage im Jahr 2020 im Hinblick auf Ihr Unternehmen?

Kirsten Schönharting: In einer Gesamtbewertung der Geschäftslage kann man sagen, dass wir mehr oder weniger zufrieden sind. So wie das dritte Quartal verlaufen ist und so wie wir die nächste Zukunft im Moment einschätzen, kann man sagen, dass wir wieder auf einem guten Weg sind.

NM: Wie sah die Situation ab Mitte März aus?

KS: Wir haben mit unseren Kunden meist Rahmenverträge, die sukzessive abgerufen werden. Ab Mitte März haben rückblickend viele Kunden überreagiert. Abrufaufträge wurden kurzfristig storniert und Folgerahmenverträge zurückgehalten. Bis zum Ende des zweiten Quartals hatten wir im Verhältnis zum Vorjahr einen Rückgang des Auftragsvolumens von bis zu 25%. Ab dem dritten Quartal hat sich die Situation dann aber wieder ein Stück weit normalisiert, es kam wieder ein Aufschwung u.a. auch durch Neukunden, im Bereich der Sensorik und Analysegeräte. Dadurch konnten wir die Defizite aus dem 2. Quartal teil-

men, die wir schon seit längerem initiiert hatten, an deren Konzeption und Umsetzung wir gearbeitet haben. Aber die Corona Krise wirkte wie eine Art Katalysator. Sie hat bewirkt, dass die Umsetzungsprozesse hinsichtlich der Innovationen deutlich beschleunigt wurden.

NM: Noch einmal zurück zur Auftragslage. Worin sehen Sie den Grund, dass die Kunden die Abrufe jedenfalls von Mitte März bis zum Ende des zweiten Quartals storniert haben?

KS: Aus meiner Sicht waren das Panikaktionen als Reaktion auf den Ausbruch der Coronakrise und den Lockdown. Die Kunden hielten es in der Situation für richtig, erst ihre Sicherheitsbestände aufzubrauchen bzw. zu reduzieren.

NM: Wie haben Sie auf die rückläufige Auftragslage reagiert?

KS: Es fehlte schon eine Auslastung in der Produktion in einer deutlichen Größenordnung. Wir haben zunächst einmal mit Überstundenabbau und Urlaub reagiert. Wir haben Gleitzeitkonten, mit denen man auch in die Minusstunden gehen kann. Damit konnten wir in einem gewissen Rahmen flexibel reagieren. Aber die Situation hat für einen Moment schon Angst gemacht,



weise kompensieren.

Man muss aber auch ergänzend erwähnen, dass wir unsere Kunden-Akquise komplett auf neue Füße gestellt haben. Wir haben im Prinzip den Vertrieb digitalisiert. Wir arbeiten jetzt verstärkt mit sozialen Netzwerken und haben dadurch viel bessere Erfolge erkennbar an unseren Auftragseingängen.

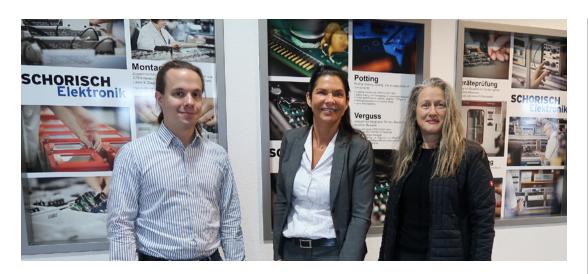
NM: War die Pandemie der Auslöser für diese Veränderung?

KS: Es war jetzt nicht so, dass wir uns damit gedanklich vorher noch nicht beschäftigt haben. Genauso haben wir uns auch vor Corona schon damit beschäftigt, teilweise im Home-Office arbeiten zu lassen. Home-Office und Digitalisierung waren The-

das muss man klar sagen. Die Rahmenbedingungen, die u.a. durch den Lockdown entstanden sind, waren nicht mehr wirklich planbar. Man konnte nur von Tag zu Tag versuchen, trotz aller Hektik vorausschauend und nüchtern auf die Änderungen zu reagieren und den Leistungserbringungsprozess aufrecht zu erhalten. Das ist uns als Team bislang gut gelungen. Ich hoffe, das bleibt so.

Wir hatten prophylaktisch mit unseren Mitarbeitern Kurzarbeit vereinbart, haben das aber bislang nicht nutzen müssen. Wir konnten diese kritische Phase mit unseren Maßnahmen – Überstundenabbau, Urlaub, andere Aufträge vorziehen – überstehen.

SCHORISCH Gruppe



NM: Haben Sie Mitarbeiter im Home-Office arbeiten lassen, um die Ansteckungsgefahr im Betrieb zu reduzieren?

KS: Ja, wir haben Home-Office gemacht, um damit das Ansteckungsrisiko sofort auf ein Minimum herunterzufahren. Wir haben auch versetzt in verschiedenen Schichten gearbeitet, so dass man die Sicherheitsabstände einhalten konnte. Wir hatten ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Vermeidung der Ansteckung.

NM: Wie bewerten Sie Home-Office? Wie ist die Reaktion Ihrer Mitarbeiter auf die Arbeit im Home-Office?

KS: Wir haben die Krise genutzt und viele gute Dinge umgesetzt. Home-Office ist bei uns eigentlich schon immer möglich gewesen und ich sehe das grundsätzlich positiv. Aber wir haben das Thema jetzt noch einmal strukturiert – auch in Zusammenarbeit mit dem VSW. Was die Reaktion

Firma gehen zu können. Andere wiederum können zu Hause sehr konzentriert und effizient arbeiten und sind froh, wenn sie nicht durch die Kollegen abgelenkt werden. Insofern kann man das gar nicht so schwarz-weiß sehen. Ich denke, die Bewertung von Home-Office ist situativ und auch mitarbeiterbezogen sehr unterschiedlich und ich denke, am Ende des Tages wird sich eine neue Arbeitskultur einpendeln, die aus verschiedenen Elementen besteht.

NM: Wie hoch prognostizieren Sie den prozentualen Umsatzeinbruch 2020 im Verhältnis zum Vorjahr?

KS: Es hängt jetzt sehr viel vom 4. Quartal ab. Wenn es gut läuft, wenn wir noch einige von den Aufträgen erfolgreich abschließen können, die wir in der Pipeline haben, dann kommen wir vielleicht auf das Vorjahresniveau. Aber ich vermute, dass wir eher leicht unter dem Vorjahresniveau bleiben

Stecbrief:

Das Unternehmen:

SCHORISCH Gruppe SCHORISCH AG, SCHORISCH Elektronik GmbH SCHORISCH Magis GmbH

Sitz:

Schulstraße 7c, 19357 Karstädt und Stöckenhoop 6, 21465 Wentorf

Web:

www.schorisch-gruppe.de

Geschäftsinhalt:

Herstellung elektronischer Baugruppen, Stahl- und Metallbau, Stahlwasserbau

Branche:

Elektronikbau, Stahl- und Metallbau

Jahresumsatz 2019:

Anzahl Mitarbeiter:

Gründungsjahr: 1920

VSW-Mitglied seit: Juni 1995



der Mitarbeiter betrifft: Wir haben verschiedenste Rückmeldungen bekommen. Es gibt Mitarbeiter, die Home-Office eher als belastend empfinden, insbesondere, wenn eine ganze Familie zu Hause ist. Sich in dieser Situation für die Arbeit abzugrenzen ist für den einen oder anderen schwer. Diese Mitarbeiter wollen dann lieber in die Firma kommen. Auch einige Mitarbeiter, die anfänglich euphorisch waren, Home-Office machen zu können, haben dann nach ein paar Wochen das Feedback gegeben, dass sie froh sind, wieder in die

werden.

Eigentlich hatten wir uns vorgenommen, in diesem Jahr mit der Gesamtleistung zu wachsen. Dieses Ziel haben wir jetzt auf das nächste Jahr gelegt nach dem Motto "aufgeschoben ist nicht aufgehoben".

NM: Für wann rechnen Sie mit einer Rückkehr zur Normalität, im Sinne eines Auftrags- und Umsatzvolumens vergleichbar dem Jahr 2019?

KS: Nach meiner Prognose wird das Mitte 2021 sein.





VORBEIFLUG DER PANDEMIE

Gespräch mit dem Geschäftsführer Thomas Interthal

Nicole Marquardsen: Herr Interthal, wie bewerten Sie die wirtschaftliche Situation der TANN Germany GmbH im Verlauf dieses Jahres?

Thomas Interthal: Zu unserer Geschäftslage 2020 können wir festhalten, dass die TANN Germany GmbH während der 6-7 Monate seit Anfang/Mitte März keinerlei Auftragsrückgang zu verzeichnen hatte. Ganz im Gegenteil: In der Hochphase des Lockdowns Mitte März bis Anfang/Mitte Mai hatten wir verstärkte Auftragseingänge aufgrund kundenseitiger Unsicherheiten über die weitere Entwicklung der Pandamie, die widerum zu überdurchschnittlichen Bestellmengen zwecks Lageraufbau geführt



haben. Unsere Abnehmer haben also über den ursprünglichen Mengenniveaus der Monate vor der Coronapandemie geordert. Der erhöhte Auftragseingang hatte zur Folge, dass wir im April/Mai in erheblichem Umfang an Samstagen Zusatzschichten fahren mussten. Erfreulicherweise hatten wir in der genannten Periode auch keine Probleme in unserer Supply Chain, d. h. der stetigen Versorgung mit Roh- und Hilfsmaterialien.

NM: Hielt der erhöhte Auftragseingang längere Zeit an?

TI: Nein, bereits im Juni/Juli endete das, d.h. die Auftragseingänge gingen dann gerade im Juli stark zurück. Aber wenn man die kumulierte Periode der ersten neun Monate betrachtet – und so sehen wir es auch im jüngsten Forecast bis Ende Dezember hochgerechnet – werden wir zum Ende des laufenden Geschäftsjahres ein vergleichbares Absatz- und Umsatzniveau wie im Vorjahr erreicht haben. Mit anderen Worten, im Hinblick auf die geschäftliche Lage hat uns die Pandemie nicht beeinflusst, sie ist quasi an uns vorbeigeflogen.

NM: Betriebsorganisatorisch kann die Pandemie aber nicht an Ihnen vorbeigeflogen sein. Wie haben Sie das gehandhabt?

TI: Natürlich gab es Mitte März erhebliche organisatorische

Maßnahmen, die wir ergriffen haben. Wir haben hier das Glück, relativ viele Einzelbüros für die Verwaltungsmitarbeiter zu haben. Wo aber üblicherweise zwei oder drei Personen in einem Büro arbeiten, haben wir die Mitarbeiter wechselnd in das Home-Office geschickt. Das haben wir bis ca. Mitte Mai so gehandhabt, bis auch regierungsseitig die Lockdown-Maßnahmen reduziert wurden. Seitdem haben wir organisatorische Maßnahmen, die es garantieren, dass die Hygieneregelungen und der notwendige Abstand gewahrt wird.

Interne Meetings oder Abteilungsleiterbesprechungen machen wir seitdem per Skype.

NM: Wie sind Ihre Erfahrungen mit der Arbeit von Mitarbeitern im Home-Office?

TI: Zunächst einmal war die Arbeit technisch nicht ganz unproblematisch. Die Übertragungsrate der Daten von MitarbeiterInnen im Home-Office zu unseren Servern war oft nicht sehr zufriedenstellend. Das hängt natürlich auch mit dem Ausbau der Breitbandversorgung zusammen. Da hat es dann schon mal etwas länger gedauert, bis ein Mitarbeiter im Home-Office zum Beispiel eine große Excel-Tabelle öffnen konnte.

Menschlich und auch im Hinblick auf die Aufgabenerfüllung haben die Kollegen und Kolleginnen im Home-Office festgestellt, dass ihnen die tägliche

Kommunikation fehlte. Bis auf eine Ausnahme haben alle Mitarbeiter ausdrücklich den Wunsch geäußert, ab Mitte Mai wieder im Betrieb zu arbeiten. Mit der Reorganisation der Büromöbelanordnung haben wir dann die Voraussetzungen geschaffen, um diesem Wunsch nachzukommen.

Gerade in unseren technischen Bereichen, in der Qualitätskontrolle sowie in der Forschung und Entwicklung aber auch in der Produktionsplanung wurde die tägliche persönliche Kommunikation mit der Produktion vermisst, um die Aufgaben effizient und produktiv erfüllen zu können.

NM: Das heißt also, von Ihren Mitarbeitern hat eigentlich keiner eine besondere Vorliebe für die Arbeit im Home-Office entwickelt, auch nicht für einzelne Tage in der Woche. Ganz im Gegenteil, Ihre Mitarbeiter arbeiten lieber im Betrieb.

TI: Richtig. Wie gesagt, es gibt eine Ausnahme. Eine Mitarbeiterin arbeitet noch im Home-Office, aber sie ist auch gesundheitlich vorbelastet.

Die anderen sind schon seit einigen Monaten wieder vor Ort. Sie haben das richtig zusammengefasst. Die Mitarbeiter haben die Motivation, hier im Betrieb mit der Möglichkeit der stetigen

TANN Germany GmbH



persönlichen Abstimmung, schneller und besser arbeiten zu können. Ich denke, das liegt auch ein Stück weit in der Person und in der Natur der Aufgabe. Ein Controller beispielsweise, der die Abstimmung mit Kollegen für seine Arbeit nicht so regelmäßig benötigt, kann seine Aufgaben wie Monatsreporting, Budgetierung/Forecasting, etc. problemlos von zu Hause erledigen. Haben Sie aber jemanden in der Produktionsleitung, in der Forschung und Entwicklung oder in der Qualitätskontrolle, der auch regelmäßig mit den Produktionsmitarbeitern aktuelle Themen vorzugsweise an den Maschinen besprechen muss, würde diese notwendige Interaktion aus dem Home-Office heraus wesentlich schlechter funktionieren, als wenn die Mitarbeiter hier im Betrieb arheiten

NM: Es hat sich ja auch gezeigt, dass die Hygienemaßnahmen funktionieren, obwohl die Mitarbeiter zu einem frühen Zeitpunkt in voller Besetzung wieder in den Betrieb zurück gekommen sind.

TI: Wir haben bis heute keinen Covid-19-Fall in der Firma. Ich glaube, die MitarbeiterInnen verhalten sich auch privat alle sehr diszipliniert, um Infektionen vorzubeugen. Das mag vielleicht auch ein bisschen an der Altersstruktur in unserem Mitarbeiterstamm hängen. Unsere Mitarbeiter sind eher älter, also nicht so sehr wie jüngere Generationen in ihren jeweiligen Szenen unterwegs (Stichwort Hamburg, Schanzenviertel), wo die Ansteckungsgefahr sich vor allen Dingen in den letzten Wochen doch als sehr hoch gezeigt

NM: Noch einmal abschließend zurück zu der stark schwankenden Auftragslage im zweiten und dritten Quartal. Den Grund für den Auftragseinbruch im Juli sehen Sie ausschließlich in den vergleichsweise überhöhten Bestellmengen im März und April?

TI: Korrekt. Der Auftragseinbruch im Juli war eine Reaktion auf das Overstocking-Verhalten im März und April. Nach unserer Verkaufsstatistik per 30.09., die just heute generiert wurde, sind wir kumuliert für die letzten 9 Monate auf Vorjahresniveau sowohl im Absatz als auch im Umsatz. Kurzarbeit war für uns dementsprechend auch kein Thema.

Wir liefern unsere Produkte weltweit an Konsumgüterhersteller in der Lebensmittelindustrie und an die Zigarettenproduzenten. Unsere Aufreißstreifen, die wir an diese Industrien für den Einsatz auf deren Verpackungen vertreiben, können wir als systemrelevant einstufen. Sie unterlagen keinem Absatzeinbruch, da unsere Kunden auf der Endverbraucherseite Nachfragerückgänge nicht zu verzeichnen hatten. In vielen anderen Industriezweigen sah und sieht die geschäftliche Entwicklung natürlich noch ganz anders aus. z.B. in der Automobilindustrie und dem Maschinenbau.

NM: Herr Interthal, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für dieses Gespräch genommen haben.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

Tann Germany GmbH

Sitz:

21509 Glinde

Web:

Geschäftsinhalt:

Branche:

Jahresumsatz 2019:

Exportanteil:

Exportländer:

mit Schwerpunkten

Anzahl Mitarbeiter:

VSW-Mitglied seit:

Mai 1969





FINANZIELLE JAHRESBILANZ: "UNSCHÖN"

Gespräch mit dem Geschäftsführer Peter Kraus vom Cleff

Nicole Marquardsen: Herr Kraus vom Cleff, wie beschreiben Sie die wirtschaftliche Situation des Verlages im Verlauf dieses Jahres?

Peter Kraus vom Cleff: Unschön, wir sind 20% unter Vorjahr. Wobei ich sagen muss, dass das Vorjahr fantastisch gut war. Manchmal laufen die Bestseller einfach fantastisch gut und manchmal hat man andere Bücher. Wir hatten ohnehin für dieses Jahr 3% weniger Umsatz eingeplant, aber damit liegen wir immer noch 17% unter Plan. Ich bin ziemlich sicher, dass wir zum Ende des Jahres ein Fünftel unter Vorjahr liegen.

NM: Wo liegen dafür die wesentlichen Ursachen?
PKvC: Eine Ursache liegt ganz klar im corona-bedingten Entfall von öffentlichen Buchpräsentationen. Die Leipziger Buchmesse fand nicht statt. Die Frankfurter Buchmesse ist als digitale Veranstaltung nicht mit dem Effekt der normalen Messe vergleichbar. Die Berichterstattungen über Bücher, Besprechungen von Büchern, Lesefestivals, Lesereisen, Veranstaltungen mit Autoren fanden gar nicht oder nicht in der gewohnten Form statt. Bücher, die hätten entdeckt werden wollen, wurden durch den Wegfall der genannten Veranstaltungen nicht bekannt gemacht und daher auch nicht oder nur schlecht verkauft.

Mehrere Wochen lang Lockdown im Buchhandel waren natürlich auch wenig verkaufsfördernd. Dennoch: Dank an die Bundesregierung, dass die Buchläden relativ schnell wieder öffnen durften, schließlich ist geistige Nahrung ja systemrelevant.

Ein weiteres Problem in Zusammenhang mit den Abstandsregelungen ist aber auch der begrenzte Platz in den Buchhandlungen. Die durchschnittliche Verweildauer im stationären Buchhandel ist auf zwei bis vier Minuten gesunken, d.h. man geht rein, nimmt schnell das Buch, das man haben will und geht wieder raus. Meine Lieblingsbuchhandlung in Reinbek ist nur 20 qm groß. Da dürfen nur zwei Menschen gleichzeitig drin sein. Wenn draußen eine ältere Dame mit Rollator wartet bis ich fertig bin, habe ich natürlich nicht die Ruhe dort 20 Minuten zu stöbern und mit der Buchhändlerin einen Schwatz zu halten, um zu hören, was sie mir empfiehlt. Auch durch diese Situation werden wesentlich weniger Bücher gekauft, als in normalen Zeiten. Es erfolgt ein reiner Zielkauf, kein Impulskauf.

NM: Ist der Umsatz bei den Hörbüchern vergleichbar rückläufig, wie im Print-Bereich? **PKvC:** Im Hörbuch haben wir ein Wachstumsfeld - in der Tat. Wir wandeln uns ja auch gerade vom reinen Buchverlagshaus zum Medienhaus. Wir haben z.B. Podcasts gestartet ("Sollzustand" und "2 Verbrecher"), die laufen gut.

Im Bereich E-Book hatte ich mir mehr versprochen, weil ich dachte, dass die Menschen dann Bücher runterladen, wenn die Läden geschlossen sind. Das hat bei Thalia sehr gut geklappt, bei Amazon sind wir da eher rückläufig. Meine Erklärung ist, dass die Menschen gerade zum Anfang des Lockdowns nicht die Zeit und die Ruhe fanden, um ein Buch zu lesen. Für Familien mit Kindern war es eine schwierige, unruhige Zeit, bis man den Alltag organisiert hatte. Kinder- und Jugendbuchverlage haben von der Situation profitiert. Wo keine Schule ist, müssen Kinder beschäftigt werden und da wurde sehr viel vorgelesen. Das Kinderbuch wurde verstärkt wiederentdeckt, was langfristig ein toller Effekt ist, denn Studien zeigen, wer als Kind nicht vorgelesen bekommen hat, wird auch später selbst nicht viel lesen.

NM: So, wie ich es bisher verstanden habe, ist der Umsatzrückgang auf den Verkauf geringerer Stückzahlen bei den einzelnen Büchern zurückzuführen. Das würde bedeuten, dass es einen Rückgang des Arbeitsvolumens nicht gab, da die Bücher ja mit identischem Arbeitsaufwand produziert wurden. Wie war das tatsächlich?

PKvC: Als die fehlenden Marketingmöglichkeiten und die schwierige Absatzsituation deutlich wurde, haben wir uns entschieden, weniger Bücher aufzulegen, als sonst. Wir haben also dafür gesorgt, dass das Arbeitsvolumen zurückgeht, weil wir sehr viele Novitäten nicht zum ursprünglich geplanten Termin haben erscheinen lassen, sondern geschoben haben. Dadurch war auch das Arbeitsvolumen bei unseren Mitarbeitern reduziert. Wir machen ungefähr 370 gedruckte neue Bücher im Jahr und davon haben wir rund 35, also fast 10 % geschoben. Dadurch verlagert sich der Arbeitsaufwand über die Monate hinweg, weil nicht lektoriert wird, nicht gesetzt wird, nicht vermarket wird und keine Umschläge gemacht werden.

NM: Geschoben in das 4. Quartal oder in das Jahr 2021?

PKvC: Sowohl als auch. Es macht z.B. keinen Sinn, im 4. Quartal einen Sommerkrimi zu bringen, den mussten wir dann komplett ein Jahr schieben.

Rowohlt Verlag GmbH



NM: Auf das reduzierte Arbeitsvolumen haben Sie mit Kurzarbeit reagiert?

PKvC: Ja. Wir haben drei Monate lang 20% über alle Abteilungen Kurzarbeit gemacht, das war in den Monaten April, Mai und Juni. Wir haben eine Betriebsvereinbarung zur Kurzarbeit abgeschlossen und haben da sehr konstruktiv mit dem Betriebsrat zusammengearbeitet. Die Betriebsvereinbarung wurde mobil per Videokonferenz verhandelt, sehr speziell und anstrengend, aber am Ende hat es gut geklappt. Ich hatte eine genaue Analyse gemacht, welche Abteilungen in welchem Umfang vom Arbeitsausfall betroffen sind. In der Diskussion mit dem Betriebsrat hat sich ergeben, dass es arbeitsorganisatorisch auch denkbar ist, dass der Arbeitsausfall gleichmäßig verteilt wird, so dass wir dann vereinbart haben, dass alle Mitarbeiter gleichmäßig mit 20% Ausfall in Kurzarbeit gehen.

NM: Unabhängig von der Kurzarbeit - haben Sie die Mitarbeiter ab März im Home-Office arbeiten lassen, um die Ansteckungsgefahr im Betrieb zu vermeiden?

PKvC: Wir haben am 17. März einen harten Lockdown gemacht und haben alle nach Hause geschickt, wirklich alle bis auf ein paar Leute am Empfang und mich selbst. Wir haben eine Betriebsvereinbarung zum mobilen Arbeiten, alle Mitarbeiter haben einen Laptop, wir haben fast alle Daten in der Cloud und

sind da wirklich sehr gut organisiert. Das heißt, die Umstellung auf Home-Office ging ziemlich schnell und problemlos.

Wir sind jetzt dabei, dies unter sehr strengen hygienischen Auflagen sukzessive zurückzufahren. Viele haben sich so sehr an das mobile Arbeiten gewöhnt, dass das gar nicht so einfach ist. Wir haben jetzt aber im Einklang mit dem Betriebsrat die Regelung getroffen, dass jeder Mitarbeiter jedenfalls zwei bis drei Tage

pro Woche in den Verlag kommen sollte. An zwei Tagen pro Woche kann gerne mobil gearbeitet werden. Wir haben festgestellt, dass es kein Problem ist, das Geschäft rein digital am Laufen zu halten, aber es entsteht dann nichts Neues. Es ist aber für den Verlag sehr wichtig, dass durch interdisziplinäres Miteinander. z.B. durch Küchengespräche immer wieder Kreatives und Innovatives entsteht.

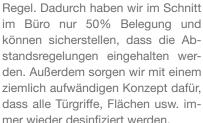
Wir haben bis einschließlich August fast vollständig mobil gearbeitet und ab September gilt jetzt diese 2-3 Tage im Verlag mer wieder desinfiziert werden.

NM: Wie ist Ihre Meinung zu digita-Ien Meetings und Besprechungen?

und Nachteile. Wir haben z.B. festge-

sellt, dass hybride Sitzungen wenig Sinn machen, also solche Sitzung, bei denen ein Teil der Menschen im Home-Office ist und der andere Teil am Besprechungstisch hier im Büro. Wir machen daher eigentlich nur alle größeren Sitzungen und Konferenzen digital. Wir haben jetzt drei Betriebsversammlungen mit 170 Teilnehmern rein digital gemacht, es hat gut geklappt und man gewöhnt sich auch dran.

Unsere Programmkonferenz lief auch digital. In der Programmkonferenz stellen die Lektorate die neuen Titel vor und anschließend die Fachabteilungen die dazu gehörigen Presse-, Vertriebs- und Marketingmaßnahmen. Normalerweise war die



PKvC: Unterschiedlich. Es gibt Vor-



Programmkonferenz eine Veranstaltung für 30-40 Leute. Da die Veranstaltung jetzt rein digital lief, haben wir allen Mitarbeitern freigestellt, daran teilzunehmen. Sehr viele haben das genutzt, weil sie einfach neugierig sind, welche neuen Bücher wir herausbringen werden. Das war eine tolle Erfahrung und wir haben dadurch einen wesentlichen Baustein für ein besseres Miteinander geschaffen.

NM: Das ist ein schönes Schlusswort. Vielen Dank für dieses Gespräch.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

Rowohlt Verlag GmbH

Sitz:

Geschäftsinhalt:

Branche:

Jahresumsatz 2019:

Anzahl Mitarbeiter:

VSW-Mitglied seit:

April 1969

KURZARBEIT IN ERHEBLICHEM UMFANG

Gespräch mit dem Geschäftsführer Bastian Woeste

Sie die Geschäftslage der Runtime-Gruppe in 2020?

Bastian Woeste: Die bisherige Bilanz ist: Wir haben 20% Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verloren. Wobei man sagen muss, dass wir bereits mit dem Geschäfts-

Nicole Marquardsen: Herr Woeste, wie beschreiben

20% Umsatz im Vergleich zum Vorjahr verloren. Wobei man sagen muss, dass wir bereits mit dem Geschäftsergebnis von 2019 nicht so richtig zufrieden waren. Wir als Personaldienstleister sind immer ein Frühindikator für die Entwicklung der Wirtschaft. An dem Umfang und der Frequenz, wie die Kunden Mitarbeiter bestellen, merkt man immer, ob die Wirtschaft läuft oder eben nicht. Wir haben im letzten Jahr schon Eintrübungen der Wirtschaft wahrgenommen, z.B. in den Branchen Maschinenbau und Automobilzulieferer. Von daher sind 20% Einbruch im Verhältnis zu einem Jahr, was schon nicht optimal lief, nicht schön.

Vor dem Hintergrund der Gesamtsituation kann ich aber mit diesen 20% immer noch sehr gut leben. Wir sind hinsichtlich unserer Kunden breit und gut aufgestellt und wir merken jetzt, dass es im dritten Quartal doch schon wieder besser geworden ist. Treiber sind die Logistikbranche und das Handwerk. Das Handwerk ist immer noch

sehr robust, da haben wir viele Bestellungen. Schwierig ist derzeit die Überlassung in Produktionsbetriebe diverser Branchen.

runtime)

NM: Merken Sie um-

gekehrt, dass die schwierige wirtschaftliche Situation den Arbeitsmarkt bereits belebt hat? Ist es wieder besser möglich, gutes Personal zu bekommen?

BW: Das ist so. Tatsächlich sehen wir in der schwierigen wirtschaftlichen Situation auf der anderen Seite eine Chance, das zu erreichen, was uns 2019 gefehlt hat, nämlich gute, qualifizierte Bewerber einstellen zu können. Gute Bewerber stehen jetzt wieder mehr zur Verfügung. Ab Mai ist der Eingang von guten, qualifizierten Bewerbungen eindeutig nach oben gegangen. Auch über die Bundesagentur für Arbeit haben wir gute Kandidaten bekommen. Das ist wirklich das Positive an der ganzen Geschichte, nichtsdestotrotz ist 2020 ein gebrauchtes Jahr und man muss einfach daran glauben, dass 2021 wieder besser wird.

NM: Bitte beschreiben Sie einmal die Situation im März und April. Haben die Kunden die Mitarbeiter schlagartig abgemeldet?

BW: Das Kundenverhalten war sehr unterschiedlich. Es gab Kunden, die die Produktion eingestellt haben und

dann wurden natürlich auch unsere Mitarbeiter sofort abgemeldet. Andere haben die Produktion mit entsprechenden Hygienemaßnahmen laufen lassen und dann auch einen Teil unserer Mitarbeiter behalten.

NM: Aber Sie waren ja gezwungen, auf den Auftragseinbruch mit Kurzarbeit zu reagieren, richtig?

BW: Ja, was uns wirklich geholfen hat, war die Kurzarbeit. Grundsätzlich sind wir ja als Personaldienstleistungsunternehmen von Kurzarbeit im externen Bereich ausgeschlossen. Diese Regelung wurde zum Glück im März durch das neue Gesetz zur Kurzarbeit geändert, so dass seitdem Kurzarbeit für uns sowohl im externen als auch im internen Bereich möglich ist. Wir haben sofort Kurzarbeit beantragt, sowohl für den internen als auch für den externen Bereich, weil wir nicht wussten, wo die Reise im Endeffekt hingeht. Es war zuerst eine schwierige Entscheidung, ob und in welchem Umfang man auch intern, z.B. im Vertrieb, Kurzarbeit umsetzt. Aber es zeigte sich schnell, dass es in der Hochphase des Lockdowns überhaupt keinen Sinn machte, zu versuchen, Kunden zu erreichen. Entweder, weil diese generell

nicht erreichbar waren oder jedenfalls nicht planen konnten. Wir waren also gezwungen, in den Monaten April und Mai im internen Bereich fast

durchgängig auf 50% Kurzarbeit zu gehen. Im externen Bereich hatten wir Ende Mai / Anfang Juni die Spitze an Kurzarbeit erreicht. Zu diesem Zeitpunkt waren 34% der externen Mitarbeiter auf 100% Kurzarbeit.

NM: Wie lange lief die Kurzarbeit in diesem Volumen?

BW: Nur kurz. Ab Juni ging die Kurzarbeit bereits wieder sukzessive zurück. Zwischenzeitlich erfüllen wir nur noch mit zwei Gesellschaften überhaupt die Voraussetzungen für die Kurzarbeit mit einem Arbeitsausfall von mindestens 10%.

NM: Sie haben bundesweit mehr als 30 Niederlassungen, ist die wirtschaftliche Entwicklung regional verschieden?

BW: Die Entwicklung ist regional total unterschiedlich. Es gibt Niederlassungen, da haben wir intern und extern noch Kurzarbeit; es gibt andere Niederlassungen, da ist Kurzarbeit gar kein Thema mehr. Wenn wir mal nach Süddeutschland runter gehen, in Stuttgart zum Beispiel sind wir intern immer noch bei 50% Kurzarbeit. Da sitzen Unternehmen wie Bosch und Mercedes, da läuft nach

Firmengruppe Runtime



wie vor wenig, die haben große Probleme mit den Zulieferern. Gehen wir aber nach Sachsen, sieht die Situation ganz anders aus. Wir haben Niederlassungen in Dresden und Bischofswerda, dort haben wir mittlerweile Höchststände an Aufträgen und stellen weiterhin neue Mitarbeiter ein. In Berlin und Oranienburg zum Beispiel haben wir zu keiner Zeit Kurzarbeit benötigt. In Ostfriesland wiederum, Papenburger-Ecke, wo die Werft und deren Zulieferer sitzen, da sieht es momentan nicht gut aus. Mecklenburg-Vorpommern, dort der Rostocker Bereich, sieht auch nicht toll aus. In Hamburg und Pinneberg wiederum geht es bergauf, da bauen wir die Kurzarbeit sukzessive ab.

NM: Wie ist Ihre Prognose zum 4. Quartal und zu 2021?

BW: Das wird natürlich grundlegend davon abhängen, wie sich die Pandemie entwickelt. Ich glaube nicht, dass es einen weiteren Lockdown geben wird und vor diesem Hintergrund ist meine Prognose auch positiv. Wenn wir im nächsten Jahr wirklich bei einem Wirtschaftswachstum von 4,7% liegen, wie es derzeit prognostiziert ist, dann wird 2021 ein mittelmäßiges Jahr werden. Ich nehme an, dass es eher 2022 wird, bis wir wieder auf Vorkrisenniveau sind.

NM: Haben Sie Ihre internen Mitarbeiter im Home-Office arbeiten lassen, um die Ansteckungsgefahr im Betrieb zu reduzieren?

BW: Ja, haben wir. Die Erfahrungen damit sind durchaus positiv. Ich muss sagen, bei uns in der Firma hat ein Umdenken stattgefunden. Die Einstellung zu Home-Office war vor Corona eher skeptisch, weil man gemeint hat, die Mitarbeiter würden im Home-Office eher wenig arbeiten. Das hat sich aber nicht als richtig herausgestellt. Insoweit ein großes Lob an unsere Kolleginnen und Kollegen. Es gab bei der Arbeit im Home-Office überhaupt keinen Abbruch der Qualität. Auch die Quantität der erledigten Arbeit war nicht geringer, als im Büro, ganz im Gegenteil. Man muss vielmehr sagen, dass einige Mitarbeiter im Home-Office deutlich mehr arbeiten und erledigen. An der Stelle wiederum müssen wir umgekehrt vorsichtig sein und weiterhin darauf achten, dass wir unseren Arbeitgeberpflichten nachkommen. Es soll ja auch nicht sein, dass spätes

Arbeiten oder Arbeiten am Wochenende zur Normalität wird. Wir müssen Wege dafür finden, dass auch beim Home-Office Freizeit und privater Schutzraum von der Arbeitsleistung getrennt bleiben.

NM: Wurde trotz Tätigkeit im Home-Office hinreichend zwischen Kollegen und Vorgesetzten kommuniziert?

BW: Ja. Unsere Meeting-Kultur hat sich schlagartig verändert. Es finden wirklich sehr viele Video- und Telefonkonferenzen statt. Wenn ich jetzt mal auf mich selber schaue: Ich bin sicher im letzten Jahr mindestens 100 Mal geflogen, in diesem Jahr waren es höchstens 10 Flüge und das funktioniert "top", weil wir uns eben über Videokonferenzen bzw. Telefonkonferenzen jeder Zeit abstimmen. Wir konnten uns das zunächst auch nicht vorstellen, aber nachdem man sich einmal daran gewöhnt hat, muss man sagen, dass die Abstimmung über digitale Medien wirklich viel Zeit und Geld spart.

NM: Mögen die Mitarbeiter die Arbeit im Home-Office?

BW: Unterschiedlich, einige kommen lieber ins Büro und vermissen den Plausch in der Teeküche, andere genießen es, zu Hause sehr konzentriert zu arbeiten. Ich gehe davon aus, dass Home-Office bei uns ein Thema bleiben wird, nicht mehr so wie im April und Mai, aber es wird auf jeden Fall ein Thema bleiben.

NM: Herr Woeste, vielen Dank für dieses Gespräch.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

Runtime GmbH, Runtime Solutions GmbH

Hauptsitz:

28195 Bremen

Web:

Geschäftsinhalt:

Jahresumsatz 2019:

Anzahl Mitarbeiter:

Gründungsjahr:

VSW-Mitglied seit:



HANDWERK BISHER OHNE AUFTRAGSVERLUSTE – SCHWIERIGE WINTERMONATE WERDEN JEDOCH ERWARTET

Gespräch mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Florian Peters

Nicole Marquardsen: Herr Peters, wie beschreiben Sie die Auftrags- und Geschäftslage Ihres Unternehmens im bisherigen Verlauf des Jahres 2020?

Florian Peters: Grundsätzlich gab es bei uns erst einmal keine Veränderungen. Die Auftragslage ist unverändert geblieben. Stornierungen von Aufträgen waren im Privatbereich minimal, ein paar wenige ältere Kunden, die ängstlich waren, aber das war auch nur am Anfang der Coronazeit. Ansonsten ist das Jahr bisher ganz normal weitergelaufen. Unsere Aufträge haben einige Vorlaufzeit und dementsprechend waren die meisten Aufträge für das zweite Quartal schon fix, als Corona begann. Wir sind sehr stark im Außenbereich tätig. Beim Streichen der Häuser im Außenbereich gibt es wenig Ansteckungsrisiko, so dass es auch vor diesem Hintergrund keinen Grund gab, Aufträge zu stornieren.

Bei größeren Bauvorhaben wurde es schwieriger und anstrengender die Baustellen einzurichten. Die behördlichen Auflagen in Sachen Hygiene wurden einfach deutlich erweitert. Zum Beispiel bestand die Auflage, ausschließlich Toiletten mit Handwaschbecken und Desinfektionsmöglichkeiten auf den Baustellen einzurichten. Das haben wir zwar sowieso schon immer gemacht, aber man bekam plötzlich keine solchen Toiletten mehr.

NM: Sie hatten bisher keine Auftragsverluste. Wie ist Ihre Prognose für die kommenden Wintermonate?

FP: Ich befürchte, dass die Auftragslage im Winter schon massiv abnehmen wird und zwar wesentlich mehr, als dies sonst im Winter der Fall ist. Da wir besonders viel im Außenbereich arbeiten, haben wir im Winter immer das Problem, dass die Aufträge für Innenarbeiten nicht ausreichend sind, um alle unsere Mitarbeiter in vollem Umfang zu beschäftigen. Der Switch von außen nach innen ist in jedem Jahr schwierig, der findet immer so im Oktober / November statt. Aber man merkt jetzt schon, dass die Aufträge in stärkerem Umfang ausbleiben als sonst.

NM: Worin sehen Sie dafür die konkreten Ursachen?

FP: Wir bekommen in diesem Jahr kaum Aufträge von Hausverwaltungen, die für Wohnungseigentümergemeinschaften arbeiten. Die Wohnungseigentümergemeinschaften lassen sonst zum Beispiel über den Winter Treppenhaussanierungen o.ä. beauftragen. Wegen der schwierigen Situation im Hinblick auf große Zusammenkünfte haben aber die ganzen Wohnungseigentümergemeinschaften Probleme mit der Beschlussfähigkeit. Da nun die Gemeinschaften kaum in der Lage sind, Beschlüsse zu fassen, können auch keine Aufträge rausgegeben werden. Für die Betriebe, die in besonderem Umfang mit Hausverwaltungen zusammenarbeiten, ist das ganz schlimm. Ich habe einen Kollegen in Hamburg mit einem ziemlich großen Betrieb, der beschäftigt ca.120 Mann. Er arbeitet fast ausschließlich für Hausverwaltungen. Der musste seine Mitarbeiter tatsächlich im Sommer schon in Kurzarbeit schicken, weil die Auftragsfreigaben von den Wohnungseigentümergemeinschaften nicht

NM: Gibt es noch weitere Ursachen, die Sie schwierige Wintermonate vermuten lassen?

FP: Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Situation in vielen Branchen werden auch Aufträge von Produktionsunternehmen und Industriebetrieben ausbleiben. Wir hatten zum Beispiel einen Auftrag, der mit Lufthansa-Technik zu tun hatte. Der Auftrag wurde storniert.

NM: In den Medien wird gesagt, das Handwerk sei trotz Corona-Krise robust. Steht das im Widerspruch zu Ihrer Prognose hinsichtlich der Wintermonate?

FP: Nein, tut es eigentlich nicht. Wir müssen diese Wintermonate überstehen und ich bin ganz sicher, dass die Auftragslage spätestens im April wieder deutlich ansteigen wird. Es ist immer der gleiche Ablauf. Nur wird der Winter dieses Mal härter, das war auch in früheren Krisen so. Wir hatten Anfang der 2000er einen schlimmen Winter und auch im Winter 2008 / 2009 während der Finanzkrise gab es einen heftigen Auftragseinbruch.

Malerei Peters GmbH & Co. KG



NM: Wie bewerten Sie denn generell die Zukunftsaussichten für das Bauhandwerk?

FP: Ich glaube schon, dass das Bauhandwerk weiter langfristig stabil bleiben wird und dass wir weiterhin sehr gute Auftragslagen haben werden. Im Baugewerbe ist viel los, es wird extrem viel Geld in Immobilien investiert, sowohl im Neubau, als auch in der Instandhaltung. Das begann schon, als Anfang 2000 der neue Markt abgestürzt ist und das verstärkte sich noch nach der letzten Finanzkrise. Insbesondere in Hamburg boomt die Baubranche.

NM: Wie werden Sie in personeller Hinsicht auf die schlechte Auftragslage in den Wintermonaten reagieren?

FP: Wir werden zunächst einmal versuchen, die Situation mit dem Arbeitszeitmodell zu regeln, das wir in unserem Betrieb vereinbart haben. Zunächst einmal ist bei uns vereinbart, dass die reguläre wöchentliche Arbeitszeit während der Sommermonate eine Stunde über Tarif liegt und in den Wintermonaten 3,5 bis 4 Stunden unter Tarif. Außerdem haben wir Arbeitszeitkonten, die während der Saison aufgebaut werden und im Winter wieder abgebaut werden.

Wir müssen auch darüber nachdenken, die Mittel zu nutzen, die uns der Tarifvertrag gibt, also Schlechtwetter-Kündigungen. Aber wir versuchen das zu vermeiden.

NM: Wie sieht es mit Kurzarbeit aus?

FP: Kurzarbeit kommt auf jeden Fall auch in Betracht. Wir hatten am Anfang der Coronazeit mit dem Betriebsrat schon zwei Sitzungen, in denen wir konkret über Kurzarbeit gesprochen haben. Wir haben damals beschlossen, dass wir die Situation erst einmal beobachten und abwarten. Es zeigte sich ja dann auch, dass Kurzarbeit für uns in der Sommerzeit nicht notwendig war. Jetzt habe ich für die nächste Woche eine Betriebsratssitzung angesetzt, um das Thema wieder aufzugreifen. Mein Plan ist, mit dem Betriebsrat vorsorglich eine Betriebsvereinbarung über Kurzarbeit abzuschließen, um die Option der Kurzarbeit ziehen zu können, wenn die Auftragslage zu stark absinkt.

NM: Ein anderes Thema - Haben Sie zur Vermeidung der Ansteckungsgefahr im Bereich der Verwaltung Mitarbeiter im Home-Office arbeiten lassen?

FP: Ja. Wir haben für bestimmte Schlüsselpositionen Laptops angeschafft und haben die so einrichten lassen, dass sie hier auf das System zugreifen können. Das betraf bei uns insbesondere die Buchhaltung und die Meister. Insbesondere die Meister nutzen diese Funktion tatsächlich immer noch regelmäßig. Einer der Meister arbeitet zum Beispiel regelmäßig Freitags im Home-Office. Er spart den Fahrtweg und

arbeitet zu Hause konzentriert Dinge ab, die sich während der Woche angehäuft haben.

NM: Sehen Sie diese Innovation, die durch Corona entstanden ist, grundsätzlich positiv?

FP: Auf jeden Fall. Ich überlasse es den Meistern, ob sie im Home-Office arbeiten wollen, wenn das möglich ist. Natürlich müssen unsere Meister auch immer viel auf Baustellen unterwegs sein, so dass dort durchgängiges Home-Office gar nicht möglich ist. Aber der Zugang zu unserem EDV-System über die Laptops wird von den Meistern eben gern genutzt, um zu Hause Dinge aufzuholen, weil es ja auch bequem ist. Früher sind die Meister manchmal am Wochenende ins Büro gekommen und haben gearbeitet. Jetzt machen sie das von zuhause aus, was sie natürlich viel besser finden.

NM: Herr Peters, vielen Dank für Ihre Zeit und das Gespräch.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

Malerei Peters GmbH & Co. KG

Sitz:

Gutenbergstraße 40, 21465 Reinbek

Web:

Geschäftsinhalt:

Branche:

Jahresumsatz 2019:

Anzahl Mitarbeiter:

Gründungsjahr:

VSW-Mitglied seit:





ERHEBLICHE UMSATZVERLUSTE DURCH EINBRUCH IM GASTRONOMIEGEWERBE

Gespräch mit dem Geschäftsführer Uwe Stöhr

Nicole Marquardsen: Herr Stöhr, wie beschreiben Sie die wirtschaftliche Situation der Grossmann Feinkost GmbH im bisherigen Verlauf des Jahres 2020?

Uwe Stöhr: Grossmann ist im Hinblick auf die Kundengruppen sehr breit aufgestellt. Wir beliefern den klassischen Lebensmitteleinzelhandel, insbesondere die großen Ketten. Die zweite Kundengruppe ist der Fachhandel, das heißt Fischgeschäfte, Fleischereien, Bäckereien und der Fachgroßhandel. Unsere dritte Kundengruppe ist das Gastronomiegewerbe, also Hotels und Restaurants. Dieser zuletzt genannte Kundenzweig ist ab Beginn der Coronazeit, also ab Mitte März, völlig eingebrochen. Wir lagen teilweise nur noch bei 20% des Umsatzes im Vergleich zum Vorjahr. Die Situation erholt sich ganz leicht, aber es sind immer noch teilweise 60% weniger Umsatz als im Vorjahr. In dieser Branche herrscht eine starke Unsicherheit. In den letzten Tagen wurde es wegen der Beherbergungsverbote auch noch wieder schlimmer. Der ganze Bereich der Veranstaltungen ist ja auch zusammenge-

Supermärkten und im Fachhandel verkauft. Außerdem sind die Salatbars zur Selbstbedienung in den Supermärkten zu einem erheblichen Anteil mit unseren Produkten bestückt. Auch haben viele Kunden die Salatbars für die Selbstbedienung gänzlich geschlossen. Außerdem sind die Verbraucher zurückhaltender mit den Käufen an der Frischetheke. Auch an dieser Stelle spüren wir also einen Auftragsrückgang, allerdings wesentlich weniger als aus dem Bereich der Gastronomie. Wegen der rückläufigen Verkäufe an der Frischetheke ordert der Lebensmitteleinzelhandel verstärkt Kleinverpackungen, hier haben wir einen Zuwachs, aber das kompensiert die Verluste im Bereich Frischetheke nicht vollständig.

NM: Können Sie den Umsatzrückgang insgesamt bezogen auf alle Kundengruppen quantifizieren?

US: In den Anfangsmonaten März und April hatten wir fast 45% weniger Umsatz, jetzt fehlt uns noch ungefähr ein Drittel vom sonst üblichen Umsatz.



US: Ja, das war so. Freitag, der 13. März war der Tag, an dem feststand, dass die Tonnagen, die wir normaler Weise an Ware produzieren, nicht mehr abgerufen und verkauft werden. Es war also auch der Tag, an dem feststand, dass wir hier im Haus radikal Abläufe ändern müssen. Zum Beispiel haben wir die Produktion bestimmter Sortimente gänzlich eingestellt. Wir haben überlegt, welche Kundengruppen welche Produkte ordern

und haben bezogen darauf die Produktion ausgerichtet.



brochen, zum Beispiel gibt es in diesem Jahr praktisch keine Weihnachtsfeiern, während die Auftragsbücher sonst um diese Zeit längst voll waren. Die Gastronomie bestellt also sehr viel weniger Ware. Diese Situation trifft uns schon sehr hart.

NM: Wie sieht es denn mit dem Lebensmitteleinzelhandel und dem Fachhandel aus? Ist die Auftragslage aus diesen beiden Kundengruppen unverändert?

US: Nein, die Auftragslage ist auch dort nicht unverändert. Grossmann ist ja sehr stark im Bereich der Frische unterwegs. Viele unserer Produkte werden über die Frischetheken in den

NM: Ist für Sie eine Verbesserung der Situation absehbar?

US: Nein, derzeit nicht. Wie ich schon sagte, im Handel ist es so, dass wir die Tendenz zu Kleinverpackungen spüren, das wächst auch, gar keine Frage, fängt aber den Rest nicht auf. In der Gastronomie gibt es keine Tendenzen zur Besserung der Situation, die Gastronomen wissen selbst nicht, wie es weitergehen soll. Es gibt einige wenige regionale Ausnahmen, wo eine gute Auslastung besteht, aber bezogen auf die deutsche Gastronomie insgesamt fängt das die Situation nicht auf.

Grossmann Feinkost GmbH



NM: Wie haben Sie personell und betriebsorganisatorisch auf die Situation reagiert?

US: Zunächst einmal haben wir überlegt, wie wir hier die Raumnutzung so verändern können, dass die Abstands- und Hygieneregelungen eingehalten werden. Wir haben ein Konzept für die Pausen entwickelt, so dass die Produktionsmitarbeiter die Kantine in kleinen Schicht-Gruppen nutzen konnten. Für die Verwaltung haben wir gesonderte Pausenräume eingerichtet, um die Kantine zu entlasten.

Normaler Weise machen wir täglich in größeren Gruppen Verkostungen unserer Produkte. Da mussten wir uns auch etwas überlegen, das den gebotenen Vorsichtsmaßnahmen und Hygieneregelungen standhält.

NM: Haben Sie auch Mitarbeiter aus der Verwaltung im Home-Office arbeiten lassen?

US: Ja, wir sind gleich von Anfang an das Thema Home-Office angegangen. Wir haben uns ein System überlegt, so dass sich Mitarbeiter aus einzelnen Bereichen jeweils tageweise mit dem Home-Office abwechseln. So war einerseits sichergestellt, dass fachbereichsbezogen immer Präsenz im Betrieb war und andererseits stets nur eine Person pro Büroraum gearbeitet hat.

NM: Bleibt Home-Office bei Grossmann ein Arbeitsmodell?

US: Wir haben es bis heute beibehalten, dass Mitarbeiter tageweise im Home-Office arbeiten, auch wenn das sicherlich weniger geworden ist als in der Anfangsphase. Unabhängig von den technischen Gegebenheiten für die Arbeit im Home-Office hat nicht jeder Mitarbeiter die räumlichen Möglichkeiten, konzentriert im Home-Office zu arbeiten, weil teilweise die Wohnungen nicht groß genug sind, um sich entsprechend abzugrenzen. Sofern jemand am Küchentisch im Home-Office arbeiten muss, ist das dann nicht unbedingt so attraktiv und effektiv. Viele Mitarbeiter vermissen auch die soziale Bindung zu anderen Kollegen. Dies sind zum Beispiel Gründe, warum die Mitarbeiter die Arbeit im Home-Office dann doch wieder auf ein bis zwei Tage reduzieren wollten, als die Lockerungen der Sozialkontakte kamen. Aber insgesamt wird es dabei bleiben, dass teilweise im Home-Office gearbeitet wird.

NM: Wie sieht es mit Kurzarbeit aus?

US: Wir haben uns gleich zu Beginn der Coronazeit mit dem

Thema Kurzarbeit beschäftigt. In Gesprächen mit dem Betriebsrat habe wir bezogen auf die einzelnen Abteilungen analysiert, wo in welchem Umfang Kurzarbeit erforderlich und sinnvoll umsetzbar ist. Im Grunde genommen sind wir dann in fast allen Bereichen mit der Kurzarbeit gestartet. Wir haben uns kontinuierlich angesehen, wie das funktioniert und haben sukzessive angepasst, wo Veränderungen nötig waren.

NM: In welchem Umfang haben Sie die Arbeitszeit durch Kurzarbeit reduziert?

US: Im Bereich der Verwaltung haben wir die Arbeitszeit teilweise um 30 bis 40% reduziert. Im Vertrieb, insbesondere im Außendienst, mussten wir in den ersten Monaten bis zu 90%

reduzieren, weil die Kunden – speziell im Handel – einfach überhaupt keine Termine mehr mit den Kollegen machen wollten. An der Stelle haben wir jetzt wieder etwas verstärkt, weil ein bisschen mehr Dynamik vorhanden ist, aber wir liegen immer noch bei einer Reduktion der Arbeitszeit um knapp 50%. Auch der Vertriebsinnendienst und das Marketing ist immer noch von Kurzarbeit betroffen.

In der Fertigung hatten wir in den ersten zwei bis drei Monaten Kurzarbeit, mit einem Reduktionsvolumen von ungefähr 30%. Mittlerweile ist das nicht mehr erforderlich, weil wir sehr viel von den erwähnten Kleinverpackungen produzieren und das wiederum ist zeitlich aufwendiger, als die großen Gebinde.

NM: Herr Stöhr, haben Sie vielen Dank für Ihre offenen Worte und dieses Gespräch.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

ein Unternehmen

der Wernsing Food Family

Sitz:

Liebigstraße 3, 21465 Reinbek

Web:

www.grossmann-feinkost.de

Geschäftsinhalt:

Herstellung von Feinkostprodukter

Branche:

Ernährungsindustrie

Jahresumsatz 2019 Wernsing Food Family: € 1.35 Mrd

Anzahl Mitarbeiter Wernsing Food Family:

Gründungsjahr:

1967

VSW-Mitglied seit: Mai 1996





CORONA BEWIRKT KULTURWANDEL IM UNTERNEHMEN: ZUKUNFTSORIENTIERTE IMPLEMENTIERUNG VON "NEW WORK" WURDE ZUR AKTUELLEN HERAUSFORDERUNG

Gespräch mit dem geschäftsführenden Gesellschafter Dirk Oltersdorf

Nicole Marquardsen: Herr Oltersdorf, wie beschreiben Sie die Auftrags- und Geschäftslage Ihres Unternehmens im bisherigen Verlauf des Jahres 2020?

Dirk Oltersdorf: Es war bisher ein wildes, schwieriges Jahr. Wir hatten im März eine so hohe Nachfrage, dass wir mit viel Einsatz und Überstunden dafür gesorgt haben, lieferfähig zu bleiben. Die Menschen haben sich im März nicht nur mit Toilettenpapier bevorratet, sondern auch mit Arzneimitteln und Pflegeprodukten. Aber ab April / Mai folgte dann ein deutlicher

Einbruch, so dass wir im zweiten Quartal umgekehrt ein großes Problem mit Überkapazitäten hatten. Am Ende des dritten Quartals liegen wir jetzt rund 10% unter dem Vorjahresumsatz.

NM: Können Sie noch einmal weiter auf die Ursachen eingehen?

DO: 80% unserer Medikamente sind verschreibungspflichtig. Im März sind die Menschen noch zum Arzt gegangen und haben sich mit 3 oder sogar 6 Monatspackungen bevorratet. Ab April bestand dann eher Sorge vor einem Arztbesuch und es wurde wesentlich weniger verschrieben. Wir haben noch kein elektronisches Rezept – das kommt erst im nächsten Jahr – und so müssen die Menschen noch physisch zum Arzt gehen, um das Rezept und daraufhin ihr Medikament zu bekommen. Diese Arztbesuche haben sehr viele Leute im März gemacht, so dass es in den Folgemonaten nicht mehr erforderlich war. Viele unserer Medikamente werden

auch postoperativ verabreicht. Da viele Operationen verschoben wurden, sank auch in diesem Bereich der Verbrauch deutlich. Aber auch bei den freiverkäuflichen Arzneimitteln erfolgte ab April ein deutlicher Nachfragerückgang. Dies übrigens nicht nur bei uns, sondern auch bei den Wettbewerbern. Ein kumuliertes Minus von 10% bis September ist für die Arzneimittelbranche doch schon ungewöhnlich, weil man aus den letzten Jahren nur Wachstum gewohnt war.

NM: Das dritte Quartal lief aber schon wieder besser, als das zweite Quartal, oder?

DO: Ja, genau. Wir haben im dritten Quartal schon wieder ein

bisschen aufgeholt, aber eben nicht auf Vor-Corona-Niveau. Uns fehlen zum Beispiel auch die ganzen Reisemedikationen, Impfstoffe und Medikamente, die bei Fernreisen genommen und mitgenommen werden.

NM: Wie haben Sie auf den Nachfrageeinbruch intern reagiert? Mit Kurzarbeit?

DO: Nein, fast gar nicht mit Kurzarbeit. Wir arbeiten normaler Weise auch mit Mitarbeitern aus der Zeitarbeit. Von den überlassenen Mitarbeitern aus den Zeitarbeitsunternehmen haben

wir uns getrennt, im Übrigen haben wir befristete Verträge nicht verlängert und dadurch Personal reduziert. Kurzarbeit hatten wir nur in den Monaten April und Mai für den Außendienst, weil die Apotheken keinen Außendienstmitarbeiter in der Apotheke sehen wollten. Der Außendienst war daher tatsächlich zwei Monate auf 100% Kurzarbeit.

NM: Sie beschäftigen viele Mitarbeiter in der Logistik. Welche Maßnahmen haben Sie ergriffen, um die Mitarbeiter vor der Gefahr der Ansteckung zu schützen?

DO: Wir arbeiten am Standort in Sachsen-Anhalt im Drei-Schicht-System. Wir haben aber zum Glück genügend Fläche, so dass wir die Arbeitsplätze auseinanderziehen konnten. Außerdem haben wir die Arbeitszeiten so verändert, dass sich die Mitarbeiter bei der Schichtübergabe nicht begegnen. Wir haben auch die Pausenzeiten verändert, so dass die Mitarbeiter

nur in kleineren Gruppen in die Pausen gehen, um den Abstand wahren zu können. Außerhalb der Arbeitsplätze in Bereichen mit Begegnungsverkehr müssen die Mitarbeiter Mund-Nasen-Schutz tragen.

NM: Haben Sie die Mitarbeiter aus der Verwaltung im Home-Office arbeiten lassen?

DO: In den Monaten März bis Ende Mai waren rund 50% der Mitarbeiter aus der Verwaltung im Home-Office tätig. Unsere Büros sind normaler Weise mit zwei bis drei Mitarbeitern besetzt. Durch die Tätigkeit im Home-Office haben wir dafür gesorgt, dass nur ein Mitarbeiter pro Büroraum tätig ist. Seit Juni



MPA Pharma GmbH



haben wir wieder eine größere Besetzung im Büro, wobei es auch der ausdrückliche Wunsch vieler Mitarbeiter war, wieder hier im Büro zu arbeiten. Nicht jeder hat die Möglichkeit, sich einen großzügigen Arbeitsplatz zu Hause zu schaffen. Wer am Küchentisch oder Wohnzimmertisch arbeiten muss, hat im Zweifel den Wunsch, lieber wieder ins Büro zu kommen.

NM: Viele Unternehmer berichten, dass die Mitarbeiter teilweise gar nicht so begeistert vom Home-Office sind.

DO: Ich meine, das hängt wirklich davon ab, welche Gegebenheiten man zu Hause hat. Im Übrigen ist das auch eine Generationsfrage. Die Jüngeren arbeiten eher gerne zu Hause, die älteren Mitarbeiter mögen eher das betriebliche Umfeld. Bei uns wird es für die Zukunft darauf hinauslaufen, dass es eine Home-Office-Regelung gibt, nach der die Mitarbeiter ein bis zwei Tage pro Woche zu Hause arbeiten können, nach der es aber auch feste Zeiten für die Anwesenheit im Büro gibt. Dies unter anderem, damit Abteilungen, Projektgruppen, usw. auch physische Meetings im Büro haben.

NM: Das heißt, Sie sehen alternative Arbeitsformen zukunftsorientiert generell positiv?

DO: Wir haben insgesamt aus der ersten Lockdown-Phase viel gelernt. Ich habe mich gemeinsam mit meinen Führungskräften sehr intensiv damit beschäftigt, was gut gelaufen ist und was nicht. Wir arbeiten jetzt intensiv an dem Thema "New Work". Wir prüfen, welche Tools wir sinnvoll und erfolgsorientiert in unserem Unternehmen implementieren können. Wir wollen Anfang Oktober mit einem Kulturwandel im Unternehmen starten. Mobiles Arbeiten ist ein Teil davon, wir haben dadurch die Möglichkeit, in den meisten Verwaltungsbereichen flexibel zu reagieren. Aber die Umsetzung dieser Arbeitsform sollte man den Mitarbeitern und den Arbeitgebern überlassen und nicht durch eine gesetzliche Regelung festschreiben. Es hat ja bisher auch gut funktioniert. Gesetzliche Regelungen zum Home-Office bzw. zur mobilen Arbeit halte ich weder für sinnvoll noch für erforderlich.

NM: Bitte beschreiben Sie noch einmal weiter, in welcher Art Sie an dem Thema "New Work" arbeiten.

DO: "New Work" ist für mich und für uns als Unternehmen vor allem ein Thema einer veränderten Zusammenarbeit. Wir haben uns zum Beispiel gerade neue interne Richtlinien gegeben, wie

wir in Zukunft zusammenarbeiten wollen. Es erfordert andere umsetzen und viele Schulungen

Spielregeln und einen anderen Führungsstil, wenn mobiles Arbeiten - das heißt, eine physisch getrennte Belegschaft - ein fester Bestandteil der zukünftigen Zusammenarbeit ist. Die Führungskräfte müssen in dieser neuen Arbeitsform viele Dinge anders tun, als bisher. Wir werden künftig auch viel mehr Themen definieren, die abteilungsübergreifend bearbeitet werden und wir werden mit einer grö-Beren Transparenz arbeiten, als wir es heute gewohnt sind. Das muss man auch händeln können und das ist etwas Neues für die Mitarbeiter. Aber die Mitarbeiter freuen sich darauf. Wir werden in den nächsten drei Monaten viele Entwicklungsmaßnahmen

für die Mitarbeiter durchführen. Welche Tools wir später genau nutzen werden, wissen wir heute noch nicht. Wir haben einen externen Begleiter engagiert, der uns dazu berät, welche Tools für unsere Art der Anforderungen die Besten sind.

NM: Werden Sie auch einen Teil der Räumlichkeiten als flexible von unterschiedlichen Mitarbeitern nutzbare Arbeitsplätze einrichten?

DO: Ja, dort wo es sinnvoll ist. Für Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung ist es zum Beispiel nicht sinnvoll, weil die Mitarbeiter täglich auf die gleichen Unterlagen zugreifen müssen und wenig Abstimmungsbedarf haben. Aber die Kernbereiche Einkauf, Vertrieb und Sortimentsmanagement andererseits müssen viel zusammenarbeiten und besprechen. Für sie soll die Möglichkeit entstehen, täglich in neuer Zusammensetzung projektbezogen andere Arbeitsplätze und Räume zu nutzen.

NM: Herr Oltersdorf, vielen Dank für unser Gespräch.

Steckbrief:

Das Unternehmen:

Sitz:

Otto-Hahn-Straße 11, 22946 Trittau

Stendaler Chaussee 28.

Web:

Geschäftsinhalt:

Branche:

Jahresumsatz 2019: € 600 Mio

Anzahl Mitarbeiter:

Gründungsjahr:

VSW-Mitglied seit:

September 2009



VSW Konjunkturumfrage 2020

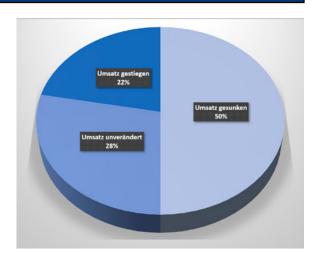
Wir haben die Mitgliedsunternehmen im Oktober zur Geschäftsentwicklung im bisherigen Verlauf des Jahres 2020 befragt. An der Umfrage haben sich 133 Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen beteiligt.

- 50% der Unternehmen mussten im Zeitraum vom 1. bis 3. Quartal kumuliert einen Umsatzrückgang verzeichnen.
- Bei dem überwiegenden Anteil dieser Unternehmen beschränkte sich der Umsatzrückgang jedoch auf bis zu 20% des Vergleichszeitraums des Vorjahres.
- 73% der Unternehmen hatten jedenfalls vorübergehend für einen Teil der Mitarbeiter keine Beschäftigungsmöglichkeit und haben daher Kurzarbeit umgesetzt.

Umsatzentwicklung aufgrund der Corona-Pandemie

Wie ist die Umsatzentwicklung Ihres Unternehmens im bisherigen Verlauf des Jahres 2020 (1. bis 3.Quartal kumuliert) gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres?

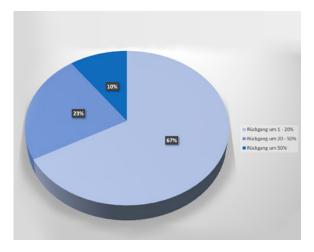
Umsatz gesunken: 50% der Unternehmen Umsatz unverändert: 28% der Unternehmen Umsatz gestiegen: 22% der Unternehmen



Umfang des Umsatzrückganges

In welchem Umfang ist der kumulierte Umsatz aus dem 1. bis 3. Quartal gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gesunken?

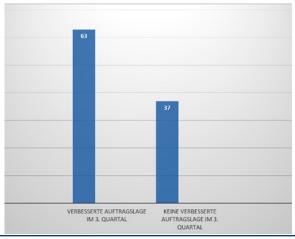
um 1 – 20%: 67% der Unternehmen um 20 - 50%: 23% der Unternehmen um mehr als 50%: 10% der Unternehmen



Entwicklung im 3. Quartal 2020

Haben Sie bereits im 3. Quartal eine Verbesserung der Auftragslage und / oder der Umsatzsatzentwicklung gegenüber dem 2. Quartal erlebt?

Ja: 63% der Unternehmen Nein: 37% der Unternehmen



_

age



Leistungen aus staatlichen Hilfsprogrammen

Haben Sie für Ihr Unternehmen Leistungen aus staatlichen Hilfsprogrammen beantragt bzw. in Anspruch genommen?

Ja: 22% der Unternehmen Nein: 78% der Unternehmen

Kurzarbeit

2

Φ

 \bigcirc

 α

ш

Haben Sie mit Ihren Mitarbeitern im bisherigen Verlauf des Jahres 2020 Kurzarbeit vereinbart und umgesetzt?

Ja: 73% der UnternehmenNein: 27% der Unternehmen

Anzahl der von Kurzarbeit betroffenen Mitarbeiter

Wie viele Ihrer Mitarbeiter befanden sich im Laufe des Jahres 2020 in Kurzarbeit?

(100% = Kopfzahl aller im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter)

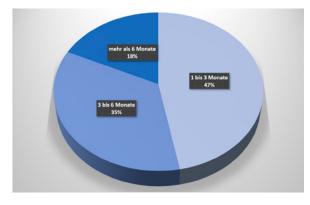
bis zu 20% der Mitarbeiter: 46% der Unternehmen 20 – 50% der Mitarbeiter: 25% der Unternehmen mehr als 50% der Mitarbeiter: 29% der Unternehmen

mehr als 50% der Mitarbeiter 29% bits zu 20% der Mitarbeiter 46% 20-50% der Mitarbeiter 25%

Zeitraum der Kurzarbeit

Wie viele Monate waren bzw. sind Ihre Mitarbeiter im Jahr 2020 von Kurzarbeit betroffen?

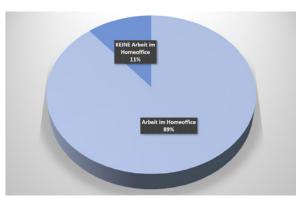
1 bis 3 Monate: 47% der Unternehmen 3 bis 6 Monate: 35% der Unternehmen mehr als 6 Monate: 18% der Unternehmen



Tätigkeit im Home-Office

Haben Sie Mitarbeiter im Home-Office arbeiten lassen, um die Ansteckungsgefahr im Betrieb zu reduzieren?

Ja: 89% der Unternehmen Nein: 11% der Unternehmen



Home-Office -

Popularität bei den Mitarbeitern

Wollen die Mitarbeiter, die coronabedingt im Home-Office tätig waren bzw. sind, auch weiterhin im Home-Office arbeiten?

viele (deutlich mehr als die Hälfte):

21% der Unternehmen

ungefähr die Hälfte: 34% der Unternehmen

wenige (weniger, als die Hälfte):

45% der Unternehmen

<u>Home-Office – Zukunftsmodell</u> <u>auch ohne gesetzliche Regelung?</u>

0

Φ

 \Box

 α

LL

Werden Sie die Tätigkeit im Home-Office – sofern tätigkeitsbezogen sinnvoll möglich – zukunftsorientiert weiterhin zulassen, auch wenn ein gesetzlicher Anspruch auf Home-Office nicht eingeführt wird?

definitiv ja: 69% der Unternehmen vielleicht: 15% der Unternehmen eher nicht: 16% der Unternehmen















RECHTLICHE BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG

DER VSW BERÄT SEINE MITGLIEDER IN ALLEN ARBEITSRECHTLICHEN UND SOZIALRECHTLICHEN FRAGEN.

FÜR RECHTLICHE PROBLEME SUCHEN WIR SCHNELL UND UNBÜROKRATISCH EINE PRAGMATISCHE LÖSUNG.

KOMMT ES ZU EINER RECHTLICHEN AUSEINANDERSETZUNG, VERTRITT DER VSW SEINE MITGLIEDER VOR DEN ARBEITS- UND SOZIALGERICHTEN.



Ausarbeitung von allen arbeitsrechtlichen Verträgen, Beratung bei Fehlverhalten der Mitarbeiter und Formulierung von Abmahnungen, Beratung und Verfahrensführung im Schwerbehindertenrecht und Mutterschutzrecht, Kündigungsschutzprozesse, Beratung zu den betriebsverfassungsrechtlichen Mitbestimmungsrechten und allen sonstigen Fragen im Zusammenhang mit dem Betriebsrat, Ausarbeitung von Betriebsvereinbarungen einschließlich Interessenausgleich und Sozialplan, Einigungsstellenverfahren, gerichtliche Streitigkeiten mit dem Betriebsrat (Beschlussverfahren).















ARBEITSRECHTLICHE BERATUNG IM CORONA JAHR 2020



Ab Freitag, den 13. März, änderte sich alles

Das Jahr fing so normal an, wie das alte Jahr aufgehört hatte.

Die letzte normale VSW-Veranstaltung war die Winterbegegnung am 28. Februar.

Auf der Veranstaltung gab es – zu eher späterer Stunde – Gespräche über das, was wohl kommen würde. Gespräche über Zukunftsprognosen, die damals noch etwas surreal und unheimlich wirkten. Aber es zeigte sich schnell: Gar nichts davon, was prognostiziert wurde, war surreal, sondern es war äußerst real.

m 12. März rief Angela Merkel dazu auf, jeden Sozialkontakt zu vermeiden, unabhängig von der Zahl der Teilnehmer. Außerdem stand fest, dass ab Montag, den 16. März, die Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen sein würden.

Am Freitag, den 13. März, war klar, dass bei uns in der Geschäftsstelle ab Montagmorgen die Telefone heiß laufen würden, weil nämlich unendlich viele Arbeitnehmer nicht zur Arbeit kommen würden, weil sie plötzlich keine Betreuungsmöglichkeit mehr für ihre Kinder hatten. Aber was sind die Rechtsfolgen? Darf man von der Arbeit fern bleiben, weil die Schule geschlossen ist? Und: Wer zahlt das? Und: Wie lange? Wir mussten Antworten auf Fragen finden, die uns so noch nie jemand gestellt hatte. An diesem Wochenende entstand das erste einer größeren Menge von Sonderrundschreiben. Thema: "Pandemiebedingte Kinderbetreuung – Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse".

Praktisch zeitgleich stand fest, dass viele Betriebe für eine längere Zeit keine oder keine ausreichende Beschäftigungsmöglichkeit mehr für die Mitarbeiter haben würden. Reaktion: Kurzarbeit. Wir hatten vor dem 13. März bereits vereinzelt Anfragen zum Thema Kurzarbeit erhalten. Aus diesen Anfragen ließen sich zwei wesentliche Dinge entnehmen: Keiner wusste, wie Kurzarbeit tatsächlich im Detail funktioniert – und: Viele nahmen an, dass sie Kurzar-

beit - jedenfalls bei entsprechender Not - einseitig anordnen könnten.

Um das Beratungsaufkommen bewältigen zu können, mussten wir ein Papier entwickeln, das für alle allgemeinverständlich erklärte, wie Kurzarbeit funktioniert und umgesetzt werden kann. Wir mussten dafür sorgen, dass unsere VSW-Unternehmen keine "unwirksame" Kurzarbeit, d.h. keine Kurzarbeit ohne Rechtsgrundlage umsetzten. Am 18.03.2020 haben wir unser Sonderrundschreiben "Kurzarbeit 2020" zusammen mit drei verschiedenen Vertragsmustern versandt.

Es war übrigens nicht so, dass wir uns ab Mitte März nur noch mit "Pandemie-Arbeitsrecht" beschäftigt haben. Die Unternehmen waren ja nicht alle gleich stark betroffen und fast überall lief der Betrieb – wenn auch unterschiedlich stark reduziert – weiter. Das heißt, die Beratungen zu den üblichen Themen – individualarbeitsrechtlich, wie auch kollektivrechtlich – liefen weiter.

Unsere VSW-Geschäftsstelle gehörte zu den wenigen Betrieben, bei denen die Corona Pandemie für einen exorbitanten Auftragsanstieg sorgte. Zeitlich hilfreich war, dass ab Mitte März für eine Zeit von ungefähr 8 Wochen keine Gerichtstermine mehr stattfanden. In normalen Zeiten benötigen wir einen größeren Zeitanteil, um die Gerichtstermine wahrzunehmen. Immerhin diese Zeit hatten wir jetzt zusätzlich zur Verfügung.





n der zweiten Märzhälfte traten weitere grundlegende Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Pandemie auf. Gegenüber diversen Mitarbeitern waren behördliche Quarantäne-Anordnungen erlassen worden, weil sie – teilweise ohne Symptome aufzuweisen – als infiziert festgestellt wurden oder aber ansteckungsverdächtig waren. Die Frage war: Wer zahlt die arbeitsvertragliche Vergütung, wenn dem Mitarbeiter die Arbeitsleistung wegen Quarantäne-Anordnung unmöglich ist?

Gleich in Zusammenhang damit stellte sich auch eine Missbrauchs-Rechtsfrage. Muss der Arbeitgeber das Fernbleiben von der Arbeit akzeptieren, wenn der Mitarbeiter die Quarantäne-Anordnung lediglich mitteilt? Oder muss der Arbeitgeber die Quarantäne-Anordnung nur akzeptieren, wenn ein Dokument zum Nachweis vorgelegt wurde?

Neben den personenbezogenen Quarantäne-Anordnungen hatten die Länder – teilweise auch die Kommunen und Städte – zur Verhinderung der Verbreitung des Coronavirus Allgemeinverfügungen erlassen. Für viele Arten von Gewerbebetrieben wurde das Verbot der Öffnung für den Publikumsverkehr angeordnet.

Zum damaligen Zeitpunkt waren die staatlichen Finanzhilfen lediglich angekündigt, aber es gab noch nichts Konkretes. Es wurde vielfach angefragt, ob die staatlichen Verbots-Anordnungen nicht einen Entschädigungsanspruch nach dem Infektionsschutzgesetz auslösen würden. Am 22. März versandten wir ein neues Rundschreiben. Thema: "Staatliche und behördliche Anordnungen – arbeitsrechtliche Auswirkungen für die Betriebe". Insbesondere ging es um den Entschädigungsanspruch nach § 56 Infektionsschutzgesetz.

Entschädigungsansprüche nach dem Infektionsschutzgesetz?

Ab diesem Zeitpunkt traten auch die Allgemeinverfügungen der Länder zum totalen "Lockdown" in Kraft. Bayern hatte als erstes Bundesland mit Geltung ab 21.03.2020 – 00:00 Uhr eine Allgemeinverfügung erlassen, die die Bewegungsfreiheit der Bevölkerung insgesamt einschränkte, eine sogenannte "Ausgangssperre". Es war anzunehmen, dass die übrigen Bundesländer nachziehen würden. Bei uns in der Geschäftsstelle gingen viele Anrufe ein, mit denen um Vorlagen für die

Ausstellung von "Berechtigungsscheinen" gebeten wurde. Die Unternehmen machten sich Sorgen, dass die Mitarbeiter wegen der Ausgangssperren den Arbeitsweg nicht mehr bewältigen konnten. Letztendlich waren die "Ausgangssperren" nicht so dramatisch formuliert, wie es die Bezeichnung vermuten lies. Das Verlassen der Wohnung zur Ausübung der beruflichen Tätigkeit war an erster Stelle ausdrücklich gestattet und man musste auch nicht nachweisen – im Sinne von Beweisen – dass man auf dem Weg zur Arbeit war, sondern man musste dies nur glaubhaft machen.

Pandemie-Arbeitsrecht — unsere Herausforderung 2020

Dann – Anfang April – traten die ersten Finanzhilfe-Programme in Kraft.

Mit Rundschreiben vom 02. April konnten wir über die ersten konkreten Finanzhilfen des Bundes und der Länder informieren. In den ersten Programmen begann die Antragstellung und im Laufe des April wurden weitere Finanzhilfe-Programme initialisiert, über die wir informieren konnten.

Anfang April gingen die Schließungen der Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen in die vierte Woche und es war bereits klar, dass sich daran kurzfristig nichts ändern würde. Der Bundestag hatte mit Zustimmung des Bundesrates ein neues Gesetz beschlossen. Dieses Gesetz mit dem Titel: "Gesetz zum Schutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite" änderte und erweiterte auch das Infektionsschutzgesetz. Unser Rundschreiben vom 05. April hatte den Titel: "Entschädigungsanspruch nach dem Infektionsschutzgesetz für Verdienstausfall wegen pandemiebedingter Kinderbetreuung."

heOffice //

Seit Anfang Mai wurden einige Beschränkungen schrittweise wiederaufgehoben. Es wurde langsam Sommer und die Urlaubszeit begann. Es kamen neue Rechtsfragen, erneut solche, die wir bisher noch nie beantworten mussten. Zum Beispiel: Kann durch Zeiten der Kurzarbeit der Urlaubsanspruch verringert werden? Wie hoch ist das Urlaubsentgelt, wenn der Urlaub während der Kurzarbeit in Anspruch genommen wird? Kann der Arbeitgeber Urlaubsreisen in Risikogebiete untersagen? Hat der Arbeitgeber in Pandemie-Zeiten einen Informationsanspruch über das Urlaubs-Reiseziel? Wer zahlt für Quarantäne-Zeiten nach Reisen in Risikogebiete? Im Juni erschien unser Rundschreiben "Urlaubsgewährung in den Zeiten der Corona-Pandemie".

Nach den Sommerferien wurde in allen Bundesländern der Regel-Schulbetrieb wieder aufgenommen. Viele Unternehmen berichteten, dass sich die wirtschaftliche Situation im dritten Quartal schon wieder spürbar gebessert hatte, die Infektionszahlen waren auf ein erträgliches Maß



gesunken. In allen Unternehmen waren diverse organisatorische Maßnahmen zur Reduktion der Ansteckungsgefahr ergriffen worden. Vielfach war man – im Rahmen des Möglichen – zu einer gewissen innerbetrieblichen Normalität zurückgekehrt. Diese Phase dauerte jedoch nur relativ kurz. Mit Wirkung ab 02. November beschloss die Bundesregierung den zweiten Lockdown 2020.

Trotz der teilweise massiven Auftragseinbrüche kamen Beratungen zu Personal-Abbaumaßnahmen im Jahr 2020 zwar vor, jedoch nur äußerst vereinzelt. Fast alle Unternehmen reagierten in 2020 ausschließlich mit Kurzarbeit und flexiblen Arbeitszeitmodellen auf den Fortfall von Beschäftigungsmöglichkeiten.

DIE STANWÄLTE



NICOLE MARQUARDSEN

Fachanwältin für Arbeitsrecht Geschäftsführerin marquardsen@vsw.eu



STEFANIE RÖDER

Fachanwältin für Arbeitsrecht roeder@vsw.eu



HEIDRUN BRAKMANN

Fachanwältin für Arbeitsrecht brakmann@vsw.eu



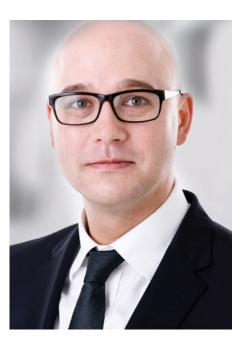


Fachanwalt für Arbeitsrecht Fachanwalt für Sozialrecht knospe@vsw.eu





Rechtsanwalt für Arbeitsrecht bracker-wolter@vsw.eu



ARMIN SCHEUGENPFLUG

Fachanwalt für Arbeitsrecht scheugenpflug@vsw.eu

















UNTERNEHMERTREFFEN



EIN ZIEL DES VSW IST ES,

DIE BEZIEHUNGEN UNTER DEN MITGLIEDSBETRIEBEN ZU FÖRDERN, DEN REGELMÄSSIGEN AUSTAUSCH DER UNTERNEHMER ZU ERMÖGLICHEN UND EINBLICK IN DIE EINZELNEN UNTERNEHMEN ZU GEBEN. MIT DIESER ZIELSETZUNG ORGANISIEREN UND VERANSTALTEN WIR IN JEDEM JAHR VIELE UNTERSCHIEDLICHE UNTERNEHMERTREFFEN.





Das AHRENSBURGER TREFFEN in der JOB GmbH am 19.02.2020 Die WINTERBEGEGNUNG auf Gut Schönau am 28.02.2020 Das TRITTAUER TREFFEN in der Walter Bustorff KG am 25.08.2020 Die MITGLIEDERVERSAMMLUNG am 22.09.2020 Das GLINDER TREFFEN in der Riello UPS GmbH am 22.10.2020















Bulb Avenue

DIE WELTMARKTFÜHRER DER THERMO BULBS

SICHERHEIT VOR DER GEFAHR DES FEUERS





REGIONALE UNTERNEHMERTREFFEN

Unternehmertreffen Ahrensburg in der JOB GmbH am 19.02,2020







Das erste Unternehmertreffen im Jahr 2020 stand unter dem Motto "Sicherheit vor der Gefahr des Feuers".

Geschäftsführer Bodo Müller hielt einen ebenso leidenschaftlichen wie unterhaltsamen Vortrag über sein Unternehmen, seine Produkte und deren Mission.

Die JOB GmbH, 1971 gegründet, entwickelt, produziert und vertreibt thermisch auslösende Glasampullen für automatische Sprinkler, die mittlerweile zum Standard in der Sprinklerindustrie geworden sind. Dazu kommen neue, auf die Minderung von Schäden ausgerichtete Löschkonzepte. Das Leistungsversprechen der JOB GmbH lautet: Einfach. Mehr. Sicherheit.

"Einfach", weil Lösungen von JOB, intuitiv und leicht zu handhaben sind. "Mehr", weil das Unternehmen nicht nur Weltmarktführer im Bereich Thermo Bulbs ist, sondern auch eine Vielzahl komplementärer Produkte mit Mehrwert anbietet. Und "Sicherheit", weil es für JOB essentiell ist, Menschen vor den Gefahren des Feuers optimal zu schützen.



JOB GMBH

An der Strusbek 5, 22926 Ahrensburg

Fon: 04102 / 2114-0 - Fax: 04102 / 2114-70

E-Mail: info@job-group.com - Web: www.job-group.com



nämlich das erste nach Beginn der Coronazeit.

bustorff

Unternehmertreffen Trittau in der Walter Bustorff KG am 25.08.2020

Aufgrund der Pandemie waren wir gezwungen unsere Veranstaltungen für mehrere Monate abzusagen. Unter Wahrung der bestehenden Hygiene- und Kontaktregelungen haben wir unser Veranstaltungsprogramm im August zunächst wieder aufgenommen.

Es war großartig, dass wir die Möglichkeit für diese Veranstaltung in unserem Trittauer Mitgliedsunternehmen Walter Bustorff KG hatten. Dank an unseren Gastgeber Jan Bustorff, der mit seiner großen Lagerhalle den nötigen Raum für diese Veranstaltung gab.

25 Unternehmer folgten unserer Einladung. Das Verhalten aller Gäste war sehr diszipliniert und vorsichtig. Die Vortrags- und Gesprächsinhalte waren in jeder Hinsicht spannend, berührend und der Stoff für eine bleibende Erinnerung.

Im Jahr 1971 als Messebauunternehmen vom Namensgeber gegründet ist die Walter Bustorff KG nach wie vor ein mittelständisches Familienunternehmen.

Mit 20 festen und bis zu 50 freien Mitarbeitern arbeitet man voller Elan auf dem Feld der dreidimensionalen Unternehmenskommunikation. Das bedeutet: gemeinsam mit Kunden analysiert und plant man Marken- und Unternehmensauftritte, intern wie extern. Mit Konzepten für Messebau, Markenraum, Shop- und Interior Design werden Marken zu räumlichen Erlebniswelten inszeniert und damit Bestandteil der unverwechselbaren Identität der Marke. Kreativ, flexibel und individuell.

Mit ganzheitlichen Konzeptionen oder ausgereiften, modularen Lösungen. Mit Leidenschaft und Engagement. Und mit der persönlichen Betreuung eines inhabergeführten Unternehmens.







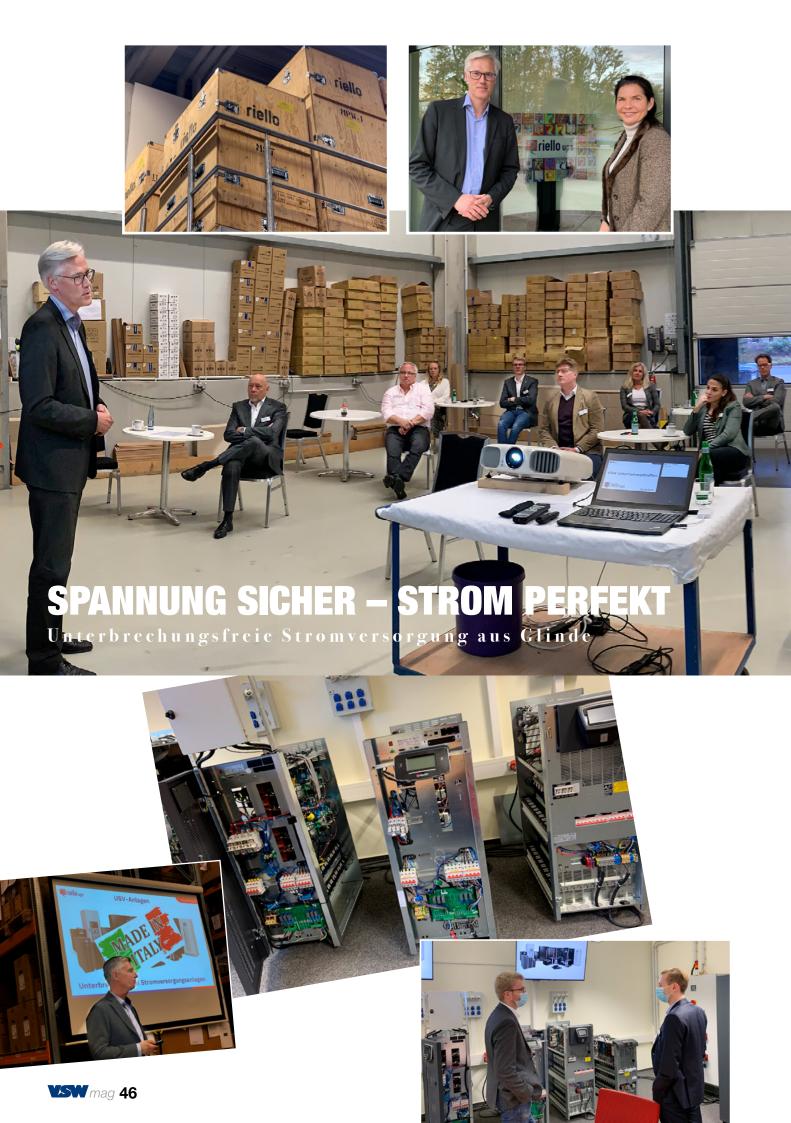


Bürgermeister Oliver Mesch berichtete über das Geschehen in der Gemeinde Trittau unter dem Einfluss der Pandemie.

WALTER BUSTORFF KG

Rudolf-Diesel-Straße 4, 22946 Trittau

Fon: 04154 / 8586-0 - Fax: 04154 / 8586-87 **E-Mail: info@bustorff.de** - **Web: www.bustorff.de**



REGIONALE UNTERNEHMERTREFFEN

Unternehmertreffen Glinde in der Riello UPS GmbH am 22.10.2020



Das Glinder Treffen war zur Vermeidung von Ansteckungen anders organisiert, als üblich. Wir saßen mit gebotenem Abstand in der großen Lagerhalle der UPS GmbH und verzichteten auf einen Betriebsrundgang. Im Vordergrund stand der ausführliche, persönliche Austausch in der gesamten Runde der Gäste, was das Treffen auf neue Art interessant und besonders machte. Der Geschäftsführer, Stefan Voß, hielt einen Vortrag mit einer sehr kurzweiligen Mischung aus technischen und wirtschaftlichen Informationen einerseits und menschlich amüsanten Anekdoten andererseits. Er sprach über technisch hoch entwickelte Produkte, ökologische Verantwortung, den besonderen Teamgeist seiner Mitarbeiter und eine durchaus besondere italienische Familie.

Der Geschäftsinhalt des Unternehmens: "Spannung sicher – Strom perfekt". Dort, wo die Stromversorgung nie unterbrochen sein darf, sichern die Anlagen der Riello UPS GmbH die Systeme. Es handelt sich um USV-Anlagen, die die **U**nterbrechungsfreie **S**trom**V**ersorgung bei Störungen im Stromnetz

sicher stellen. Riello ist der Name der italienischen Eigentümerfamilie der weltweit agierenden Muttergesellschaft, der Riello Power Solutions SpA. UPS steht für Uninterruptible Power Supply. Große Unternehmen mit sensiblen stromabhängigen Systemen gehören zu den Kunden der Riello UPS GmbH, so u.a. Airbus, die Bundesdruckerei, das BKA Wiesbaden, die Bundeswehr, AIDA und viele Krankenhäuser.



Der Glinder Bürgermeister Rainhard Zug berichtete – neben der Benennung der neuesten infrastrukturellen Projekte – über die Entwicklung und Geschehnisse innerhalb der Gemeinde Glinde vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie.

RIELLO UPS GMBH

Wilhelm-Bergner-Straße 9 b, 21509 Glinde

Fon: 040 / 527 211-0 - Fax: 040 / 527 211-200

E-Mail: info@riello-ups.de - Web: www.riello-ups.de

ZWISCHEN GRÜNKOHL UND BIERBAR: LIVEMUSIK UND PARTYSTIMMUNG

AM 28. FEBRUAR 2020 FAND
DIE VSW WINTERBEGEGNUNG
AUF DEM ALTEN LANDSITZ
DES GRAFEN VON BISMARCK GUT SCHÖNAU - STATT.

Traditionen soll man ja bekanntlich pflegen.

Daher gab es auch in diesem Jahr wieder ein opulentes Grünkohlessen. Nach der roten Grütze wurde dann ausgelassen getanzt, zur Musik der Band TIN LIZZY. Die Band spielte ein Mix aus Rock-Pop-Klassikern und modernen Stücken. Die musikalischen Pausen ließen genügend Zeit für Gespräche und ein Glas Bier oder Sekt an der Bar. Es war ein rundum gelungener Abend.







WINTERBEGEGNUNG

auf Gut Schönau am 28.02.2020







auf Gut Schönau am 28.02.2020

ZWISCHEN GRÜNKOHL UND BIERBAR: VEMUSIK RTYSTIMMUNG

Bilder in der oberen Reihe von links nach rechts:

Florian u. Maren Peters (Malerei Peters GmbH & Co. KG), Achim u. Anja Plath (Plath & Kloppmann Transport GmbH), Ulf Kortstock
Florian u. Maren Peters (Malerei Peters GmbH & Co. KG), Achim u. Heiko Schröder (TMI Service GmbH), Ulf Kortstock
Claudia u. Kolia Garber (Rheinmetall Waffe Munition GmbH). Dr. Ulrike u. Heiko Schröder (Rheinmetall Waffe Munition GmbH). Florian u. Maren Peters (Malerei Peters GmbH & Co. KG), Achim u. Anja Plath (Plath & Kloppmann Transport GmbH), Ulf Kortstock Claudia u. Kolja Garber (Rheinmetall Waffe Munition GmbH), Dr. Ulrike u. Heiko Schröder (TMI Service GmbH), Ulf Kortstock (Richter am Arbeitsgericht Lübeck)

Yasemin u. Holger Weinel (Weinel Immobilien), Sandra Muss und Michael Hass (Jürgen Hass Kunststofftechnik u. Stefan Voß (Riello UPS GmbH), Sybille u. Stefan Voß (Michter am Arbeitsgericht Lubeck)
Andrea u. Daniel Schuback, Barbara u. Martin Möller (ThoMar OHG) (Richter am Arbeitsgericht Lübeck)

Andrea u. Daniel Schuback, Barbara u. Martin Möller (ThoMar OHG)

Andrea u. Daniel Schuback, Barbara u. Martin Möller (ThoMar OHG)

Yasemin u. Holger Weinel (Weinel Immobilien), Sandra Muss und Michael Hass (Jürgen Hass Kunststofftechnik GmbH)

Yasemin u. Holger Weinel (Weinel Immobilien), Sandra Muss und Michael Hass (Jürgen Hass Kunststofftechnik GmbH)

Yasemin u. Holger Weinel (Weinel Immobilien), Sandra Muss und Michael Hass (Jürgen Hass Kunststofftechnik GmbH)

Yasemin u. Holger Weinel (Weinel Immobilien), Sandra Muss und Michael Hass (Jürgen Hass Kunststofftechnik GmbH)

Yasemin u. Holger Weinel (Weinel Immobilien), Sandra Muss und Michael Hass (Jürgen Hass Kunststofftechnik GmbH)

Yasemin u. Holger Weinel (Weinel Immobilien), Sandra Muss und Michael Hass (Jürgen Hass Kunststofftechnik GmbH) Britta u. Dr. Henner Buhck (Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, Markus Ballerstedt (Ballerstedt GmbH)

Britta u. Dr. Henner Buhck (Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, Markus Ballerstedt (Ballerstedt GmbH)

Britta u. Dr. Henner Buhck (Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG, Markus Ballerstedt (Ballerstedt GmbH)

Britta u. Dr. Henner Buhck (Buhck Umweltservices GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (ABC Betriebs GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (ABC Betriebs GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (ABC Betriebs GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH)

Michael Stampa (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (Giffev & Sölter GmbH). Manuela Menzel (ABC Betriebs GmbH). Hans-Georg Sölter (Giffev & Sölter GmbH). Ulrike u. Ernst-Richard Peters-Kiehn (Wohltorfer Trainer Team GmbH), Sybille u. Stefan Voß (Riello UPS GmbH)

Ulrike u. Ernst-Richard Peters-Kiehn (Wohltorfer Trainer Team GmbH), Sybille u. Stefan Voß (Riello UPS GmbH)

On Kohael Stampa (7ahnradwerk Nord GmbH). Nicole Marguardsen (VSW). Dr. Georg und Gahriele Rrunner (Ziehner)

Michael Stampa (7ahnradwerk Nord GmbH). Nicole Marguardsen (VSW). Michael Stampa (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (Zahnradwerk Nord GmbH), Nicole Marquardsen (VSW), Dr. Georg und Gabriele Brunner (VSW), Dr. Georg und Gabriele B

Nicole Marquardsen (VSW), Tobias Knospe (VSW), Dr. Ulrike u. Heiko Schröder (TMI Service GmbH)

Markus Bracker-Wolter (VSW), Siegfried Carolus (Möbius Modellbau GmbH & Co. KG), Daniela Thorweihe (GUMO Gummi-Formartikel GmbH),

Tobias Knospe (VSW) Bilder in der unteren Reihe von links nach rechts;
Nicole Marquardsen (VSW), Tobias Knospe (VSW), Möhius Modellbau GmbH & Co. KG). Daniela Thor Markus Bracker-Wolter (VSW). Siegfried Carolus (Möhius Modellbau)

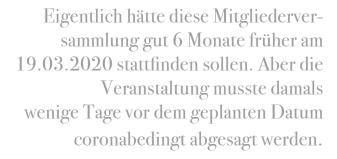
Wulf und Susanna Helmert (Otto Hoffmann GmbH), Wolfgang Schröder (Planatel GmbH) Markus u. Judith Horn (bfk Systemservice GmbH), Gesa Marxen u. Steffen Looft (bfk Systemservice GmbH), Dirk Borchardt (bfk Systemservice GmbH) Tobias Knospe (VSW)

Wulf und Susanna Helmert (Otto Hoffmann GmbH), Wolfgang Schröder (Planatel GmbH)

Warren II Steffen I ooft Ihrk Sys GmbH)

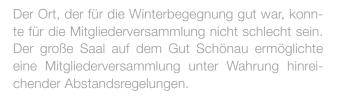
ORDENTLICHE MITGLIEDERVERSAMMLUNG NACH § 9 DER SATZUNG







Der Vorstand, der Beirat und die Geschäftsführung haben es für richtig gehalten, die Mitgliederversammlung im September – unter Wahrung der geltenden Hygieneregelungen – so wie es die Satzung vorsieht, als Präsenzveranstaltung durchzuführen.





Michael Voigt und Nicole Marguardsen berichteten über die Verbandsarbeit im Jahr 2019 und im bisherigen Verlauf des Jahres 2020.

Nicole Marquardsen erläuterte den Jahresabschluss 2019 und den Wirtschaftsplan 2020. Jessica Kisse (Haspa) wurde als neue Rechnungsprüferin gewählt. Im Anschluss fasste die Mitgliederversammlung einstimmig die notwendigen Haushaltsbeschlüsse.











MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Am 22. September 2020 fand die ordentliche Mitgliederversammlung auf Gut Schönau statt.



























FORTBILDUNG

MIT UNSEREN ZWEI SEMINARREIHEN

- FACHSEMINARE ZUR BERUFLICHEN FORTBILDUNG
- SEMINARE FÜR AUSZUBILDENDE UND BERUFSANFÄNGER

GEBEN WIR DEN MITARBEITERN UNSERER MITGLIEDSUNTERNEHMEN DIE MÖGLICHKEIT ZUR KOSTENLOSEN FORTBILDUNG.



Aus der unerfreulichen Situation entstand aber auch etwas Positives, nämlich eine INNOVATION DURCH CORONA. Unsere Seminare bekamen ein neues Format.

Wir haben ein neues **SEMINAR-DOPPELFORMAT** konzipiert, das wir – auch unabhängig von der Pandemie – dauerhaft beibehalten werden. Im Doppelformat werden die VSW-Seminare zeitgleich als Präsenzveranstaltung und als Online-Seminar angeboten.

Jeder Mitarbeiter und Auszubildende hat damit die Möglichkeit, die Teilnahmeform zu wählen, die für ihn persönlich die Richtige ist.

Nach 3 Seminarveranstaltungen im Doppelformat (August/September) zwang uns der massive Anstieg der Infektionszahlen im Oktober dazu, die Möglichkeit der Präsenzteilnahme vorübergehend auszusetzen und die Seminare ausschließlich online anzubieten. Wir hoffen sehr, dass wir die Seminare ab 2021 wieder im







Doppelformat anbieten können.







Seminar am 21.01.2020



DIE BETRIEBSBEDINGTE KÜNDIGUNG TEIL 1



Referentin: Astrid Küther Richterin am Arbeitsgericht Lübeck

Der Grund für die Beendigung des Arbeitsverhältnisses durch eine betriebsbedingte Kündigung liegt darin, dass aufgrund bestimmter Umstände das Bedürfnis für eine weitere Beschäftigung des zu kündigenden Arbeitnehmers weggefallen ist. Häufig wird auch formuliert, dass bei einer betriebsbedingten Kündigung der Arbeitsplatz des gekündigten Arbeitnehmers weggefallen ist.



In unserem Seminar wurde durch unsere Referentin auch anhand aktueller Urteile aus der Rechtsprechung dargestellt, welche Voraussetzungen für eine wirksame Kündigung vorliegen müssen und wie die betriebsbedingten Gründe vom Arbeitgeber darzulegen sind. Das Seminar

wurde aufgrund des umfangreichen Inhalts auf zwei Veranstaltungen aufgeteilt. Das zweite Seminar war ursprünglich für April 2020 geplant. Wegen der Corona-Pandemie konnte der zweite Teil der Veranstaltung dann erst am 18.08.2020 stattfinden.



Seminar am 18.02.2020



TRENDS 2020 -WEBSITE BASICS FÜR UNTERNEHMER

Referent: Jan Meißner Wirtschaftsingenieur B. Sc., Digital Consultant und Geschäftsführer der Firma OFFICE ALPHA GmbH

In dieser Veranstaltung beleuchtete unser Referent aktuelle Trends, die 2020 einen besonderen Einfluss auf die digitale Außendarstellung von Unternehmen hatten. Wird überall noch von "mobile-first" gesprochen, so kann die Generation Z bereits als "mobile-only" bezeichnet werden.

Die Internetnutzung findet fast ausschließlich auf mobilen Endgeräten statt. Ein Trend, den Unternehmen für die Zukunft verstärkt beachten müssen. Sich schnell änderndes Nutzerverhalten, der Fachkräftemangel und die Suche nach Mitarbeitern oder die Interaktion mit Besuchern

über unterschiedliche Kanäle hinweg: Alles Trends, mit denen wir uns heute auseinandersetzen müssen.

Der Referent sprach über aktuelle best-practices und gab Anregungen für die Optimierung der unternehmenseigenen Internetseiten.







Seminar am 18.08.2020





DIE BETRIEBSBEDINGTE KÜNDIGUNG -TEIL 2

Referentin: Astrid Küther Richterin am Arbeitsgericht Lübeck



Dieses Seminar war die erste Veranstaltung, die in unserem **neuen Doppelformat** - zeitgleich als Präsenzveranstaltung und als Online-Seminar - angeboten wurde.

Inhaltlich wurde im Seminar u.a. anhand aktueller Urteile aus der Rechtsprechung dargestellt, welche Voraussetzungen für eine wirksame betriebsbedingte Kündigung vorliegen müssen und wie die betriebsbedingten Gründe vom Arbeitgeber darzulegen sind. Die Veranstaltung baute auf unser Fachsemi-

nar am 21.01.2020 auf. Es ging insbesondere um die Themen: Sozialauswahl, Beschäftigungsmöglichkeit auf einem freien Arbeitsplatz oder zu schlechteren Arbeitsbedingungen und die Anforderungen an die Betriebsratsanhörung bei der betriebsbedingten Kündigung.



Seminar am 29.09.2020



VERSETZUNG UND ÄNDERUNGSKÜNDIGUNG

Referent: Wulf Benning Richter am Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein

Inhaltlich ging es um das stets schwierige Thema Versetzung und Änderungskündigung. Immer wieder kommt es zwischen den Arbeitsvertragsparteien zum Streit darüber, welche Arbeitsaufgaben, -inhalte und -orte der Arbeitgeber dem Arbeitnehmer zuweisen kann.

Dieses Seminar wurde auch in unserem neuen Doppelformat extensive auch in unserem neuen Doppelformat messens, Beteiligung des Betriebsrates bei Versetzung mittels Direktionsrechts und personen-, verhaltens- und

Herr Wulf Benning, Vorsitzender Richter und Vizepräsident am Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein, behandelte in diesem Seminar insbesondere die Themen: Versetzung auf der Grundlage des Direktionsrechts, Reichweite des Direktions-

messens, Beteiligung des Betriebsrates bei Versetzung mittels Direktionsrechts und personen-, verhaltens- und betriebsbedingte Gründe für eine Versetzung mittels Änderungskündigung. Abschließend ging Herr Benning auf die Änderungskündigung zur Entgeltreduzierung und zur Einführung von Kurzarbeit ein.









AKTUELLE RECHTSPRECHUNG DER ARBEITSGERICHTE

Referentin: Dr. Sabine Göldner-Dahmke Richterin am Landesarbeitsgericht Schleswig-Holstein

Aufgrund der jüngsten Entwicklungen im Infektionsgeschehen, haben wir auf unser Doppelformat verzichtet und das Seminar ausschließlich als Online-Veranstaltung live via Zoom aus dem Schloss Reinbek übertragen.

Inhaltlich ging es um die neuesten und wichtigsten Entscheidungen der Arbeitsgerichtsbarkeit aus dem Jahr 2020. Die Schilderung einer arbeitsrechtlichen Fallgestaltung und des dazu gehörenden Urteils ist manchmal einprägsamer, als die abstrakte Lösung einer rechtlichen Problemstellung unabhängig vom konkreten Fall.

Entschiedene Fälle geben Anregungen für die tägliche Personalarbeit und vermitteln ein gutes Gefühl dafür, was durchsetzbar ist und was nicht. Unsere Referentin, Frau Dr. Göldner-Dahmke hat die neuesten Urteile der Arbeitsgerichtsbarkeit erläutert und ihre Auswirkungen auf die betriebliche Praxis dargestellt.



Seminar am 08.12.2020



SOZIALVERSICHERUNGSRECHT UPDATE 2021

Referent: David Lenz Regionalgeschäftsführer der BARMER Versicherungsgesellschaft

Fach- und Führungskräfte des Personalwesens und der Entgeltabrechnung müssen über den aktuellen Rechtsstand ihres Fachbereichs informiert sein.

Im Rahmen dieses Seminars wurden alle zum Jahreswechsel relevanten Änderungen im Bereich der Sozialversicherung behandelt. Die Themen waren:

- Kurzarbeitergeld aktueller Stand
- Krankenkassenwahlrecht
- Geringfügige Beschäftigungen
- Siebtes SGB IV-Änderungsgesetz
- SV-rechtliche Auswirkungen des Brexits
- Sozialversicherungswerte 2021
- Reform Arbeitnehmer-Entsendegesetz
- Arbeitsschutzkontrollgesetz
- Weiterbildung nach dem Arbeit-von-morgen-Gesetz
- Insolvenzschutz Pensionskasse
- Teilzeit in der Elternzeit
- Änderungen im Mindestlohn
- Abbau Solidaritätszuschlag
- Steuerliche F\u00f6rderung betriebliche Altersversorgung
- Änderungen bei der Entfernungspauschale





Workshop am 05.02.2020







KONFLIKTE UND DER UMGANG MIT IHNEN – INDIVIDUELLE KOMPETENZEN STÄRKEN

Referent: Gregor Schulz Diplom-Pädagoge und Mediator, Bildungsreferent und Trainer Institut für konstruktive Konfliktaustragung und Mediation e.V.





Im Berufsalltag müssen wir mit vielen verschiedenen Menschen zusammenarbeiten, uns abstimmen, organisieren, zuarbeiten - viel Gelegenheit also für Reibung, Vorwürfe, Streit. Ungelöste Konflikte können Arbeitsabläufe, Ergebnisse und nicht zuletzt die Arbeitszufriedenheit beeinträchtigen.

Konflikte sind normal. In ihnen stecken Chancen und sie können die Zusammenarbeit verbessern, wenn sie konstruktiv ausgetragen werden. Den Unterschied macht - wie so oft - nicht das Was, sondern das Wie: Wie gehen wir mit dem Konflikt um?

In diesem Workshop lernten die Auszubildenden der VSW-Mitgliedsunternehmen die Grundlagen konstruktiver Konfliktaustragung kennen. Die Azubis erhielten Gelegenheit, Situationen aus der Praxis zu analysieren, um Handlungsoptionen exemplarisch zu entwickeln und auszuprobieren.



Seminar am 19.08.2020



FINANZCHECK – SCHLIESSLICH IST ES DEIN GELD!

Referentin: Jessica Kisse

Firmenkundenberaterin der Hamburger Sparkasse AG

Dieses Seminar lief in unserem neuen Doppelformat - zeitgleich als Präsenzveranstaltung und als Online-Seminar. In beiden Teilnahmeformen gab es viel Resonanz seitens der Auszubildenden.

Zum Inhalt: Mit der Ausbildung beginnt ein neuer Lebensabschnitt – der erste Schritt in die berufliche Zukunft und die eigene Karriere! Das bedeutet auch, Verantwortung für die eigenen Finanzen zu übernehmen und sich in dem verwirrenden Dschungel von Versicherungen, Sparplänen und Investitionsvorschlägen, Angeboten zur Altersversorgung usw. zu recht zu finden. Die Referentin, Firmenkundenberaterin der HASPA, gab Tipps und erläuterte das Wichtigste zu Bankkonto und Bankgeschäften, zu Krediten, zu notwendigen und nicht notwendigen Versicherungen und zum Thema Altersvorsorge.







Seminare am 08.09.2020 und 11.09.2020





GEWUSST WIE, MIT GUTEN UMGANGSFORMEN UND DER RICHTIGEN HALTUNG ENTSPANNT IN IHRE ERFOLGREICHE ZUKUNFT

Referentinnen: Frau Gabriele David & Frau Susanna Pursche Das Optimierungsinstitut





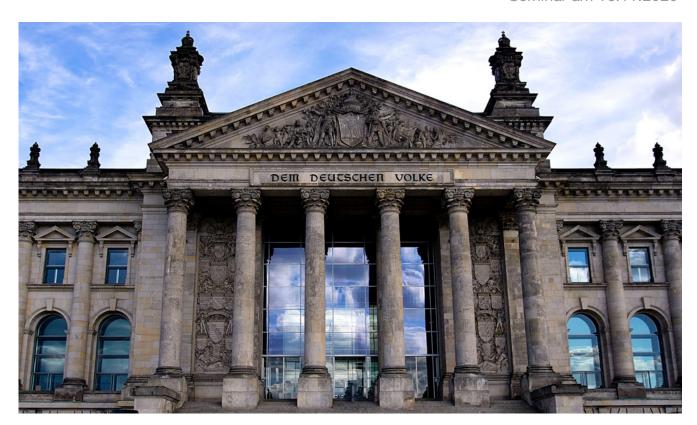


Mit den Teilnehmenden wurden nicht nur starr "Knigge-Regeln" gepaukt, vielmehr haben die beiden Referentinnen Frau David und Frau Pursche erklärt, wie man durch achtsames Verhalten seine Umgebung positiv mitgestalten kann.

Der Vortrag konzentrierte sich insoweit darauf, die Teilnehmenden für die Zukunft ihres Unternehmens und auch für die eigene Zukunft im Berufsleben, bestmöglich vorzubereiten. Von A wie Achtsamkeit im Umgang mit Kunden, Vorgesetzten, Kollegen und sich persönlich bis Z wie zukunftsorientiert, zeigte dieser Vortrag, wie sich die Teilnehmenden optimal zu Beginn ihrer Karriere auf ihre berufliche Zukunft vorbereiten können. Nach dem Motto: "Innere Haltung ist der neue Maßanzug" wurden folgende Themen angesprochen:

- Respekt und Werte: Was hat sich seit Herrn Knigge im Jahre 1788 geändert? Was bleibt aktuell?
- Wie grüße und begrüße ich korrekt und mache Menschen miteinander bekannt?
- · Elegantes Jonglieren mit Anreden
- Die Kunst souverän (und doch lässig) von sich zu überzeugen
- Wie kann ich die eigene Wirkung mit Körpersprache gezielt beeinflussen?
- · Charmanter Umgang mit E-Mail & Co
- · Rund um ein formelles Essen
- · Dresscode: Was bedeutet Business Casual?

Seminar am 18.11.2020



GEWALTENTEILUNG – WAS BEDEUTET DAS EIGENTLICH?

Referent: Dr. Christian Moraw Richter am Arbeitsgericht Lübeck

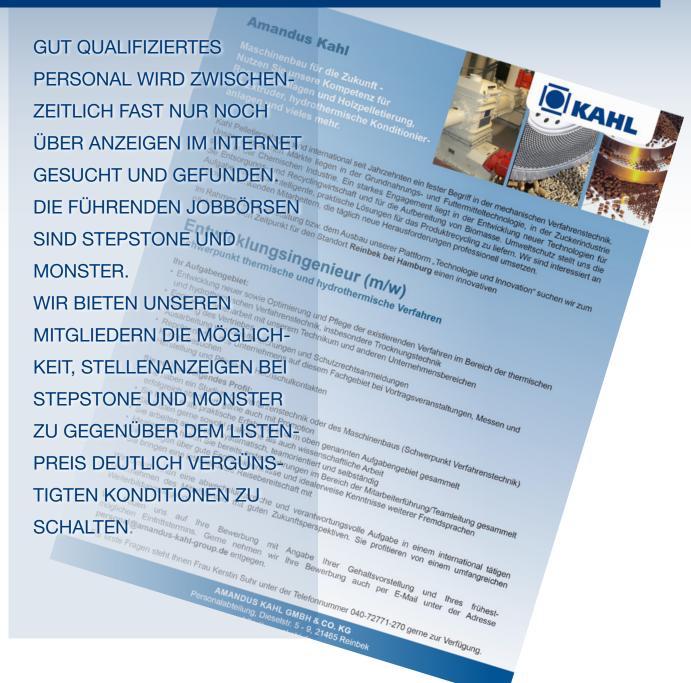
> Staatsorganisationsrecht klingt trocken. Ist aber eigentlich hochspannend. Wer versteht, wie unser Staat funktioniert, kann politische Medienberichte richtig einordnen und ist dadurch in der Lage "mitzureden".

> Und das wiederum kann im Gespräch mit Vorgesetzten, Kollegen und Kunden nur hilfreich sein, denn wer im Job erfolgreich sein will, sollte sich auch außerhalb der betrieblichen Fachgebiete unterhalten können. Herr Dr. Moraw gab in diesem Seminar einen gut verständlichen Überblick über die grundlegenden Strukturen unserer Demokratie.





FINANZIELLE VERGÜNSTIGUNGEN BEI DER PERSONALREKRUTIERUNG



monster.de

Das Bessere für mich



KONDITIONEN

FÜR DIE VERÖFFENTLICHUNG VON STELLENANZEIGEN AUF MONSTER.DE UND AUF STEPSTONE.DE

- Diese Konditionen gelten ab Januar 2020. Sie gelten nur für Mitgliedsunternehmen des VSW e.V. und nur dann, wenn die Aufgabe der Anzeige über den VSW erfolgt.
- Alle Anzeigen, die online auf den genannten Portalen erscheinen sollen, sind per E-Mail an jobboerse@vsw.eu zu übersenden.
 - Anzeigen, die auf monster.de erscheinen sollen, müssen bitte in einem fertigen Layout (inkl. Logo und ggf. Bildern) als pdf übersandt werden.
 - Für Anzeigen, die auf StepStone.de erscheinen sollen, muss bitte hinsichtlich der elektronischen Übersendung des notwendigen Materials der "VSW-Leitfaden Anzeigenschaltung auf StepStone.de" beachtet werden.
- Sie können zwischen 5 Varianten der Veröffentlichung wählen:
 - Veröffentlichung auf monster.de (gegen Rechnungstellung) für 60 Tage
 - Veröffentlichung auf StepStone.de (gegen Rechnungstellung) für 30 Tage
 - Veröffentlichung auf StepStone.de (gegen Rechnungstellung) für 60 Tage
 - Veröffentlichung auf StepStone.de und monster.de (gegen Rechnungstellung):
 - Paket 30 Tage auf StepStone.de und 60 Tage monster.de
 - Paket 60 Tage auf StepStone.de und 60 Tage monster.de

In Ihrer Mail teilen Sie uns bitte mit, welche Veröffentlichungsvariante Sie wählen möchten.

 Soweit Ihre vakante Stelle besetzt ist und Ihre Stellenanzeige daher gelöscht werden soll, informieren Sie uns darüber bitte per E-Mail an jobboerse@vsw.eu

ANZEIGEN Veröffentlichung auf monster.de für 60 Tage:

- Die Anzeigen haben eine Laufzeit von 60 Tagen und erhalten nach 15, 30 und 45 Tagen ein Datumsrefresh.
- Der Preis pro Anzeige beträgt € 660,-- zzgl. USt.

ANZEIGEN Veröffentlichung auf StepStone.de für 30 Tage:

- Die Anzeigen haben eine Laufzeit von 30 Tagen und erhalten nach 15 Tagen ein Datumsrefresh.
- Der Preis pro Anzeige beträgt € 960,-- zzgl. USt.

ANZEIGEN Veröffentlichung auf StepStone.de für 60 Tage:

- Die Anzeigen haben eine Laufzeit von 60 Tagen und erhalten nach 15, 30 und 45 Tagen ein Datumsrefresh.
- Der Preis pro Anzeige beträgt € 1.230,-- zzgl. USt.

ANZEIGENPAKET Veröffentlichung einer Anzeige auf StepStone.de und monster.de:

- Wenn Ihre Anzeige gleichzeitig auf StepStone.de und monster.de veröffentlicht werden soll, so gelten für StepStone.de und monster.de auch die jeweiligen vorgenannten Veröffentlichungsverfahren und Laufzeiten.
- Der Paketpreis beträgt € 1.480,-- zzgl. USt. für 30 Tage auf StepStone.de und 60 Tage monster.de
 Der Paketpreis beträgt € 1.730,-- zzgl. USt. für 60 Tage auf StepStone.de und 60 Tage monster.de

VSW INFORMATIONSDIENSTE

WIR VERSENDEN JEDEN MONAT

DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBE 3 VERSCHIEDENE RUNDSCHREIBEN Rundschreiben - Nr. 01/2020

E-Nuper gesetziiche mindestionn wurde zum UL.UL.ZUZU auf 3,33 € pro stunde ben. Von dem gesetzlichen Mindestlohn sind u.a. bestimmte Gruppen von Praktikante Abs.1 Nr. 1 bis 3 MiLoG) sowie Auszubildende weiterhin ausgenommen.

DAMIT SIE KUNTINGEN UND che Ausbildung attraktiver zu machen. Ab dem 01.01.2020 gilt für alle Ausbildungsv

BEI BESONDEREN AKTUELLEN

DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V.

ANLÄSSEN INFORMIEREN WIR DURCH

Aus aktuellem Anlass und aufgrund der Vielzahl an Nachfragen unserer Mitgliedsunternehmen mit dem Corona-Virus heaptwortes

Aus aktuellem Anlass und aufgrund der Vielzahl an Nachfragen unserer Mitgliedsunternehmen mit dem Corona-Virus heaptwortes

E. V. ¹Aus aktuellem Anlass und aufgrund der Vielzahl an Nachfragen unserer Mitgliedsunternehmen sollen in diesem Rundschreiben die aufkommenden Fragen zu arbeitsrechtlichen (Vorsichts-) mit dem **Corona-Virus** beantwortet werden.



DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V. Sonder-Rundschreiben 15.03.2020

Pandemiebedingte Kinderbetreuung – Auswirkungen auf die Arbeitsverhältnisse In fast allen Bundesländern sind ab Montag, den 16.03.2020 die Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen um einer Verhreitung des Corona-Virus zu begennen Nach : In fast allen Bundesländern sind ab Montag, den 16.03.2020 die Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen, um einer Verbreitung des Corona-Virus zu begegnen. Nach akungseinnchtungen geschiossen, um einer verbreitung des Corona-virus zu begegnen. Leiter die Dauer von zwei Wochen. Eine Vielzahl von Arbeitnehmern wird daher nicht zur Arbeit in die Betriebe kommen.



DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V. Sonder-Rundschreiben 18.03.2020

Kurzarbeit 2020

Die Auswirkungen der Corona Pandemie haben dazu geführt, dass in vielen Betrieben keine Die Auswirkungen der Lorona Pandemie naben dazu gerunrt, dass in Vielen Betrieben der keine ausreichende Beschäftigungsmöglichkeit mehr für die Mitarbeiter besteht. oder keine ausreichende Beschaftigungsmoglichkeit mehr für die Mitarbeiter besteht. Wir müssen derzeit annehmen, dass diese Situation für einige Monate andauern wird.

edingte Kündigungen als Reaktionsmöglichkeit?

peaingte kunaigungen als keaktionsmoglichkeit?

Ingte Kündigungen sind - jedenfalls zum aktuellen Zeitpunkt - grundsätzlich kein ngte Kündigungen sing - jedentalis zum aktuellen Zeitpunkt - grundsatziich kein Mittel, um auf den pandemiebedingten Fortfall der Beschäftigungsmöglichkeit zu re-

Bildu

es aus roigenden Grunden: lebsbedingte Kündigung kann nur dann wirksam ausgesprochen werden, wenn ein reconstant der Beschäftigungsmöglichkeit vorliegt. pedingte Kündigungen können grundsätzlich nur fristgemäß ausgesprochen werden

bedautet, dass die für die jeweiligen Mitarbeiter geltenden Kündigungsfrist Dies bedeutet, dass die rur die jeweiligen mitarbeiter geitenden sind. Auch die aktuelle dramatische Situation rechtfertigt grunds gungen oder aber Kündigungen mit abgekürzten tracht. Die vertr



Unternehmerdienst

04/2020

Inhaltsverzeichnis





DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V. Sonder-Rundschreiben 22.03.2020

JRG E.V.

angehon (§ 22

beruflierhält-

Staatliche und behördliche Anordnungen -

^uswirkungen für die Betriebe

a auch die Kommunen und Städte – haben zur Verhinderung der navirus Allgemeinverfügungen erlassen.

Pavirus Ailgemeinverrugungen enassen.

gungen richten sich an die gesamte Bevölkerung und enthalten diverse gungen nonten sich an die gesamte bevolkerung und entrialten diverse ir Art. In den zunächst erlassenen Allgemeinverfügungen ist insbesondere das Von Gewerhoberieben des Von If ALL. In uen zunachst eriassenen Angemeinverrugungen ist inspesondere istaltungen geregelt sowie für viele Arten von Gewerbebetrieben das Verschulb in der Ve Stattungen geregeit sowie für viele Arten von Gewei veuerneuen das ver-en Publikumsverkehr. Nunmehr wurden auch erste Allgemeinverfügungen en rubikunisverkenr. Munimenr wurden auch eiste Angemeinverlug egungsfreiheit der Bevölkerung einschränken ("Ausgangssperren").

varfiinunnan kann dia zuständina Rahärda zur Varhindarunn der Varhrei-

VERBAND UND SERVICEORGANISATION TSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V. schreiben 05.04.2020

gsanspruch nach dem Infektionsschutzgesetz કુંચાં કુંગાના પુરાત પુરાત કુંગાના પુરાત કુંગાના પુરાત કુંગાના પુરાત કુંગાના પુરાત કુંગાના પુરાત કુંગાના પુરાત Jusfall wegen pandemiebedingter Kinderbetreuung

hat mit Zustimmung des Bundesrates ein neues Gesetz beschlossen. Dieses hat mit Zustimmung des bundesrates ein nedes Gesetz Describosen. Dieses hutz der Bevölkerung bei einer epidemischen Lage von nationaler Tragweite"



VERBAND UND SERVICEORGANISATION VIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V.

währung in den Zeiten der Corona-Pandemie

Pandemie wirft bei der Urlaubsgewährung eine Vielzahl arbeitsrechtlicher Fragen auf, e in den von Kurzarbeit betroffenen Betrieben. Dieses Rundschreiben befasst sich n Urlaubsfragen in den Zeiten von Corona und den Auswirkungen der Kurzarbeit auf e in den von Kurzarbeit betroffenen Betrieben. Dieses Rundschreiben befasst sich in Urlaubsfragen in den Zeiten von Corona und den Auswirkungen der Kurzarbeit auf

Keine Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall während der Prozessbeschäftigung

Unternehmerdienst Inhaltsverzeichnis

ung / Gesetzgebung

ütung von Fahrtzeiten - Außendienstmitarbeiter eil des BAG vom 18. März 2020 - 5 AZR 36/19 -)

rentenentwurf des BMAS zu einer Verordnung - Abweichung vom Arbeitszeitgesetz in Folge spricht sich für veränderte Ausnahmeregelung



UVNord - Vereinigung der Unternehmensverbände in Hamburg und Schleswig-Holstein e. V.

Unternehmerdienst 06/2020

Leserinnen und Leser,



VERBAND UND SERVICEORGANISATION DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V

Am allen Lokschuppen 13 - 21509 Glinde - Telefon (040) 727 787-0

Nr. 3/2020 (Redaktionsschluss Ende Februar 2020)

Aktuelle Steuer-Nachrichten

ind Verwaltung: Brexit - Ratifi-rittsgesetzes im Vereinigten nterzeichnung des Austritts-

Steuerpflichtigen in einem anderen Mitgliedstaat als auch den umgekehrten Fall.

Auch aus zollrechtlicher Sicht werden sich ab dem 01.02.2020 zunächst keine Änderungen ergeben: Durch Art 127 finden auch weiterhin die zollrechtlichen Unione-



VERBAND UND SERVICEORGANISATION DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V.

Am alten Lokschuppen 15 · 21509 Glinde · Telefon (040) 727 787-0

Nr. 11/2020 (Redaktionsschluss Ende Oktober 2020)

Aktuelle Steuer-Nachrichten

/erwaltung: esrats zum Jahressteuer-

atte am 02.09.2020 den Jahressteuergesetzes 2020 tum Referentenentwurf s. DStR-Mit Datum vom 09.10.2020 hat stellungnahme hierzu abgegeben

en ist, dass die Empfehlungen der unter Nr. 19 ein ATADinter Nr. 19 ein ATAD-en. Diese Änderungen wurden srats nicht angenommen

Bereich der Ertragsteuern sind

is Begriffs der anschaffungsnahen is 6 Abs. 1 Nr. 1a EStG, um auch is des Kaufvertrags, aber vor (Übergang des wirtschaftlichen richgeführte Instandhaltungs- und maßnahmen zu erfassen.

rung einer Anhebung der GWG-Grenze if €1.000 und Abschaffung der Pool-im Rahmen eines Sammelpostens, § 6

les § 7g EStG auf abnutzbare immaterielle

Abs. 4 EStG soll in allen offenen Fällen anzuwenden sein, § 52 EStG.

- Prüfbitte zum Reformbedarf hinsichtlich der Abziehbarkeit von Aufwendungen für ein Home-Office aufgrund der veränderten Arbeitswelt.
- Verlängerung der Zahlungsfrist für steuerfreie "Corona-Beihilfen" um einen Monat, § 3 Nr. 11a EStG.
- Anhebung der Übungsleiterpauschale (§ 3 Nr. 26 EStG) von € 2.400 auf € 3.000 sowie der Ehrenamtspauschale (§ 3 Nr. 26a EStG) von € 720 auf € 840.
- Steuerbefreiung für Sachleistungen, die aufgrund der Vergünstigungen einer Ehrenamtskarte gewährt Vergünstigungen einer Ehrenamtskarte werden, durch einen neuen § 3 Nr. 27c EStG.

Umsatzsteuer

In diesem Rechtsgebiet wurden die Empfehlungen der Ausschüsse in Gänze übernommen:

- Sicherstellung des Gleichlaufs der Steuerbefreiung für Beherbergung und Beköstigung in § 4 Nr. 21 UStG (Schul- und Bildungsleistungen) bzw. § 4 Nr. 23 UStG (Erziehungs- und Versorgungsleistungen für Kinder und Jugendliche). Neufassung der Steuerbefreiung von land- und forstwirtschaftlichen Betriebshilfeleistungen in § 4 Nr. 27 Buchst. b UStG.
- § 4 Nr. 27 Buchst. o USto.
 Nachbesserung bei den Meldepflichten in der Zusammenfassenden Meldung hinsichtlich der Konsignationslagerregelung des § 6b UStG für die Fälle des Erwerberwechsels (Kunde, für den die Waren in das Konsignationslager gesendet wurde) gemäß § 6b Abs. 5 UStG bzw. für das Zurückgelangen der Waren in den Abgangsmitgliedstaat vor Ablauf der Zwölf-Monats-

Arbeitsmarkt-, Wirtschafts- und Sozialpolitik

Rechtsprechung / Gesetzgebung

Der Arbeitsmarkt im Norden: September 2020

Verjährung von Urlaubsansprüchen?

(Urteil des BAG vom 27. Mai 2020 - 5 AZR 247/19)

(Urteil des BAG vom 29. September 2020 - 9 AZR 266/20 (A) -)

Neuauflage Broschüre "Ausbildung und Beruf"

ngspolitik

Das "Nets

VSW mag 69

WIWAG

STEHT FÜR "WIRTSCHAFTSWOCHEN-AG".

EINWÖCHIGES UNTERNEHMENSPLANSPIEL FÜR GYMNASIASTEN

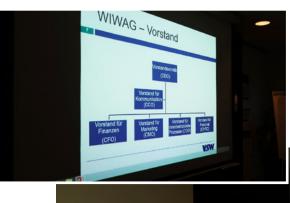
Im Rahmen unserer **Nachwuchsförderung** nahmen **18 Gymnasiasten** an der **VSW-WIWAG-Woche** bei unserem Mitgliedsunternehmen Rheinmetall Waffe Munition GmbH teil.

WIWAG steht für "Wirtschaftswochen-AG". Es handelt sich dabei um ein computergestütztes Planspiel. Das Planspiel stellt das Abbild eines Industrieunternehmens dar. Die Schüler werden schulübergreifend in 3 Gruppen eingeteilt, die jeweils den Vorstand einer Aktiengesellschaft bilden. Diese 3 Aktiengesellschaften versuchen, ein bestimmtes, zuvor festgelegtes Produkt so gut wie möglich zu produzieren und zu verkaufen. Die Schüler lernen dabei, Ziele und Strategien unter Beachtung wirtschaftlicher, ökologischer und technologischer Rahmenbedingungen zu formulieren und umzusetzen. Darüber hinaus haben sie Gelegenheit, während der Wirtschaftswoche den persönlichen Kontakt zu führenden Vertretern aus Unternehmen der Region aufzunehmen.



WIWAG-SEMINARE

WIWAG-Seminar bei Rheinmetall vom 03. bis zum 07. Februar 2020









NEUE MITGLIEDER

WIR BEGRÜSSEN ALS NEUE MITGLIEDER IN 2020

Emil Germany GmbH

Borselstraße 22 b 22765 Hamburg www.emilgroup.de

ETH Umweltservice GmbH

Mattentwiete 5 20457 Hamburg www.eth-umweltservice.de

Lugato GmbH & Co. KG

Großer Kamp 1 22885 Barsbüttel www.lugato.de

GO! Express & Logistics Hamburg AG

Reiherdamm 44 20457 Hamburg www.general-overnight.com/ham

AGIL personaldienst GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 2 21423 Winsen / Luhe www.agil-personalservice.de

AGIL personaldienst nord GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 7 25421 Pinneberg www.agil-personalservice.de

AGIL personalmanagement GmbH & Co. KG

Berliner Allee 40c 22850 Norderstedt www.agil-personalservice.de

Frank Glockzin Kommunal- und Motorgeräte Vertriebsges. mbH

Kupferstraße 3 30916 Isernhagen www.barthels-online.de

Friedrich E. Barthels Nachf. Glockzin KG (GmbH & Co.)

Gerhard-Falk-Straße 1 21035 Hamburg www.barthels-online.de

Land & Bau Kommunalgeräte GmbH

Friedrichstädter Straße 13 24768 Rendsburg www.barthels-online.de

Motorgeräte Arndt GmbH

Tonberg 11 24113 Kiel www.barthels-online.de

GEODIS FF Germany GmbH & Co. KG

Hammerbrookstraße 89 20097 Hamburg www.geodis.com

Taxi Reinbek GmbH

Carl-Zeiss-Straße 8 21465 Reinbek www.taxi-riechert.de

Taxi Riechert GmbH

Röntgenstraße 32a 21493 Schwarzenbek www.taxi-riechert.de

Taxi Riechert Reinbek GmbH

Carl-Zeiss-Straße 8 21465 Reinbek www.taxi-riechert.de

PWK Industrieservice Kalmbach GmbH

Industriestraße 26 76547 Sinzheim www.pwk-industrieservice.com

BAR Buhck Abfallverwertung und Recycling GmbH & Co. KG

Billbrookdeich 9-11 22113 Hamburg www.buhckcontainer.de

Druckerei Kuhls GmbH

Neumann-Reichardt-Straße 27-33 22041 Hamburg www.kuhlslabel.com

Empira-Asset-Management-GmbH

Martin-Luther-Ring 12 04109 Leipzig www.empira.ch

Empira-Investment-Solutions-GmbH

Bockenheimer Landstraße 39 60325 Frankfurt am Main www.empira.ch

igb – Ingenieurgesellschaft Burgert mbH

Plinganserstraße 150 81369 München www.igb.burgert.de

media-sachsenwald GmbH

Hermann-Körner-Straße 61-63 21465 Reinbek www.media-sachsenwald.de

Take-e-way GmbH

Schlossstraße 8 d-e 22041 Hamburg www.take-e-way.de

camfil GmbH

Feldstraße 26-32 23858 Reinfeld www.camfil.com

Ingenieurbüro Weselmann GmbH & CO. KG

Steinhöft 11 20459 Hamburg www.weselmann.de

GST Worldwide Logistics GmbH

Borsigstraße 4-6 21465 Reinbek www.gstmultibox.de

Kerstin Kraass – Personalberatung im Norden

An der Bergkoppel 13 21465 Wentorf www.kraass-pin.com

G.U.N.T. Gerätebau GmbH

Hanskampring 15-17 22885 Barsbüttel www.gunt.de

M.Woyand Elektrotechnik GmbH

Alte Poststraße 97-99 22929 Schönberg www.woyand-elektrotechnik.com

DTI GmbH

Rathausplatz 22 22926 Ahrensburg www.drtobias.com

HD-FAEKAL Stadt- und Industriereinigungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG

Fabersweg 5 22848 Norderstedt www.hd-faekal.de

Die Jobmeisterei – Anke von Bargen-Rathjen

Flughafenstraße 52 a 22335 Hamburg www.jobmeisterei.de

MITGLIEDER - STAND 31.12.2020

417 UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMER

1Heiz Energie GmbH

Dieselstraße 5-9, 21465 Reinbek www.akahl.de

3NET GmbH

Weidenbaumsweg 91a, 21035 Hamburg www.3net.de

A. Kramer GmbH &Co. KG

An der Strusbek 35, 22926 Ahrensburg

Abfallwirtschaft Südholstein GmbH

Leineweberring 13, 21493 Elmenhorst www.awsh.de

abfluss ass dröge GmbH & Co.KG

Liebigstraße 64, 22113 Hamburg www.abfluss-ass.de

ABU Fertigungstechnik GmbH

Fahrenberg 23, 22885 Barsbüttel www.abufertigungstechnik.de

Adecco Personaldienstleistungen GmbH

Am Sandtorpark 6, 20457 Hamburg www.adecco.de

Adecco Personaldienstleistungen GmbH

Veritaskai 2, 21079 Hamburg-Harburg www.adecco.de

Adecco Personaldienstleistungen GmbH

Wandsbeker Marktstraße 2-22, 22041 Hamburg www.adecco.de

Adecco Personaldienstleistungen GmbH

Europaallee 4, 22850 Norderstedt www.adecco.de

Adolf Tedsen GmbH & Co. KG

Otto-Hahn-Straße 13-15, 22946 Trittau www.tedsen.com

AEB Absicherung und Eisenbahnbau Berlin GmbH

Dernburgstraße 55, 14057 Berlin www.AEB-DEB.de

AGI Angela Gutzeit Industrievertretungen GmbH

Mercatorstraße 97, 21502 Geesthacht www.agi-akku.de

AGIL personaldienst GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 2, 21423 Winsen / Luhe www.agil-personalservice.de

AGIL personaldienst nord GmbH & Co. KG

Bahnhofstraße 7, 25421 Pinneberg www.agil-personalservice.de

AGIL personalmanagement GmbH & Co. KG

Berliner Allee 40c, 22850 Norderstedt www.agil-personalservice.de

AGIL personalservice GmbH

Hermann-Maul-Straße 2, 21073 Hamburg www.agil-personalservice.de

Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH

An der Strusbek 50, 22926 Ahrensburg www.azbau.de

ajax Loktechnik GmbH

Tankweg 1 (i. ehemaligen Zollgebäude) 21129 Hamburg www.ajax-loktechnik.com

AKP Carat-Arbeitsplatten GmbH

Bodenweg 27, 98617 Meiningen www.akp-apl.de

Alarm- und Sicherheitstechnik B.W. GmbH

Im Hegen 14 b, 22113 Oststeinbek www.alarm-as.de

Alarmzentrale Steinberg GmbH

Am Rosenplatz 6, 21465 Reinbek www.alarmzentrale-steinberg.de

Alfred Nolte GmbH

Dieselstraße 2, 21465 Reinbek www.alfred-nolte.de

Alkohol- u. Drogenberatung im Kreis Herzogtum Lauenburg gGmbH

Rathausstraße 1, 23909 Ratzeburg www.sucht-rz.de

Allergopharma GmbH & Co.KG

Hermann-Körner-Straße 52, 21465 Reinbek www.allergopharma.de

Amandus Kahl GmbH & Co. KG

Dieselstraße 5–9, 21465 Reinbek www.akahl.de

${\bf AMEOS}\ Krankenhausgesellschaft$

Südholstein mbH

Röpersberg 47, 23909 Ratzeburg www.ameos.eu

AMEOS Pflegegesellschaft Südholstein mbH & Co.KG

Schmilauer Straße 108, 23909 Ratzeburg www.ameos.eu

AMI-Nord GmbH

Mechower Straße 87, 23909 Ratzeburg www.ami-nord.com

APFX GmhH

Wilhelm-Bergner-Straße 3c, 21509 Glinde www.apexspedition.de

APS Glass & Bar Supply GmbH

Obenhauptstraße 1, 22335 Hamburg www.apssupply.com

Arbeitsmedizinisches Zentrum Reinbek-Glinde e.V.

Gutenbergstraße 8b, 21465 Reinbek www.amz-reinbek.de

ARGENTOX Ozone Technology GmbH

Humboldtstraße 14, 21509 Glinde www.argentox-ozone.de

Arthur Krüger GmbH

Altes Feld 1, 22885 Barsbüttel www.arthur-krueger.de

Arthur Krüger Familienholdinggesellschaft mbH & Co. KG

Altes Feld 1, 22885 Barsbüttel www.arthur-krueger.de

Augenoptiker und Hörgeräte Hofmann e.K.

Zollweg 3, 21465 Wentorf www.optiker-hofmann.de

AUGUST ERNST GMBH & CO. KG

Industriestraße 27–29, 23843 Bad Oldesloe www.august-ernst.de

Aut-fit Automatisierungstechnik GmbH

Scholtzstraße 2, 21465 Reinbek www.aut-fit.de

Auto Vorbeck GmbH

Südredder 2-4, 21465 Wentorf www.auto-vorbeck.de

AutoNova GmbH

Biedenkamp 27, 21509 Glinde www.auto-nova.de

Autoteile Presso GmbH

Südredder 2-4, 21465 Wentorf www.auto-vorbeck.de

auxilium Hospiz gGmbH

Schillerstraße 33, 21502 Geesthacht www.auxilium-hospiz.de

Axel Springer

Print Management GmbH

Kornkamp 11, 22926 Ahrensburg www.axelspringer.de

Bäckerei Zimmer GmbH & Co. KG

Spandauer Straße 10, 21502 Geesthacht www.baeckerei-zimmer.de

Ballerstedt GmbH

Gutenbergstraße 34, 21465 Reinbek www.ballerstedt.com

BAR Buhck Abfallverwertung und Recycling GmbH & Co. KG

Billbrookdeich 9-11 22113 Hamburg

Barmer Geesthacht

Schillerstraße 7, 21502 Geesthacht www.barmer.de

Bartec Benke GmbH

Borsigstraße 10, 21465 Reinbek www.bartec.com

Baugenossenschaft Sachsenwald eG

Röntgenstraße 34, 21465 Reinbek www.bg-sachsenwald.de

Beco Technic GmbH

Hermsdorfer Straße 5, 21502 Geesthacht www.beco-technic.com

Beruf und Familie im HanseBelt gGmbH

Bookkoppel 7, 22926 Ahrensburg www.buf-ih.de

bfk Systemservice GmbH

Skaerbaekvey 21, 25832 Tönning

bioskin GmbH

Meßberg 4, 20095 Hamburg www.bioskincro.com

Bischoff & Munneke GmbH

Brookstieg 10, 22145 Stapelfeld www.bma-group.de

Bismarck Premium Brands GmbH

Schönauer Weg 16–18, 21465 Reinbek www.bismarck.de

Bleyer & Wichert GmbH & Co. KG

Carl-Benz-Straße 8, 24568 Kaltenkirchen www.bleyer-wichert.de

BOLTZE Ideen Deutschland GmbH & Co. KG

Alte Landstraße 42, 22145 Braak www.boltze.com

BONAMAT GmbH

Brookstieg 14, 22145 Stapelfeld www.bonamat.com

Bonn & Partner Partnergesellschaft mbB

Alte Holstenstraße 59, 21029 Hamburg www.bonn-partner.de

Borowski & Hopp (GmbH & Co. KG)

Paperbarg 3, 23843 Bad Oldesloe www.boho.de

Brinkmann GmbH

Steinstraße 80, 21502 Geesthacht www.autobrinkmann.de

BrinkmannOsterloh GmbH

Verbindungschaussee 8c, 18273 Güstrow www.opel-brinkmannosterloh-guestrow.de

Brinkmann Vorpommern GmbH & Co. KG

Gustower Weg 9, 18439 Stralsund www.autobrinkmann.de

Buhck GmbH & Co. KG

Rappenberg, 21502 Wiershop www.wiershop.buhck.de

Buhck Umweltservices GmbH & Co. KG

Südring 38, 21465 Wentorf www.buhck.de

Buthmann Ingenieur-Stahlbau AG

Humboldtstraße 12, 21509 Glinde www.buthmann.de

BVG Blechverformungsgesellschaft mbH & Co. KG

Röntgenstraße 27 21493 Schwarzenbek www.bvg-blech.de

CAM-PORT GmbH

Obenhauptstraße 1, 22335 Hamburg www.apssupply.com

camfil GmbH

Feldstraße 26-32, 23858 Reinfeld www.camfil.com

Canada Reise Dienst CRD International GmbH

Große Elbstraße 68, 22767 Hamburg www.crd.de

Canal-Control + Clean Umweltschutzservice GmbH

Stemwarder Landstraße 17c 22885 Barsbüttel www.canal-control.de

Canal-Control Rohrsanierung GmbH

Stemwarder Landstraße 13 22885 Barsbüttel www.canal-control.de

Chemnitzer FC Fußball GmbH

Gellertstraße 25, 09130 Chemnitz www.chemnitzerfc.de

Christoph & Franz Erdtmann GmbH & Co. KG

Söllerstraße 29–31, 21481 Lauenburg www.erdtmann.com

Consilius GmbH

Hafenstraße 16, 23774 Heiligenhafen www.consilius.de

Cosalus Steuerberatungsgesellschaft mbH

Edith-Stein-Platz 4, 21035 Hamburg www.cosalus.de

CTS Composite Technologie Systeme GmbH

Mercatorstraße 43, 21502 Geesthacht www.ctscom.de

DAN PIPE Dr. Behrens KG

Hafenstraße 30, 21481 Lauenburg www.danpipe.de

Das Sonnenstudio-Wedel

Rosengarten 6, 22880 Wedel www.das-sonnenstudio-wedel.de

DEB Dienstleistungen für Eisenbahn Berlin GmbH

Dernburgstraße 55, 14057 Berlin www.AEB-DEB.de

detectomat GmbH

An der Strusbek 5, 22926 Ahrensburg www.detectomat.com

detectomat living GmbH

An der Strusbek 5, 22926 Ahrensburg www.detectomat-living.com

Deutsche Bank AG

Schmiedesberg 2a, 21465 Reinbek www.deutsche-bank.de

Deutscher Segler-Verband e.V.

Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg www.dsv.org

Deutscher Segler-Verband DSV GmbH

Gründgensstraße 18, 22309 Hamburg www.dsv.org

DGW Gummiwerke AG

Düneberger Straße 108, 21502 Geesthacht www.gummiwerke.com

Diabetescentrum Dr. Christopher Jung

Möllner Landstraße 8, 22111 Hamburg www.diabetologie-hamburg.de

Die Ahrensburger

Kurt-Fischer-Straße 7, 22926 Ahrensburg www.die-ahrensburger.de

Die Jobmeisterei – Anke von Bargen-Rathjen

Flughafenstraße 52 a, 22335 Hamburg www.jobmeisterei.de

Dim Sum Haus-Restaurant China Lam & Co. OHG

Kirchenallee 37, 20099 Hamburg

www.dimsumhaus.de

DLS Land und See Speditionsgesellschaft mbH

Jacobsrade 1, 22962 Siek www.dls-logistics.de

Dockweiler AG

An der Autobahn 10/20 19306 Neustadt-Glewe www.dockweiler.com

Dohrn Trading GmbH

Carl-Zeiss-Straße 8, 21465 Reinbek www.dohrn-trading.de

Dorota Münchow - Übersetzerin - Beim Strohhause 31, 20097 Hamburg www.polnisch-uebersetzen.com

Dr. Pipe Dortmund GmbH

Gutenbergstraße 2d, 59174 Kamen www.dr-pipe.de/dortmund

DRK-Therapiezentrum Marli GmbH

Marlistraße 10, 23566 Lübeck www.drk-schwhl.de

Druckerei Kuhls GmbH

Neumann-Reichardt-Straße 27-33 22041 Hamburg www.kuhlslabel.com

Druckhaus Weirich GmbH & Co. KG

Bergheimer Straße 111 47228 Duisburg www.weirich-medien.de

DTI GmbH

Rathausplatz 22, 22926 Ahrensburg www.drtobias.com

DVD Druck- und Verlags Dienstleistung GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

EAE Engineering Automation Electronics GmbH

Kornkamp 8, 22926 Ahrensburg www.Info@eae.com

EAC Ingenieur- und Beratungs GmbH

Havighorster Weg 8a, 21031 Hamburg www.eac-gmbh.de

Easydisplay GmbH

Vinnhorster Weg 137, 30419 Hannover www.easydisplay.com

EDB Eisenbahndienstleistungen und Bahntechnik GmbH

Am Rosenplatz 2, 21465 Reinbek www.edb-bahntechnik.de

FDFKA Arff

Martinistraße 64, 20251 Hamburg www.edeka-arff.de

EEW Energy from Waste Stapelfeld GmbH

Ahrensburger Weg 4, 22145 Stapelfeld www.eew-energyfromwaste.com

Eidelstedter Apotheke

Alte Elbgaustraße 3, 22523 Hamburg www.eidelstedter-apotheke.de

Eigbrecht GmbH

Kornkamp 44, 22926 Ahrensburg www.eigbrecht.de

Elbatron GmbH

Roggenweg 3, 22926 Ahrensburg www.elbatron.de

Electronet24 GmbH

Am Bahndamm 88 25469 Halstenbek www.electronet24.com

Elektrobau Henry Kaulfuß GmbH

Scholtzstraße 2, 21465 Reinbek www.kaulfuss-elektrobau.de

Elite Traffic GmbH

Lehfeld 17, 21029 Hamburg www.elite-traffic.de

Emil Germany GmbH

Borselstraße 22 b, 22765 Hamburg www.emilgroup.de

Empira-Asset-Management-GmbH

Martin-Luther-Ring 12 04109 Leipzig ww.empira.ch

Empira-Investment-Solutions-GmbH

Bockenheimer Landstraße 39 60325 Frankfurt am Main ww.empira.ch

Ernst Dello GmbH & Co. KG

Senefelder Ring 2, 21465 Reinbek www.dello.de

ESYLUX Deutschland GmbH

An der Strusbek 40 22926 Ahrensburg www.esylux.de

ESYLUX GmbH

An der Strusbek 40 22926 Ahrensburg www.esylux.com

ETH Umweltservice GmbH

Mattentwiete 5, 20457 Hamburg www.eth-umweltservice.de

e-werk Sachsenwald GmbH

Hermann-Körner-Straße 61–63 21465 Reinbek www.ewerk-sachsenwald.de

Expense Reduction Analysts Dipl.-Kfm. Michael Nels

Bornmühlenweg 6, 21031 Hamburg www.expensereduction.com/de

F.H. Schule Mühlenbau GmbH

Dieselstraße 5–9, 21465 Reinbek www.schulefood.de

Falk Personal GbR

Plöner Straße 9, 23701 Eutin www.falk-personal.de

Falko Steinberg GmbH & Co. KG Baustellensicherung

Am Rosenplatz 6, 21465 Reinbek www.falko-steinberg.de

Feige Filling GmbH

Rögen 6a, 23843 Bad Oldesloe www.feige.com

First-Jobservice GmbH

Eilbergweg 16, 22927 Großhansdorf www.first-jobservice.de

flexid Personalservice GmbH

Senefelder-Ring 90, 21465 Reinbek

FOC - fibre optical components GmbH

Justus-von-Liebig-Straße 7, 12489 Berlin www.foc-fo.de

Franke + Pahl GmbH

Moorfleeter Straße 15, 22113 Hamburg www.franke-pahl.de

Frank Glockzin Kommunal- und Motorgeräte Vertriebsges. mbH

Kupferstraße 3, 30916 Isernhagen www.barthels-online.de

Freiherr von Ruffin'sche Verwaltung

Auf dem Gut, 21493 Basthorst www.gut-basthorst.de

Friedrich E. Barthels Nachf. Glockzin KG (GmbH & Co.)

Gerhard-Falk-Straße 1, 21035 Hamburg www.barthels-online.de

Friedrich Jahncke GmbH & Co. KG

Borsigstraße 2, 21465 Reinbek www.jahncke-papier.de

G.U.N.T. Gerätebau GmbH

Hanskampring 15-17, 22885 Barsbüttel www.gunt.de

Gabriele Bühring

Lederwaren und Kunststoffprodukte Technologiepark 24, 22926 Trittau

Technologiepark 24, 22926 Trittau www.buehring-shop.com

GALAB Laboratories GmbH

Am Schleusengaben 7, 21029 Hamburg www.galab.de

GALAB Technologies GmbH

Am Schleusengraben 7, 21029 Hamburg www.galab.de

gat Gesellschaft für

Automatisierungstechnik mbH

Pankower Straße 8b, 21502 Geesthacht www.gatgmbh.de

GCS Großveranstaltungs- und Cateringservice EVENT GmbH

Hauptstraße 5, 09350 Lichtenstein www.polster-catering.de

GE Sensing & Inspection Technologies GmbH

Bogenstraße 41, 22926 Ahrensburg www.ge-mcs.com

Gebr. Burgdorf Lift-Service GmbH

Gutenbergstraße 19, 21465 Reinbek

Gebr. Offt GmbH & Co.KG Werkzeug- und Vorrichtungsbau

Berliner Straße 11, 21509 Glinde www.gebrueder-offt.de

Gebrüder Wollenhaupt OHG

Gutenbergstraße 33-35, 21465 Reinbek www.wollenhaupt.com

GEG Grabau Entsorgung GmbH

Vierlander Str. 13, 21502 Geesthacht www.grabau-entsorgung.de

GEODIS FF Germany GmbH & Co. KG

Hammerbrookstraße 89, 20097Hamburg www.geodis.com

Gerhard Kruppa e.K.

Braaker Grund 10, 22145 Braak www.dvag.de/Gerhard .Kruppa

GEV GmbH

An der Strusbek 21, 22926 Ahrensburg www.gev.de

GfI Gesellschaft für Industriereinigung und Druckservice mbH

Bruchwiesenstraße 1, 67059 Ludwigshafen www.gfi-gmbh.com

GHD Betriebseinrichtungen e.K.

Kielredder 1, 22885 Barsbüttel www.ghd-hamburg.de

Gies Kerzen GmbH

Beim Zeugamt 8, 21509 Glinde www.gies-kerzen.de

Glasfiber Koch GmbH

Fahrenberg 27–31, 22885 Barsbüttel www.gfk-koch.de

Glogner GmbH

Fahrenberg 11, 22885 Barsbüttel www.glogner.de

GO! Express & Logistics Hamburg AG

Reiherdamm 44, 20457 Hamburg www.general-overnight.com/ham

GPD Grafische Produktions und Dienstleistungs GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

Grossmann Feinkost GmbH

Liebigstraße 3, 21465 Reinbek www.grossmann-feinkost.de

Grundstücksgesellschaft Samusch G.b.R.

Bogenstraße 39, 22926 Ahrensburg

GST Worldwide Logistics GmbH

Borsigstraße 4-6, 21465 Reinbek www.gstmultibox.de

GUMO

Technische Gummi-Formartikel GmbH

Düneberger Straße 108, 21502 Geesthacht www.gumo-gummiwerke.de

Gustav Freytag GmbH

Laneloher Weg 21, 22946 Brunsbek www.freytag-etiketten.de

Gut Wulksfelde GmbH

Wulksfelder Damm 15, 22889 Tangstedt www.gut-wulksfelde.de

H.Griebel & Co. GmbH

Bismarckallee 51, 22926 Ahrensburg www.griebel.de

Hagmans GmbH

Borsigstraße 5, 21465 Reinbek www.hagmans-gmbh.de

hamamed GmbH

Röntgenstraße 13, 21465 Reinbek www.hamamed.de

Hamburger Sparkasse AG

Bergedorfer Straße 162, 21029 Hamburg www.haspa.de

Hamburger Stadtrundfahrt -Die Roten Doppeldecker GmbH

Grüner Deich 8, 20097 Hamburg www.die-roten-doppeldecker.de

Hamburger Volksbank eG

Alte Holstenstraße 72-74, 21029 Hamburg www.hamburger-volksbank.de

hano-Küchen GmbH & Co. KG

Söllerstraße 9–11, 21481 Lauenburg www.hano-kuechen.de

Hans Lutz Kundendienst GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 19, 21465 Reinbek www.lutz-aufzuege.de

Hans Lutz Maschinenfabrik GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 19, 21465 Reinbek www.lutz-aufzuege.de

HD-FAEKAL Stadt- und Industriereinigungsgesellschaft m.b.H. & Co. KG

Fabersweg 5, 22848 Norderstedt www.hd-faekal.de

Heber-Plastic GmbH

An der Strusbek 25, 22926 Ahrensburg www.heber-plastic.de

Heine Architekten Partnerschaft mbB

Am Kaserkai 10, 20457 Hamburg www.heine-architekten.de

Heinrich Nickel GmbH & Co. KG

Wilhelm-Bergner-Straße 10, 21509 Glinde www.nickel-sportswear.com

Heinz Schirmacher GmbH

Otto-Hahn-Straße 7, 22946 Trittau www.schirmacher-hf.de

Hela Gewürzwerk Hermann Laue GmbH

Beimoorweg 11, 22926 Ahrensburg www.hela.eu

Helmut Geissler Glasinstrumente GmbH

Leonhard-Karl-Straße 33, 97877 Wertheim www.geisslerglas.com

HELRO GmbH

Königsberger Straße 23, 23879 Mölln www.helro.de

Herbert Tiemann – Fabrik für elektronische und elektrische Geräte

An der Mäsbek 8, 21039 Börnsen www.h-tiemann.de

Herold Einfuhr GmbH

Wilhelm-Bergner-Straße 10, 21509 Glinde www.herold-accessories.de

HEROSE GmbH

Elly-Heuss-Knapp-Straße 12 23843 Bad Oldesloe www.herose.de

Hertz Flavors GmbH & Co. KG

Scholtzstraße 4, 21465 Reinbek www.hertz-flavors.com

Hertz Flavors International GmbH & Co. KG

Scholtzstraße 4, 21465 Reinbek www.hertz-flavors.com

Herzogtum Lauenburg Marketing & Service GmbH

Hauptstraße 150, 23879 Mölln www.hlms.de

HerzZeit Pflege GmbH

Hasselbinnen 26, 22869 Schenefeld

HGH Hotelgesellschaft mbH

Stadthausbrücke 10, 20355 Hamburg www.tortue.de

Horst Bode Import - Export GmbH

Havighorster Weg 6, 21031 Hamburg www.bodenaturkost.de

i-Lighting GmbH

An der Strusbek 21, 22926 Ahrensburg

IDL Industrie Dienstleistungen GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg

IFF Internationale Forschungsgemeinschaft Futtermitteltechnik e. V.

Frickenmühle 1A 38110 Braunschweig-Thune www.iff-braunschweig.de

igb - Ingenieurgesellschaft Burgert mbH

Plinganserstraße 150 81369 München www.igb.burgert.de

Industrie Elektronik GmbH

An der Strusbek 40, 22926 Ahrensburg

Ingenieurbüro Weselmann GmbH & CO. KG

Steinhöft 11, 20459 Hamburg www.weselmann.de

INPRA TECHNIK GMBH & CO. KG

Auf der Heide 8, 21514 Büchen www.inpra.de

INTERSPARE GmbH

Röntgenstraße 31–33, 21465 Reinbek www.interspare.com

International Leisure Brands (Deutschland) GmbH

Humboldtstraße 15, 21509 Glinde www.golfino.com

iperdi Holding Nord GmbH

Rondeel 2, 22926 Ahrensburg www.iperdi.de

Ipsos Bahnreisen GmbH

Elektrastraße 5, 81925 München www.ipsos.com

Ipsos GmbH

Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg Papenkamp 2-6, 23879 Mölln www.ipsos.com

Ipsos Loyalty GmbH

Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg www.ipsos.com

Ipsos Operations GmbH

Sachsenstraße 6, 20097 Hamburg www.ipsos.com

ISG Intermed Service GmbH & Co. KG

Spandauer Straße 24–26 21502 Geesthacht www.intermed.de

Jahnke Vertriebs GmbH

Von-Bronsart-Straße 11 22885 Barsbüttel www.jahnke-moebel.de

Job GmbH

Kurt-Fischer-Straße 30, 22926 Ahrensburg www.job-bulbs.com

Job Lizenz GmbH & Co. KG

Kurt-Fischer-Straße 30, 22926 Ahrensburg www.job-bulbs.com

Job Thermo Bulbs Glasprodukte GmbH & Co.KG

Kurt-Fischer-Straße 30, 22926 Ahrensburg www.job-bulbs.com

Job Thermo Bulbs GmbH

An der Strusbek 5, 22926 Ahrensburg www.job-bulbs.com

Joh. Friedrich Behrens AG

Bogenstraße 43–45, 22926 Ahrensburg www.bea-group.com

Johanniter Geriatrie und Seniorenzentrum Geesthacht GmbH

Johannes-Ritter-Straße 100, 21502 Geesthacht www.johanniter-gmbh.de

Johanniter Krankenhaus Geesthacht GmbH

Am Runden Berge 3, 21502 Geesthacht www.johanniter-krankenhaus.de

Johanniter Medizinisches Versorgungszentrum Geesthacht GmbH

Am Runden Berge 3, 21502 Geesthacht www.johanniter-krankenhaus.de

Jörn Kind

Gebäudemanagement GmbH & Co. KG

Röntgenstraße 10, 21465 Reinbek www.kind-gmbh.de

Jürgen A. Reller GmbH & Co. KG

Neuer Wall 10, 20354 Hamburg www.juergen-a-reller.de

Jürgen Hass Kunststofftechnik GmbH

Meessen 1, 22113 Oststeinbek www.hass.com

Karl M. Reich Verbindungstechnik GmbH

Bogenstraße 43-45, 22926 Ahrensburg www.bea-group.com

Kerstin Kraass -

Personalberatung im Norden

An der Bergkoppel 13, 21465 Wentorf www.kraass-pin.com

Ketelhut, Kampf und Böckenhauer Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG

Hauptstraße 14, 23879 Mölln www.ketelhut-kampf.de

KG TESCO Isolierglas GmbH & Co.

Sollredder 9, 21465 Wentorf www.tesco-glas.com

Kieswerk Menneke Karls GmbH

Bundesstraße 39, 21382 Brietlingen www.kieswerk-menneke.de

KIPS Germany GmbH

An der Strusbek 40, 22926 Ahrensburg www.peter-kremser.de

Kleeblatt Kantinen & Partyservice

Humboldtstraße 25 a, 21509 Glinde www.kleeblatt-kantinen.de

Klinik für Geriatrie Ratzeburg GmbH

Röpersberg 47, 23909 Ratzeburg www.geriatrie-ratzeburg.de

Kollien Personalservice GmbH

Hauptstraße 15, 21614 Buxtehude www.kollien-personalservice.de

KRÜGER Aviation GmbH

Hanskampring 5, 22885 Barsbüttel www.krueger-aviation.de

KS COLOR GmbH & Co. KG

Röntgenstraße 27, 21493 Schwarzenbek www.ks-color.de

KTE Klinik Textilien Eppendorf GmbH

Martinistraße 52, 20246 Hamburg www.uke.uni-hamburg.de

Kunststoff-Kontor Hamburg GmbH

Borsigstraße 40, 21465 Reinbek www.kunststoff-kontor-hamburg.de

Kunststoff-Krüger GmbH

Fahrenberg 36, 22885 Barsbüttel www.arthur-krueger.de

LADR GmbH

Medizinisches Versorgungszentrum

Dr. Kramer & Kollegen Lauenburger Straße 67, 21502 Geesthacht www.ladr.de

LADR GmbH Medizinisches

Versorgungszentrum Baden-Baden

Lange Straße 65, 76530 Baden-Baden www.ladr.de

LADR GmbH Medizinisches Versorgungszentrum Büdelsdorf

Hollerstraße 47, 24782 Büdelsdorf www.ladr.de

LADR GmbH Medizinisches Versorgungszentrum Braunschweig

Alte Salzdahlumer Straße 203 38124 Braunschweig www.ladr.de

LADR GmbH Medizinisches Versorgungszentrum Bremen

Friedrich-Karl-Straße 22, 28205 Bremen www.ladr.de

LADR GmbH Medizinisches

Versorgungszentrum Hannover

Oldenburger Allee 31, 30659 Hannover www.ladr.de

LADR GmbH Medizinisches Versorgungszentrum Neuruppin

Zur Mesche 20, 16816 Neuruppin www.ladr.de

LADR Medizinisches

Versorgungszentrum Nord

Hamburger Chaussee 25, 24220 Flintbek www.ladr.de

LADR GmbH MVZ Nord-West

Technikerstraße 14, 48465 Schüttorf www.ladr.de

LADR GmbH Medizinisches

Versorgungszentrum Paderborn

Husener Straße 46a, 33098 Paderborn www.ladr.de

Land & Bau Kommunalgeräte GmbH

Friedrichstädter Straße 13, 24768 Rendsburg www.barthels-online.de

Lasse Mulansky Steuerberater

Mörkenstraße 3, 22767 Hamburg www.steuerberater-mulansky.de

Lausitz Catering GmbH

Lausitzallee 1 01998 Schipkau OT Klettwitz

Lean Consulting Nord oHG

Sophienstraße 11a, 21465 Reinbek www.lean-consulting-nord.de

LOMOPACK GmbH

Senefelder-Ring 90, 21465 Reinbek www.lomopack.de

LPFG Leipziger Personalführungs-Gesellschaft mbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

Lucky-Pet Handels- und Produktions GmbH

Sandkamp 7, 23843 Bad Oldesloe www.lucky-pet.de

Lugato GmbH & Co. KG

Großer Kamp 1, 22885 Barsbüttel www.lugato.de

Lutz Aufzüge Berlin GmbH

Plantagenstraße 6, 12169 Berlin www.lutz-aufzuege.de

M.Woyand Elektrotechnik GmbH

Alte Poststraße 97-99, 22929 Schönberg www.woyand-elektrotechnik.com

Magnopol GmbH & Co.KG

Waldweg 1a, 22145 Braak www.magnopol.de

Malerei Peters GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 40, 21465 Reinbek www.firma-peters.de

Matthias Polster

Hauptstraße 5, 09350 Lichtenstein www.polster-catering.de

mavotec Maschinenbau & Vorrichtungstechnik GmbH

Scholtzstraße 8, 21465 Reinbek www.mavotec-online.de

Maximilian Graf von Bismarck

Schönauer Weg 28, 21465 Reinbek

MDB Medien Dienstleistung und Beratung GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

MDE Medien Dienstleistung Essen GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

media-sachsenwald GmbH

Hermann-Körner-Straße 61-63 21465 Reinbek www.media-sachsenwald.de

Medienhaus Ruhr GmbH

Ruhrtalstraße 52-60, 45239 Essen

megacom Kommunikationssysteme GmbH

Skaerbaekvej 21, 25832 Tönning www.megacom-gmbh.de

megaform Kunststofftechnik GmbH

Skaerbaekvej 21, 25832 Tönning www.megaform-kunststoff.de

megatec Kunststofftechnologie GmbH

Skaerbaekvej 21, 25832 Tönning www.megatec-kunststoff.de

megacom Holding GmbH

Skaerbaekvej 21, 25832 Tönning www.megacom-gmbh.de

megatool Werkzeug- und Formenbau GmbH

Skaerbaekvej 21, 25832 Tönning www.megatec-kunststoff.de

MeinNordland GmbH

Kurt-Fischer-Straße 23b, 22926 Ahrensburg www.nordland-gmbh.de

Michael Stark-Unternehmensberatung im Gesundheitswesen

Lübecker Straße 32, 23909 Ratzeburg

Mikado Personalservice GmbH

Pelzerstraße 4, 20095 Hamburg www.mikado-personalservice.de

Moeller-Electro OHG

Schützenstraße 78, 22761 Hamburg www.moeller-elctro.de

Möbius Modell- und Formenbau GmbH & Co. KG

Kiebitzhörn 26, 22885 Barsbüttel www.modellbaumoebius.de

Momentive Performance Materials Quartz GmbH

Borsigstraße 1–7, 21502 Geesthacht www.momentive.com

Motorgeräte Arndt GmbH

Tonberg 11, 24113 Kiel www.barthels-online.de

MP Media Data GmbH

Ruhrtalstraße 52-60, 45239 Essen

MPA Pharma GmbH

Otto-Hahn-Straße 11, 22946 Trittau www.mpapharma.de

MSB Medienservice Bielefeld GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

MSG Medienservice Göttingen GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

MSR Medien Service Regensburg GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

Mutterland GmbH

Poststraße 14-16, 20354 Hamburg www.mutterland.de

MVZ Kinderwunschzentrum Altonaer Straße im Gynäkologicum Hamburg GbR

Altonaer Straße 59, 20357 Hamburg www.ivf-hamburg.de

MVZ Kinderwunsch- und Hormonzentrum Münster GmbH

Hötteweg 5-7, 48143 Münster www.muenster-kinderwunschzentrum.de

MVZ Medizinisches Versorgungszentrum an der Elbe GmbH

Buntenskamp 5 a, 21502 Geesthacht www.mvz-an-der-elbe.de

netCo.privacy GmbH

Reimerstwiete 11, 20457 Hamburg www.netco-privacy.de

netCo.system GmbH

Baumwall 7, 20459 Hamburg www.ntcg.de

NEUE LÜBECKER

Norddeutsche Baugenossenschaft eG

Falkenstraße 9, 23564 Lübeck www.neueluebecker.de

Neue Mayo Feinkost GmbH

Seelandstraße 36, 23569 Lübeck www.mayo-feinkost.de

NEUHAUS NEOTEC

Maschinen- und Anlagenbau GmbH

Dieselstraße 5–9, 21465 Reinbek www.neuhaus-neotec.de

NGG mbH Gleisbau- und Gleissicherungsgesellschaft mbH

Am Rosenplatz 6, 21465 Reinbek www.nggmbh.de

NICO Europe GmbH

Rigistraße 8-10, 12277 Berlin www.nico-europe.com

NICO Feuerwerk GmbH

Am Guten Brunnen 10, 67547 Worms www.nico-feuerwerk.de

Niessing Miettextil GmbH & Co. KG

Industriestraße 8, 21493 Schwarzenbek www.niessing-miettextil.de

Norddeutsche Kistenfabrik

K. Pannecke GmbH

Südring 36, 21465 Wentorf www.hanseatische-kistenfabrik.de

NORDLAND Service GmbH

Kurt-Fischer-Straße 23b 22926 Ahrensburg www.nordland-gmbh.de

NORDLAND systems GmbH

Kurt-Fischer-Straße 23b 22926 Ahrensburg www.nordland-gmbh.de

Nordson Engineering GmbH

Lilienthalstraße 6, 21337 Lüneburg www.nordson.de

NSG Dienstleistungs GmbH

Kieler Straße 675, 22527 Hamburg www.nsg-dienstleistung.de

NST NEWCO SAFETY TECHNOLOGIES GMBH

Bei der Feuerwerkerei 1, 22946 Trittau www.newcosafety.com

NTT Group Germany GmbH

Billw. Billdeich 605 B,21033 Hamburg www.nttgroup-de.com

OBI Frank Arendt GmbH

Wilhelm-Bergner-Straße 2, 21509 Glinde www.obi.de

OFFICE ALPHA GmbH

Steinbeker Weg 2, 22885 Barsbüttel www.officealpha.de

Olaf Fries KG

Bergedorfer Straße 46, 21502 Geesthacht www.zigarren-fries.de

Oliver Franke Grundstücks- GmbH & Co. KG

Otternweg 2, 21521 Aumühle

Ruhrtalstraße 52-60, 45239 Essen

OPTIMA Pressformen GmbH & Co. KG

Berliner Straße 4, 21509 Glinde www.optima-pressformen.com

Orthopädie in Heemsen Dr. med. Constanze Wittenberg

Dorfstraße 1 A, 31622 Heemsen www.ortopaedie-heemsen.de

Otto Hoffmann GmbH

Kolberger Straße 3-7, 23909 Ratzeburg www.hoffmann-naturstein.de

Otto Reimers Metallbauschlosserei GmbH

Steinstraße 70, 21502 Geesthacht www.reimers-metallbau.de

Outdoor Pavillon GmbH Zwickau

Innere Schneeberger Straße 20, 08056 Zwickau

Park-und Sportcatering GmbH

Marstallstraße 14, 99084 Erfurt www.polster-catering.de

Party-Rent Hamburg Bernard & Roes GmbH

Senefelder-Ring 80, 21465 Reinbek www.partyrent.com

Paul Albrechts Verlag GmbH

Hamburger Straße 6, 22952 Lütjensee www.pav.de

Paul Alfons Rehbein (GmbH & Co.) KG

Wilhelm-Bergner-Straße 10, 21509 Glinde

PAV Card GmbH

Hamburger Straße 6, 22952 Lütjensee www.pav.de

PC Verwaltungs GmbH

Obere Dorfstraße 35, 09350 Lichtenstein

Peter Hasselbring GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 2, 21684 Stade www.hasselbring-stade.de

Peter Kremser GmbH & Co. KG

An der Strusbek 40, 22926 Ahrensburg www.peter-kremser.de

Peters GmbH Karosserie-Lackierfachbetriebe

Schanze 8, 21465 Reinbek www.peters-gruppe.de

Phoenix Inkasso GmbH

Brunskamp 9, 21220 Seevetal www.phoenix-inkasso.de

PL Elektronik GmbH

In den Theilen 18, 28865 Lilienthal www.pl-elektronik.de

Plath & Kloppmann

Transport GmbH & Co. KG

Senefelder-Ring 82, 21465 Reinbek www.pk-transporte.de

PLANATEL Planungs- und

Beratungsgesellschaft GmbH Braaker Grund 7, 22145 Braak

www.planatel.de

PLT Industriedienste GmbH

Knickweg 6, 21465 Wentorf

PPL Service GmbH

Bruchwiesenstraße 1, 67059 Ludwigshafen www.ppl-gmbh.com

Polster Catering GmbH

Hauptstraße 5, 09350 Lichtenstein www.polster-catering.de

Porex Technologies Reinbek GmbH

Gutenbergstr. 5-9, 21465 Reinbek www.porex.com

PriBa Baustoffhandel GmbH

Schmidts Breite 17, 21107 Hamburg www.priba.de

Print-Klex GmbH & Co.KG

Dieselstraße 1-3, 21465 Reinbek www.print-klex.de

Promedis24 Nord GmbH

Eiffestraße 426, 20537 Hamburg www.promedis24.de

Proschwitz GmbH

Nikolaus-Otto-Straße 13, 22946 Trittau www.proschwitz.de

Pro-tags GmbH

Kornkamp 8, 22926 Ahrensburg

P.R.W. Servicegesellschaft für Produktion, Reinigung und Wartung GmbH

Ludwig-Reichling-Straße 10 67059 Ludwigshafen www.prw-gmbh.com

PUMPEN-SERVICE BENTZ GmbH

Carl-Zeiss-Straße 4-6, 21465 Reinbek www.pumpenbentz.de

PWK Industrieservice Kalmbach GmbH

Industriestraße 26, 76547 Sinzheim www.pwk-industreiservice.com

Raiffeisenbank eG

Robert-Stock-Straße 13, 19230 Hagenow www.die-raiffeisenbank.de

Raiffeisenbank eG

Alte Wache 17, 21481 Lauenburg www.raibalauenburg.de

RAMPA Verbindungstechnik

GmbH & Co. KG

Grabauer Straße 35, 21493 Schwarzenbek www.rampa.de

REIFLEXA Peter Reischl GmbH

Am Knick 5. 22113 Oststeinbek www.reiflexa.de

Restaurantbetriebe

Krameramtsstuben GmbH

Krayenkamp 10, 20459 Hamburg www.krameramtsstuben.de

Rheinmetall Waffe Munition GmbH

Bei der Feuerwerkerei 4, 22946 Trittau www.rheinmetall.com

Riello UPS GmbH

Wilhelm-Bergner-Str. 9b, 21509 Glinde www.riello-ups.de

RMS Regelungs- und Messtechnik Dipl.-Ing. Schäfer GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 27, 21465 Reinbek www.rms-testsystems.de

Rohr Jumbo GmbH

Andreas-Meyer-Straße 39, 22113 Hamburg www.rohr-jumbo.de

ROKAFLEX GmbH

Waldweg 2, 22145 Braak www.rokaflex.de

Rowohlt Verlag GmbH

Kirchenallee 19, 20099 Hamburg www.rowohlt.de

RRW-Kalender GmbH & Co. KG

Fahrenberg 24, 22885 Barsbüttel www.rrw.de

Runtime GmbH

Martinistraße 57, 28195 Bremen www.runtimeservice.de

Runtime Solutions GmbH

Martinistraße 57, 28195 Bremen www.runtimesolutions.de

SAVO-TECHNIK Rotationsguss GmbH

Am Heisterbusch 18, 19246 Valluhn www.rotationsguss.de

Schacht Leasing -Bodo Schacht

Meddelskamp 32b, 23843 Bad Oldesloe www.schacht-leasing.de

SCHORISCH AG

Schulstraße 7c, 19357 Karstädt www.schorisch-gruppe.de

SCHORISCH Flektronik GmbH

Stöckenhoop 6, 21465 Wentorf www.schorisch-gruppe.de

SCHORISCH Magis GmbH

Schulstraße 7c, 19357 Karstädt www.schorisch-gruppe.de

Schulenburg Ingenieurgesellschaft mbH

Fährstraße 52–54, 21502 Geesthacht www.ib-schulenburg.de

SEM Servicegesellschaft für Elektrik und Mechanik GmbH

Bruchwiesenstraße 1, 67059 Ludwigshafen www.sem-gmbh.com

Sensient Colors Europe GmbH

Geesthachter Straße 103, 21502 Geesthacht www.sensient-fce.com

Shell Energy Retail GmbH

Suhrenkamp 71-77, 22355 Hamburg www.shellprivatenergie.de

Siegfried Jacob GmbH & Co. KG

Wilhelm-Bergner-Straße 13, 21509 Glinde www.sjm-hamburg.de

Sigusch GmbH

Kampstraße 5a, 21447 Handorf www.sigusch-gmbh.de

SITEX Textile Dienstleistungen Simeonsbetriebe Nord GmbH

Rahnstädter Weg 34, 18069 Rostock www.sitex-service.de

SMP IT Media GmbH

Ruhrtalstraße 52-60, 45239 Essen

SMR Seipel Mess- und Regelgeräte GmbH

Pankower Straße 8b, 21502 Geesthacht www.smrgmbh.de

Sparkasse Holstein

Hagenstraße 19, 23843 Bad Oldesloe www.sparkasse-holstein.de

Spedition Jan Bode

Röntgenstraße 27-29, 21465 Reinbek www.bodespedition.de

SPI GmbH

Kurt-Fischer-Straße 30a, 22926 Ahrensburg www.spi.de

Stadt Ratzeburg

Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg www.ratzeburg.de

STS Medien Service GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

STS Vertriebs GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

Take-e-way GmbH

Schlossstraße 8 d-e, 22041 Hamburg www.take-e-way.de

Tann Germany GmbH

Siemensstraße 10a, 21509 Glinde www.tanngermany.com

Taxi Reinbek GmbH

Carl-Zeiss-Straße 8, 21465 Reinbek www.taxi-riechert.de

Taxi Riechert GmbH

Röntgenstraße 32a, 21493 Schwarzenbek www.taxi-riechert.de

Taxi Riechert Reinbek GmbH

Carl-Zeiss-Straße 8, 21465 Reinbek www.taxi-riechert.de

THATER-BETON GmbH

Industriestraße 7, 21493 Schwarzenbek www.thater-beton.de

ThoMar OHG

Basedower Weg 10, 21483 Lütau www.thomar.de

TMI Kiel GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

TMI Service GmbH

Bogenstraße 28a, 22926 Ahrensburg www.tmi-service.com

TMK Retail Service & Consulting GmbH

Reichsbahnstraße 76, 22525 Hamburg www.retailconsult.info

Tohde & Partner Steuerberatungsgesellschaft mbH

Fürstengarten 28, 21481 Lauenburg www.tohdeundpartner.de

toom Baumarkt Udo Sill OHG

Düneberger Straße 112-114, 21502 Geesthacht www.toom.de

Transwaggon GmbH

Heinrich-Hertz-Straße 115, 22083 Hamburg www.transwaggon.de

trend-test GmbH

Kolonnenstraße 26, 2. Hof. 1. OG, 10829 Berlin www.trendtest.de

trio-Eloxal GmbH & Co. KG

Spandauer Straße 35–37, 21502 Geesthacht www.trio-eloxal.de

Turnbull & Irrgang GmbH

Große Straße 23-25, 22926 Ahrensburg www.turnbullirrgang-ahrensburg.de

UBS Europe SE, Niederlassung Hamburg

An der Alster 45, 20099 Hamburg www.ubs.com/Deutschland

UNIVERSELLE Engineering U.N.I. GmbH

Grabauer Straße 49, 21493 Schwarzenbek www.hauni.com

us4quality Udo Schmidt

Glasbläserhöfe 12a, 21035 Hamburg www.us4quality.com

Ute Lohmeyer-Schwandt - Steuerberaterin -

Billbrookdeich 157, 22113 Hamburg www.lohmeyer-schwandt.de

V-LINE EUROPE GmbH

Borsigring 11, 31319 Sehnde www.v-line.com

Verlag Hans-Jürgen Böckel GmbH

Beim Zeugamt 4, 21509 Glinde www.glinder-zeitung.de

vero projects

Kopsch Projektmanagement GmbH Bei den Mühren 70, 20457 Hamburg

www.veroprojects.com

Volker Rasehorn GmbH & Co. KG

Tempowerkring 3, 21079 Hamburg www.rasehorn-shop.com

Volksbank eG, VBS

Hamburger Straße 8, 23843 Bad Oldesloe www.volksbank-stormarn.de

Waldhaus Reinbek

Gastronomie GmbH & Co. KG

Loddenallee 2, 21465 Reinbek www.waldhaus.de

Walter Bustorff KG

Rudolf-Diesel-Straße 4, 22946 Trittau www.bustorff.de

Walter Wesemeyer GmbH

Jacobsrade 3–21, 22962 Siek www.wesemeyer.de

WAS Germany Inh. Tim Schulz e. K.

Am Oheberg 1, 21224 Rosengarten www.wasgermany.com

WAS Wirtschafts-und

Aufbaugesellschaft Stormarn mbH

Mommsenstraße 14, 23843 Bad Oldesloe www.was-stormarn.de

Weinel Immobilien

Möllner Landstraße 26, 21509 Glinde www.weinel-immobilien.de

Weirich Agentur GmbH

Ruhrtalstraße 52-60, 45239 Essen

WERBEUNION GmbH & Co. KG

Ziegeleiweg 3, 19057 Schwerin www.werheunion.de

Wieners + Wieners GmbH

An der Strusbek 12 b, 22926 Ahrensburg www.wienersundwieners.de

WIBU Wirtschaftsbund Sozialer Einrichtungen eG

An der Strusbek 26, 22926 Ahrensburg www.wibu-gruppe.de

Wiemannwerft Gastro GmbH Brandenburg

Hauptstraße 77, 14776 Brandenburg an der Havel

Wigo GmbH

Zur Krim 2, 22946 Trittau www.wigo-aromen.de

Wirtschaftsbetriebe Geesthacht GmbH

Mercatorstraße 67, 21502 Geesthacht www.stadtwerke-geesthacht.de

Wirtschaftsbetriebe Ratzeburg

Unter den Linden 1, 23909 Ratzeburg www.ratzeburg.de

Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Kreis Herzogtum Lauenburg mbH

Junkernstraße 7, 23909 Ratzeburg www.wfl.de

Witzenmann Hamburg GmbH

Brookstieg 23, 22145 Stapelfeld www.witzenmann.com

Wohltorfer Trainer Team GmbH

Kiehns Hof 1, 21521 Wohltorf www.wohltorfer.de

Wollenhaupt Tee GmbH

Gutenbergstraße 33–35, 21465 Reinbek www.wollenhaupt.com

Wollenhaupt Vanille GmbH

Gutenbergstraße 33–35, 21465 Reinbek www.wollenhaupt.com

Won Ik Quartz Europe GmbH

Borsigstraße 1–7, 21502 Geesthacht www.wonik.de

Worlée-Chemie GmbH

Söllerstraße 12–16, 21481 Lauenburg www.worlee.de

Wulksfelder Gutsbäckerei GmbH

Wulksfelder Damm 15, 22889 Tangstedt www.gut-wulksfelde.de

Wulksfelder Lieferservice GmbH

Wulksfelder Damm 15, 22889 Tangstedt www.gut-wulksfelde.de

Wydra International GmbH

Borsigstraße 9, 21465 Reinbek www.wydra-int.com

XEO Distribution GmbH

Vinnhorster Weg 137, 30419 Hannover www.xeocigs.com

XEO Holding GmbH

Vinnhorster Weg 137, 30419 Hannover www.xeocigs.com

XEO Int. LTD.

Vinnhorster Weg 137, 30419 Hannover www.xeocigs.com

Zahnarztpraxis Bloß

Hasenhöhe 128, 22587 Hamburg www.zahnarztpraxis-bloss.de

Zahnradwerk NORD GmbH

Siemensstraße 16, 21509 Glinde www.nord.com

ZerMoTech Fertigungs GmbH

Söllerstraße 19–21, 21481 Lauenburg www.zermotech.de



SATZUNG

Name, Rechtsfähigkeit, Sitz und Verbandsbereich

1. Der Verband führt den Namen

VERBAND UND SERVICEORGANISATION DER WIRTSCHAFTSREGIONEN HOLSTEIN UND HAMBURG E.V.

- 2. Der Sitz des Verbandes ist in 21509 Glinde.
- 3. Der Verbandsbereich erstreckt sich auf die Wirtschaftsregionen Holstein und Hamburg.

§ 2 Zweck

1. Zweck des Verbandes ist es, die allgemeinen wirtschafts- und sozialpolitischen Interessen sowie die arbeits- und sozialrechtlichen Belange seiner Mitglieder wahrzunehmen Der Verband setzt sich für den solidarischen Zusammenhalt der Mitglieder ein, indem er den unternehmerischen Austausch und die geschäftliche Verbindung zwischen den Mitgliedern fördert.

Der Verband steht den Mitgliedern als Organisation für Serviceleistungen zur Verfügung, die allgemein und branchenunabhängig eine erfolgreiche unternehmerische Tätigkeit

- Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere folgende Aufgaben:
 a) Wahrnehmung der wirtschaftspolitischen Interessen der Mitglieder im Verbandsgebiet gegenüber der Politik und der Verwaltung,
- b) Darstellung der wirtschafts- und sozialpolitischen Anliegen der Unternehmen gegenüber den Medien und der Öffentlichkeit,
- c) Arbeits- und sozialrechtliche Beratung und Prozessvertretung,
- d) Veranstaltung von Unternehmertreffen, e) Ausrichtung von Seminaren und Informationsveranstaltungen,
- f) Regelmäßige Versendung von Informationsrundschreiben zu wirtschaftspolitischen, arbeits-, sozial- und steuerrechtlichen Fragen sowie sonstigen für die Unternehmen relevanten Themen.
- g) Sicherstellung der Berufung von Vertretern der Arbeitgeberschaft in die Organe der Rechtsprechung sowie der Arbeits- und Sozialverwaltung
- 2. Der Verband ist kein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb und verfolgt keine partei- und tarifpolitischen Ziele.

Erwerb der Mitgliedschaft

- 1. Mitglieder des Verbandes können Unternehmer und Unternehmen aus allen Branchen werden, die im Verbandsbereich ansässig sind oder dort eine Betriebsstätte unterhalten. 2. Auch andere innerhalb des Verbandsbereiches bestehende Wirtschafts- oder Arbeitge-
- Auch andere infernation des Verbadiabserectries bestehende Winschafts- oder Arbeitgeber-Organisationen können die Mitgliedschaft des Verbandes erwerben.
 Mitglied können auf vom Vorstand zu bescheidenden Antrag auch Unternehmen sowie
- Vereinigungen von Unternehmern außerhalb des Verbandsbereiches werden.

 4. Werden innerhalb des Verbandes Fachgruppen gebildet, so können Firmen der jeweiligen Fachgruppe die Mitgliedschaft im Verband auch ohne Rücksicht auf ihren Sitz
- 5. Aufnahmeanträge sind schriftlich an den Verband zu Händen der Geschäftsführung zu

Lehnt der Vorstand die Aufnahme ab, kann der Antragsteller binnen 14 Tagen Einspruch erheben und eine Beschlussfassung durch die nächste Mitgliederversammlung begehren. Die Bekanntgabe ihrer Entscheidung erfolgt durch den Vorstand. Es liegt im Ermessen des Vorstandes, dem Antragsteller bei Nichtaufnahme den Grund der Ablehnung anzugeben.

Rechte und Pflichten der Mitglieder

1. Die Mitglieder des Verbandes haben grundsätzlich gleiche Rechte und Pflichten. Sie nehmen an den Einrichtungen des Verbandes teil und haben im Rahmen der Zwecksetzung des Verbandes Anspruch auf Beratung, Unterstützung und Vertretung vor Arbeitsund Sozialgerichten, Behörden und in der Öffentlichkeit.

Dies gilt auch für Mitglieder nach § 3 Abs. 2, nicht aber für deren einzelne Mitglieder. Mitglieder gemäß § 3 Abs. 4 haben, wenn sie ihren Sitz außerhalb des Verbandsbereichs gemäß § 1 Abs. 3 haben, nur Anspruch auf Dienstleistungen im Rahmen der Aufgaben der Fachgruppe, der sie angehören.

Mitglieder aus rechts- und wirtschaftsberatenden Berufen haben im Hinblick auf die Zwecksetzung des Verbandes keinen Anspruch auf Rechtsberatung und Prozessvertre-

2. Die Mitglieder sind an die Satzung und die satzungsgemäß gefassten Beschlüsse der Mitgliederversammlung und des Vorstandes gebunden und zu deren Ausführung verpflichtet. Sie haben der Geschäftsführung des Verbandes die zur Durchführung ihrer Aufgaben sachdienlichen Auskünfte zu erteilen.

Ende der Mitgliedschaft

- 1. Die Mitgliedschaft endet:
- a) durch freiwilligen Austritt,
- b) durch Auflösung des Betriebes, bei Mitgliedern nach § 3 Abs. 2 auch nach Auflösung der Organisation
- 2. Der Austritt ist durch eingeschriebenen Brief an den Vorstand zu Händen der Geschäftsführung zu erklären. Er kann nur unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Schluss des Geschäftsjahres erfolgen.
- 3. In den Fall des § 5 Abs. 1 lit. B) endet die Mitgliedschaft mit dem Tages dieses Ereignisses. Die Beendigung der Mitgliedschaft ist dem Vorstand zu Händen der Geschäftsführen. rung durch eingeschriebenen Brief mitzuteilen. Die Beitragspflicht erlischt jedoch erst mit dem Ende des laufenden Geschäftsiahres.

- 4. Der Vorstand kann ein Mitglied wegen verbandswidrigen Verhaltens oder wenn es mit der Zahlung der Beiträge für ein halbes Geschäftsjahr im Rückstand geblieben ist, aus dem Verband ausschließen. Vor dem Ausschluss ist dem Mitglied Gelegenheit zur Äußerung zu geben. Gegen die Entscheidung des Vorstandes ist binnen 2 Wochen nach Zustellung mittels eingeschriebenen Briefes zu Händen der Geschäftsführung Einspruch zulässig, über den die Mitgliederversammlung entscheidet. Die Rechte und Pflichten des betreffenden Mitgliedes gelten bis zur Entscheidung über den Einspruch als suspendiert. Im Übrigen gilt Abs. 3 Satz 3.
- 5. Mitglieder, die aus dem Verband gemäß Abs. 2 oder 3 ausscheiden oder gemäß Abs. 4 ausgeschlossen werden, verlieren mit dem Tag des Ausscheidens jeden Anspruch auf das Vereinsvermögen. Eingezahlte Beiträge werden nicht zurückgezahlt.

Geschäftsjahr

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Beitrag, Beitrittsgeld

- 1. Die Mitgliederversammlung setzt Höhe, Fälligkeit und Form der Erhebung des Jahresbeitrages sowie notwendig werdende Umlagen fest.
- Bleibt ein Mitglied mit den zur Ermittlung der Höhe seiner Zahlungsverpflichtungen nötigen Angaben oder mit der Zahlung selbst länger als zwei Monate in Verzug, so ist der Vorstand befugt, die Höhe dieser Verpflichtungen durch Schätzung zu bestimmen und ihre Einziehung zu veranlassen.

§ 8

Organe des Verbandes

- 1. Organe des Verbandes sind:
- a) Mitgliederversammlung
- b) Vorstand
- c) Beirat
- d) Ausschüsse und Fachgruppen
- e) Geschäftsführung.
- 2. In die Organe können nur Personen entsandt, gewählt oder berufen werden, die von Arbeitnehmer-Organisationen unabhängig sind.

Mitgliederversammlung

1. Die Mitgliederversammlung besteht aus den bevollmächtigten Vertretern der Mitglieder. Teilnahmeberechtigt sind nur Firmeninhaber, Vorstandsmitglieder, Geschäftsführer einer GmbH, Prokuristen, Leiter von Zweigbetrieben solcher Unternehmen, deren Hauptsitz außerhalb des Verbandsbereiches liegt, sowie bei korporativen Mitgliedern die satzungsmäßig zu deren Vertretung berechtigten Personen. Auch andere, schriftlich bevollmächtigte Vertreter der Mitglieder sind teilnahmeberech-

tigt, sofern der Vorsitzende im Einzelfall seine Zustimmung dazu erteilt

- 2. Einmal jährlich ist eine Ordentliche Mitgliederversammlung einzuberufen. Die Tagesordnung muss folgende Punkte umfassen:
- a) Erstattung des Jahresberichts
- b) Rechnungslegung über das abgelaufene Geschäftsjahr c) Bericht der Rechnungsprüfer
- d) Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung e) Wahl des Vorstandes für eine Amtsdauer von 2 Jahren f) Wahl von 2 Rechnungsprüfern für eine Amtsdauer von 2 Jahren

- g) Genehmigung des Haushaltsplanes und Festsetzung der Mitgliedsbeiträge und evtl. I Jmlagen
- 3. Außerordentliche Mitgliederversammlungen können nach Ermessen des Vorstandes einberufen werden. Sie sind einzuberufen, wenn dies von mindestens % der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beim Vorstand beantragt wird.

§ 10

- 1. Der Vorstand besteht aus mindestens 4 und höchstens 10 Mitgliedern. Bei der Auswahl der Mitglieder des Vorstandes sollen regionale Gesichtspunkte sowie die einzelnen, im Verband vertretenen Wirtschaftszweige angemessen berücksichtigt werden. Sie werden von der Mitgliederversammlung für eine Amtsdauer von 2 Jahren gewählt. Sie sind ehrenamtlich tätig und bleiben bis zur Neuwahl im Amt. Wiederwahl
- 2. Zu Mitgliedern des Vorstandes können nur Inhaber, gesetzliche oder satzungsmäßige Vertreter sowie Angehörige der Unternehmensleitungen von Mitgliedern gewählt
- 3. Entfällt eine Wählbarkeitsvoraussetzung nach Abs. 2, endet automatisch die Mitgliedschaft im Vorstand
- 4. Scheidet ein Vorstandsmitglied aus oder sind weniger Vorstandsmitglieder gewählt, als nach Abs. 1 mindestens erforderlich, kann der Vorstand weitere Mitglieder aus dem Beirat bis zu ihrer Nachwahl durch die nächste Mitgliederversammlung für die restliche Amtszeit kooptieren.
- 5. Der Vorstand wählt jeweils in seiner konstituierenden Sitzung aus seiner Mitte den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden. Der Vorsitzende des Vorstandes bzw. im Verhinderungsfall der stellvertretende Vorsitzende ist gleichzeitig Vorstand im Sinne des § 26 BGB. Der Fall der Verhinderung braucht nicht besonders nachgewiesen zu werden.



§ 11 Beirat

- Der Beirat wird für die Dauer von zwei Jahren vom Vorstand aus dem Kreis der Mitglieder des Vereins bestellt. Er tagt gemeinsam mit dem Vorstand unter dem Vorsitz des Vorstandsvorsitzenden.
- 2. Als Mitglieder des Beirates können nur Inhaber, gesetzliche oder satzungsmäßige Vertreter sowie Angehörige der Unternehmensleitungen vom Vorstand bestellt werden.
- 3. Bei der Auswahl der Mitglieder des Beirates sollen regionale Gesichtspunkte sowie die einzelnen, im Verband vertretenen Wirtschaftszweige angemessen berücksichtigt werden. Der Beirat soll den Vorstand in allen Angelegenheiten unterstützen. Er wird vom Vorstand nach dessen Ermessen an den Vorstandssitzungen beteiligt. Seine Mitglieder haben beratende Stimme.
- 4. Entfällt eine Wählbarkeitsvoraussetzung nach Abs. 2, endet automatisch die Mitgliedschaft im Beirat.

§ 12

Ausschüsse und Fachgruppen

- 1. Der Vorstand kann für besondere Zwecke Ausschüsse und Fachgruppen bilden.
- Sie sollen sich aus Sachverständigen zusammensetzen, die vom Vorstand nach Anhörung der beteiligten Mitglieder so ausgewählt werden, dass allen Interessen ausreichend Rechnung getragen wird.
- 3. Der Vorsitzende wird von den Mitgliedern der Ausschüsse bzw. Fachgruppen gewählt. Er benennt seinen Stellvertreter von Fall zu Fall.
- 4. Die Geschäftsführung des Verbandes gehört den Ausschüssen bzw. Fachgruppen mit beratender Stimme an.
- 5. Soweit ein Ausschuss oder eine Fachgruppe für den Abschluss von Tarifverträgen zuständig ist, vertreten deren Vorsitzender und der Geschäftsführer den Verband bei Tarifabschlüssen.

§ 13

Gemeinsame Vorschriften für die Mitgliederversammlungen und die Vorstandssitzungen

I. Einladungen, Anträge

- 1. Zu den Mitgliederversammlungen und den Vorstandssitzungen wird durch den Vorsitzenden schriftlich unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen. Die elektronische Übermittlung der Einladung wahrt das Erfordernis nach Satz 1. Zu den Mitgliederversammlungen zum Zwecke der Auflösung des Verbandes ist mit eingeschriebenem Brief zu laden.
- 2. Bei Einladungen zu ordentlichen Mitgliederversammlungen ist eine Frist von 14 Tagen einzuhalten. Diese Frist kann in dringenden Fällen bei Einladungen zu außerordentlichen Mitgliederversammlungen bis auf 5 Tage abgekürzt werden. In besonders dringenden Fällen kann unter Abweichung von den genannten Fristen eine Mitgliederversammlung schriftlich, telefonisch oder auf andere Weise in der kürzesten, nach den Umständen vertretbaren Frist einberufen werden.
- 3. Anträge, die von Mitgliedern zur Tagesordnung von ordentlichen und außerordentlichen Mitgliederversammlungen gestellt werden, müssen 7 Tage vor dem Versammlungstermin der Geschäftsstelle des Verbandes schriftlich vorliegen. Anträge zu außerordentlichen Mitgliederversammlungen, zu denen mit gekürzter Frist geladen ist, können bis zum Tage des Versammlungstermins schriftlich eingebracht werden.

II. Abstimmungen

- 1. Jedes Mitglied hat eine Stimme in der Mitgliederversammlung. Jedes Vorstandsmitglied hat eine Stimme im Vorstand.
- 2. Jedes Mitglied kann sich in der Mitgliederversammlung unter Beachtung der Bestimmungen des § 9 Ziffer I durch einen mit schriftlicher Vollmacht ausgewiesenen Bevollmächtigten vertreten lassen. Vertretung durch ein anderes Verbandsmitglied ist statthaft, jedoch darf kein Bevollmächtigter mehr als 5 Vertretungen zugleich ausüben.
- zugleich auswein.

 3. Mitgliederversammlungen sind grundsätzlich ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlussfähig.
- Der Vorstand ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte seiner Mitglieder anwesend ist.
- 4. Zur Beschlussfassung über die Auflösung des Verbandes ist die Mitgliederversammlung nur fähig, wenn mindestens ¾ der Mitglieder vertreten sind. Wird die Beschlussfähigkeit nicht erreicht, ist eine neue Mitgliederversammlung einzuberufen, für die § 13 Abschnitt II, Abs. 3 gilt.
- 5. Bei Abstimmungen entscheidet die einfache Mehrheit. Im Fall der Stimmengleichheit bei Abstimmungen entscheidet der Vorsitzende, bei Wahlen das Los. Beschlüsse der Mitgliederversammlung über Satzungsänderungen und Auflösung des Verbandes bedürfen der Dreiviertelmehrheit der vertretenden Mitglieder
- 6. Abstimmungen werden grundsätzlich offen durchgeführt. Wahlen bzw. Abstimmungen, die von der Mitgliederversammlung durchgeführt werden, sind auf Antrag geheim. Wahlen innerhalb des Vorstandes sind geheim. Im Vorstand kann Abstimmung auf schriftlichem Wege erfolgen.

III. Sitzungsniederschriften

Über die Mitgliederversammlungen und die Sitzungen des Vorstandes sind Niederschriften anzufertigen, die von dem Versammlungsleiter und dem Geschäftsführer zu unterzeichnen sind.

§ 14 Geschäftsführung

- 1. Der Verband kann eine Geschäftsstelle unterhalten und zu diesem Zweck mit einem Geschäftsführer, sei es in freier Berufstätigkeit oder als Angestellter, einen schriftlichen Vertrag schließen. Der Verband kann auch einer Bürogemeinschaft beitreten.
- Über die Einstellung, Abberufung und die Bezüge des Geschäftsführers entscheidet allein und endgültig der Gesamtvorstand. Im Falle des Beitritts zu einer Bürogemeinschaft übt sie diese Rechte aus.
- Der Geschäftsführer ist dem Vorstand für seine Geschäftsführung verantwortlich. Er ist berechtigt und verpflichtet, den Versammlungen des Verbandes und den Sitzungen des Vorstandes mit beratender Stimme beizuwohnen.
- 4. Der Geschäftsführer ist nach Maßgabe der vom Vorsitzenden erlassenen allgemeinen oder besonderen Anweisungen zur Vertretung des Verbandes nach außen befugt.

§ 14 a Fördermitglieder

Fördermitglied im VSW kann jede natürliche oder juristische Person werden, die sich mit dem Verband verbunden fühlt und die dessen satzungsgemäßen Zweck unterstützen will. Über den Aufnahmeantrag entscheidet der Vorstand.

Fördermitglieder sind an die Beitragsordnung nicht gebunden. Über die Höhe des Beitrags entscheidet der Vorstand.

Fördermitglieder haben keine Stimmrechte. Für sie gelten nur die §§ 1, 2, 5, 6 14a und 15.

§ 15 Schiedsgericht

- Ein Schiedsgericht ist unter Ausschluss des ordentlichen Rechtsweges zuständig: Für alle Streitigkeiten zwischen dem Verband und seinen Mitgliedern, herrührend aus der Mitgliedschaft, mit Ausnahme jedoch des Anspruchs auf Zahlung von Beiträgen und Umlagen.
- Das Schiedsgericht kann auch bei Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern angerufen werden, sofern es sich um Angelegenheiten handelt, die sich aus der Mitgliedschaft der Parteien ergeben.
- 3. Das Schiedsgericht besteht aus 3 Schiedsrichtern, von denen je einer von jeder Seite ernannt wird. Können sich die beiden Schiedsrichter über die Person eines 3. Schiedsrichters, der den Vorsitz führen soll, nicht einigen, so wird dieser vom aufsichtsführenden Richter des Amtsgerichtes Reinbek ernannt.
- 4. Die Beschlüsse werden mit Stimmenmehrheit erfasst.

§ 16 Auflösung des Verbandes

- 1. Über die Auflösung des Verbandes beschließt die Mitgliederversammlung.
- Das Vermögen des Verbandes fällt bei der Auflösung, sofern die den Auflösungsbeschluss fassende Mitgliederversammlung nichts anderes beschließt, nach Maßgabe der im letzten Jahr gezahlten Beiträge an die Mitglieder.

§ 17 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt mit ihrer Genehmigung durch die Gründungsversammlung am 20.03.1969 in Kraft.

Stand 31.12.2014, zuletzt geändert durch Beschluss der Mitgliederversammlung vom 20.11.2014



BEITRAGS-ORDNUNG

BEITRAG

Der Beitrag beträgt 1 Promille der Jahreslohn- und -gehaltssumme.

Maßgeblich ist die der zuständigen Berufsgenossenschaft gemeldete Jahreslohn- und -gehaltssumme des vorausgegangenen Kalenderjahres.

Während des Kalenderjahres eingetretene Mitglieder zahlen den Jahresbeitrag zeitanteilig.

Der Beitrag ist vierteljährlich, jeweils im Voraus, fällig (01.01., 01.04., 01.07., 01.10.).

JAHRESMINDESTBEITRAG

Der Jahresmindestbeitrag beträgt € 600,00.

Der Mindestbeitrag ist halbjährlich, jeweils im Voraus fällig (01.01.,01.07.)





Unsere Mitgliedsunternehmen kümmern sich ums Geschäft, wir lösen ihre arbeitsrechtlichen Probleme – schnell, pragmatisch und professionell.



Verband und Serviceorganisation der Wirtschaftsregionen Holstein und Hamburg e.V.
Am alten Lokschuppen 13 • 21509 Glinde • Tel: 040 / 727 787 0 • Fax: 040 / 727 787 10
E-Mail: info@vsw.eu • www.vsw.eu

ARTWORK

DRUCK